

BRAVO

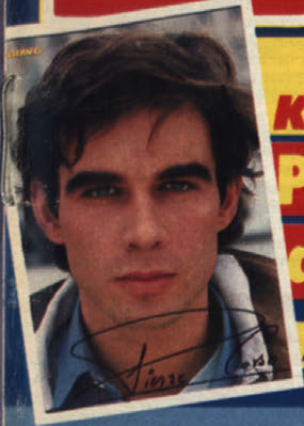


DURAN DURAN

IM TV-KNÜLLER *Mino*

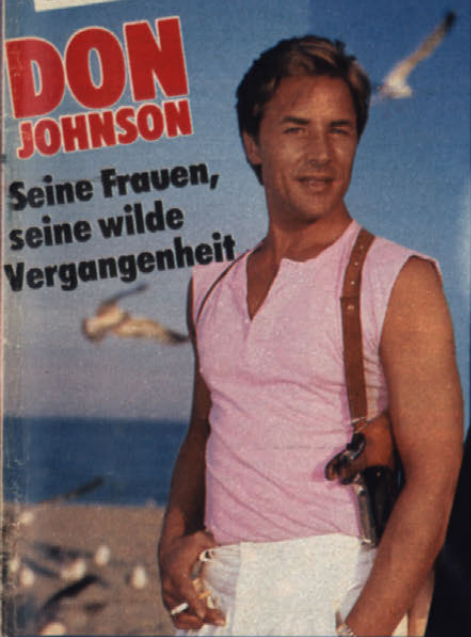
**PIERRE COSSO stirbt
am 2. Weihnachtstag!**

AUTOGRAMMKARTE



DON JOHNSON

Seine Frauen,
seine wilde
Vergangenheit



ZUM AUSSCHNEIDEN!
Weihnachts-Überraschung
von **A-HA**

STORYS/PORTRÄTS



DEBBIE HARRY CHRIS DE BURGH



**CUTTING CREW
POSTER**



RUFT AN!
Stars wünschen Euch
ein frohes Fest

INHALT

BRAVO-AUTOGRAMMKARTE

Pierre Cosso 16

BRAVO-STAR-ALBUM

Duran Duran 25

BRAVO-KINO-WOCHENSCHAU

Neue Filme am Start 42

STARS AKTUELL

Don Johnson	4
Tom Cruise	5
Spandau Ballet	5
Europe	8
Eric Clapton	8
Matthew Broderick	8
Chris de Burgh	9
Eddy Huntington	19
John Norum	20
Maxwell Caulfield	22
Debbie Harry	54
Bon Jovi	58
Glass Tiger	60
Cutting Crew	60
a-ha	61
Samantha Fox	62
Rouven	63

BRAVO-MUSIK-INFO

Platten-News	55
Hitparaden	57
Stars auf Tournee	60

POSTERS/PORTRATS

Eros Ramazzotti	11
Cyndi Lauper	14
Eddy Huntington	19
Pierre Cosso + Guido Cella	30
Cutting Crew	31
Don Johnson	32
Steffi Graf	38
Kee Marcello	46
Billy Idol	64

FILM/FERNSEHEN

„Mino“	6
TV-Programm 27.12.-2.1.87	52
Wirbel um Ralph Macchios Film	56

SPORT

Wie Steffi Graf lebt	38
----------------------	----

MODE/KOSMETIK

1 Schnitt - 4 Frisuren	40
Damit bist Du vorn	48

SERIEN IN WORT UND BILD

Stars unter vier Augen: Cyndi Lauper	15
Foto-Love-Story „Die Rocker-Braut“	36
Europe: Kee Marcello	47

AUFKLÄRUNG/BERATUNG

Liebe, Sex und Zärtlichkeit	12
BRAVO-Psycho-Test	41
Sprich Dich aus	50

ROMAN

„Die Mutprobe“	44
----------------	----

UNTERHALTUNG

Horoskop	13
Witze und Cartoons	18
Spiel und Spaß	21
Preisrätsel	24

BRAVO-RUBRIKEN

BRAVO-Fan-Club	10
BRAVO-Songbook	23/58
Impressum	61
Vorschau auf BRAVO 2	53

BRAVO ZENTRALE

Die Zentrale beantwortet Leser-Briefe, veröffentlicht Adressen, Sprüche und nimmt Gerüchte unter die Lupe. Zentrale-Anschrift: Kennwort Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100.

HAPPY BIRTHDAY

- 22. 12. Frank Zappa, 46
- 22. 12. Robin Gibb (Bee Gees), 37
- 23. 12. Annie Lennox (Eurythmics), 32
- 24. 12. Ian „Lemmy“ Kilmister (Motörhead), 41
- 27. 12. David Knopfler, 34

GERÜCHTE

Ist es wahr, daß sich die Gruppe Alphaville aufgelöst hat?
Nein. Vor kurzem ist ihre neue Single „Jerusalem“ erschienen, die Alphaville u. a. in „Känguru“ (22. Dezember) vorstellen.

Ist es wahr, daß Morten Harket bei Auftritten Kontaktlinsen und privat eine Brille trägt?
Nein. Das BRAVO-Team hat den a-ha-Sänger schon so oft hautnah erlebt und nie gesehen, daß er eine Sehhilfe braucht.

Ist es wahr, daß in dem Video „Notorious“ von Duran Duran die Frau von Simon Le Bon und die Freundin von John Taylor mitspielen?
Nein, Simons Frau Yasmin und Johns Freundin Renée sind in dem neuen Video nicht dabei.

STECKBRIEF DER WOCHE

Trench Z

Seit der „Formel Eins“-Tour begeistert Euch die Newcomer-Band Trench Z. Eigentlich besteht die neue Formation nur aus zwei Köpfen: Sänger Christoph Sytwala und Purzel Beck, Gitarre/Baß (die restlichen drei wurden zur Verstärkung auf die Bühne geholt). Beide hatten schon etliche Jahre Showbusiness hinter sich, bevor sie im Herbst 1985 Trench Z in Angriff nahmen. Der Kölner Christoph gründete 1973 seine erste Schülerband, Space. Nach dem Abitur trat er als Artist und Schauspieler im Theaterzirkus „Piccolini“ im In- und Ausland auf. 1984 besann sich der gutaussehende blonde Typ wieder auf die Musik und wurde Sänger der Funk-Band Wilson Crew. Mit „Theme from Rocky“ landete er

Top-Stars wünschen Euch „Frohe Weihnachten!“ am BRAVO-Telefon Wählt München 089/1 97 00

Paul Young, Europe, Kim Wilde, Gary Kemp, Pierre Cosso, Barclay James Harvest, Eros Ramazzotti, Silent Circle, Holly Johnson (FGTH), Corey Hart, John Taylor & Nick Rhodes (Duranies)

Wenn Ihr diese Nummer anruft, kommen in der Zeit vom 22. bis 29. Dezember die Originalstimmen von vielen Top-Stars vom Tonband. „Frohe Weihnachten!“ und „Viel Glück im Neuen Jahr!“ wünschen allen BRAVO-Lesern: Paul Young, Europe, Corey Hart, Eros Ramazzotti, Barclay James Harvest, Kim Wilde, Silent Circle, Gary Kemp (Spandau Ballet), Holly Johnson (Frankie goes to Hollywood), Pierre Cosso und John Taylor/ Nick Rhodes (Duran Duran).

WAS IST LOS MIT...?



Fabian Harloff, knapp 17-jähriger „TKKG“- und „Gin Tonic“-Mitspieler, bastelt an seiner Karriere als Pop-Musiker. Der begabte Schüler aus Großhansdorf bei Hamburg, der Drums, Baß, Keyboard und Gitarre spielt und auch noch selbst singt, hat eine neue Gruppe gegründet. In diesen Tagen nehmen die Jungs, noch ohne Bandnamen, ihre erste Single auf. Erste Musikerkarrierungen hat Fabian mit seiner Schülerband Perplex gesammelt.

erstmal wieder voll auf seinen eigentlichen Job, das Singen, konzentrieren. Das Ergebnis ist die Single „Wünsche der Nacht“, die für Nino (23) hoffentlich in Erfüllung gehen!

Christian Kahrman (14), alias Benny Beimer aus der „Lindenstraße“, wurde wie alle Mitspieler für das zweite Serien-Jahr neu „gestylt“. Mit modischen Klamotten und einem fetzigen Haarschnitt ist aus dem vorher eher brav aussehenden Jungen ein Super-Typ geworden. Was meint ihr zu Christians Verwandlung? Alle Bewohner der TV-„Lindenstraße“ haben übrigens folgende Autogramm-adresse: c/o GFF, Postfach 30 04 28, 5000 Köln 30.

DER DÜMMSTE SPRUCH DER WOCHE
Friede auf Erden - streitet Euch im Himmel!
Susanne Kreischer, Nieder-Olm (Schickt Eure dümmsten Sprüche an die Zentrale. Der „dümmste“ wird mit 20 Mark honoriert)



POST-BOX

Guido Cella, Postfach 1, 8589 Bindlach

C. C. Catch, Wiehenstraße 67, 4986 Riddinghausen 1

Philip Michael Thomas, c/o Exclusive Artists Agency, 2501 West Burbank Blvd., Suite 304, Burbank, Ca. 91505, USA

Michael Biehn, c/o William Morris Agency, 1350 Avenue of the Americas, New York, N. Y. 10019, USA

Jan Niklas, c/o Management Baumbauer, Keplerstraße 2, 8000 München 80.

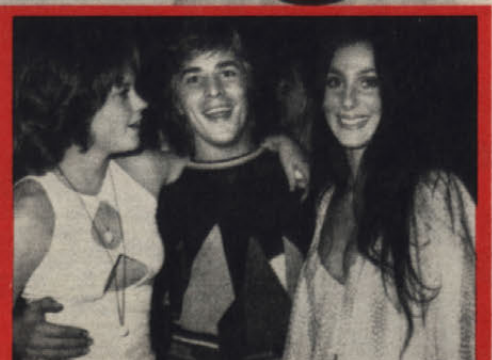
1985 zwar einen Hit, aber niemand kannte den Sänger des Filmsongs „Purzel Beck“, der am Kölner Konservatorium Gitarre studiert hat, begann ebenfalls beim Zirkus, im Roncalli-Orchester. Er gründete in der Schweiz die Punkrock-Formation Störfall und traf danach auf Purple Schutz. Im Frühjahr 1985 half der Gitarrist den „Verliebten Jungs“ beim Einspielen ihrer LP und auf ihrer Tournee. Sein zweites Instrument, die Keyboards, brachte ihn weiter: Modern Talking nahmen ihn als Tastenmann mit auf Tour '86. Jetzt hoffen beide, daß sich mit Trench Z (Debüt-Single „I'm fighting for you“) der Kampf im Showgeschäft gelohnt hat. Ihre Autogrammadresse lautet: Trench Z, c/o Ariola, Steinhauser Str. 3, 8000 München 80.

BRAVO-Bastel-Tip: a-ha

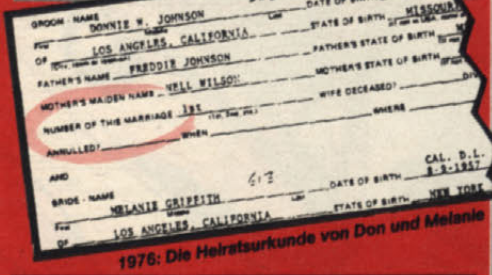
FÜR EUREN CHRISTBAUM

Wie wär's mit einem Star-Christbaum für Eure Bude? Besorgt Euch einen größeren Tannenzweig oder ein kleines Bäumchen - und dann ans Werk: Die hier abgebildeten Herzen, Sterne, Kugeln, Glocken und die Kerze ausschneiden, mit dünner Pappe und/oder glänzender Folie hinterkleben. Dann oben ein Loch durchstechen, ein Bändchen durchziehen, verknoten und an die Tannenzweige hängen. Fröhliche Weihnachten wünschen a-ha stellvertretend für alle Stars!

Frauen, Suff und Drogen: Dons wilde Vergangenheit



In den 70er Jahren; Melanie Griffith, Don und Cher



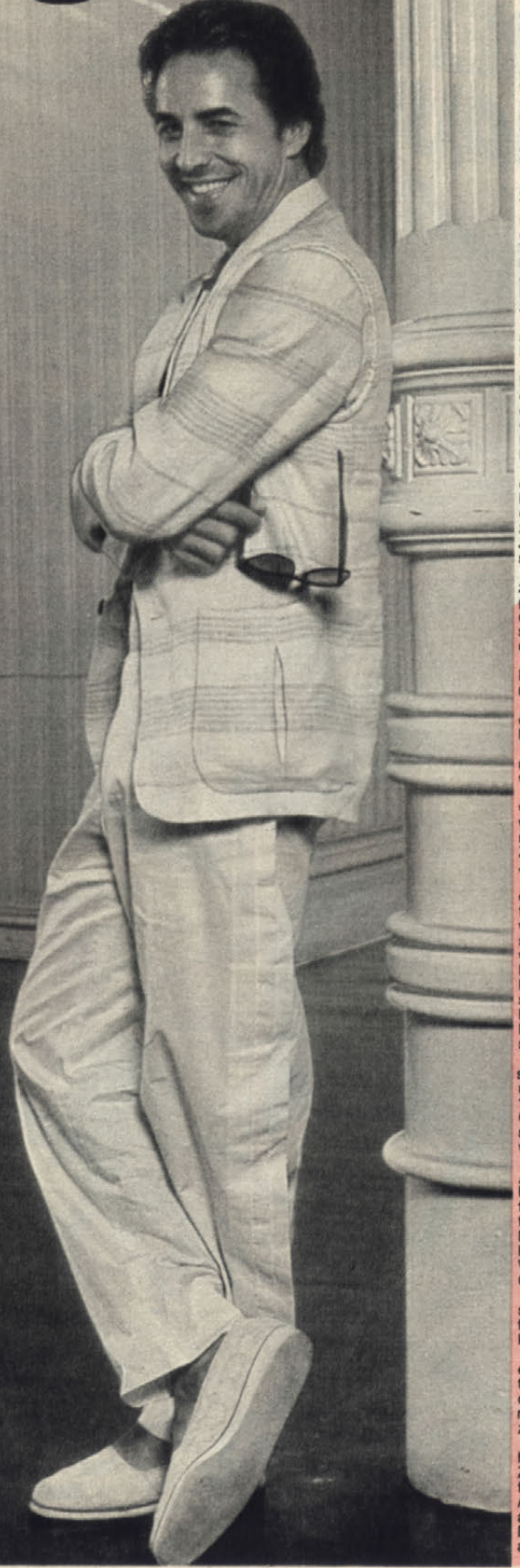
1976: Die Heiratsurkunde von Don und Melanie



1986: Patti D'Arbanville und Don



Don mit Sohn Jesse (4) und Patti



Seit Don Johnson (38) mit der Krimi-Serie „Miami Vice“ zum amerikanischen Superstar aufstieg, begleiten ihn privat im ständigen Wechsel die Schönheiten von ganz Hollywood. Doch schon lange bevor Don berühmt war, spielten weibliche Wesen eine wichtige Rolle in seinem Leben. Bereits als 18jähriger verließ er, sehr zum Leidwesen seiner Mutter, die Universität von Kansas und zog wegen einer Frau nach San Francisco.

„Sie war nicht irgendeine Frau. Sie war 29, geschieden, hatte drei Kinder, war sehr attraktiv und außerdem Professorin an der Uni“, sagt Don. Die attraktive Professorin unterrichtete am Amerikanischen Theater-Konservatorium, wo Don Schauspielunterricht nahm. Als die beiden zusammenzogen, sorgten sie für einen Riesenskandal.

Immerhin kam Don durch diese Beziehung an seine erste Rolle, verdiente 150 Dollar die Woche und wurde in die Schauspielergewerkschaft aufgenommen. Don studierte damals ernsthaft Pantomime, Schauspiel, Tanz und Gesang. In dieser Zeit soll er in San Francisco seine erste Frau, eine Tänzerin, geheiratet haben. Über diese Ehe schweigt er heute, denn angeblich dauerte sie nur ganze zwei Monate und wurde annulliert.

Überhaupt interessierte sich der Jungschauspieler in den 70er Jahren hauptsächlich für wilde Partys, Alkohol und Drogen.

Als man Don ein Theater-Engagement in Los Angeles anbot, zog er 1972 in ein Haus in den Bergen Hollywoods. Don war 23, als er in der Film-Metropole die 15jährige Melanie Griffith, Tochter der Schauspielerin Tippi Hedren (bekannt aus dem Film „Die Vögel“), kennenlernte.

„Für mich war es nicht die Liebe auf den ersten Blick, und es war schon ein bißchen komisch für mich, als ich Melanie immer von der Schule abholte.“ Trotz mieser Jobs und zweitrangiger Rollen blieben die beiden vier Jahre zusammen. Im Januar 1976 heirateten sie sogar.

Obwohl Don mehrmals selbst in Interviews zugab, damals schon zweimal verheiratet gewesen zu sein, steht in der Heiratsurkunde, daß die Ehe mit Melanie seine erste sei. Fest steht, daß sie nach drei Monaten die Scheidung einreichten.

Don nagte immer häufiger am Hungertuch. Die Scheidungsurkunde vermerkte, daß er nicht mehr als insgesamt 3000 Dollar besaß.

Ein Jahr zuvor, 1975, starb Dons Mutter offiziell an Krebs. Er selbst sagt: „Der Alkohol hat sie umgebracht.“

Doch der Tod seiner Mutter hinderte ihn nicht, noch mehr zu Flasche zu greifen und verschiedene Drogen auszuprobieren.

„Wenn mich noch einmal jemand fragt, warum ich das damals alles machte und warum ich dann plötzlich alles aufgab – radikal vom Alkohol, über Joints, Kokain und Zigaretten – dann wird mir übel“, meint Don Johnson heute ziemlich genervt.

1982 saß er wieder einmal einsam auf einem Barhocker, als ihn eine Frau beobachtete. Es war die Schauspielerin Patti D'Arbanville, die sich nach kurzer Zeit neben ihn setzte und sich als seine nächste Ehefrau vorstellte. Patti trank mit ihm, blieb einige Nächte und zog schließlich ganz bei ihm ein. Ihr gemeinsamer Alkoholkonsum soll zu dieser Zeit unglaublich gewesen sein. Auf allen Partys nannte man die beiden nur „Mr. & Mrs. Fun“ (Spaß). Aus „Spaß“ fuhr Don reihenweise Autos zu Schrott.

Für Patti hörte der Spaß auf, als sie feststellte, daß sie schwanger war. Ihr gemeinsamer Sohn Jesse wurde am 15. Dezember 1982 geboren. Patti hatte sich schon vor der Geburt den Anonymen Alkoholikern angeschlossen und hörte auf zu trinken. Von Don verlangte sie es nicht.

Ihm gingen von selbst die Augen auf: „Eines Morgens stolperte ich noch immer blau in die sonnenüberflutete Küche. Patti fütterte gerade unseren Sohn. Das Kind starrte mich mit unschuldig-erstaunten Augen an. Da traf es mich wie der Blitz aus heiterem Himmel. Mir wurde klar, was ich für ein mieser Vater war. Von da an ging ich auch zur Gruppentherapie.“

Nach vier Jahren trennte er sich im Einverständnis von Patti (sie waren nicht verheiratet). Da sie in Miami keine Arbeit finden konnte, zog sie mit Jesse nach Los Angeles.

„Es ist schwierig, eine Beziehung bei so einer großen Entfernung am Leben zu erhalten. Aber wir beide sind nach wie vor die dicksten Freunde und lieben unseren Sohn mehr als unseren nächsten Atemzug“, erzählt Don stolz.

Den Gedanken an eine neue feste Beziehung weist Don weit von sich. „Ich habe keine Zeit dafür. Im Moment bin ich nur arbeitswütig. Alkohol und Drogen sind für mich tabu. Aber ob ich je wieder einen Glühmstengel anrühre, kann ich bei Gott nicht schwören. Die größte Versuchung ist die Langeweile, aber die lasse ich erst gar nicht aufkommen.“

Fotos: Pandis, Celebrity Photo

Tom Cruise möchte keinen Flieger mehr spielen



TOP GUN II WACKELT!



Tom in dem Ulkfilm „Die Aufreißer von der High-School“ der Mitte Januar wieder anlauft

Wird es einen zweiten Teil von „Top Gun – Sie fürchten weder Tod noch Teufel“ geben? Die US-Produzenten jedenfalls lassen bereits an einem neuen Drehbuch schreiben. Denn dieser Film lief in der ganzen Welt hervorragend und machte Tom Cruise zum neuen Superstar. Aber gerade Tom (24) ist es, der den Produzenten Kopfzerbrechen bereitet. Er hat bisher immer abgewunken, wenn auf eine „Top Gun“-Fortsetzung die Rede kam.

Tom: „Einmal einen solchen Flieger zu spielen, das langt. Im zweiten Teil müßte ja praktisch Krieg sein. Und ich hasse Krieg. Also werde ich den ‚Maverick‘ auch nicht mehr spielen.“

Zur Zeit ist Tom sehr viel mit seinem Filmpartner aus „The Color of Money“, Paul Newman, zusammen. Tom: „Obwohl Paul sehr viel älter ist, verstehen wir uns prächtig. Ich kann eine Menge von ihm lernen. Er hat mich auch schon zu Autorennen mitgenommen. Denn Pauls größtes Hobby ist die Rennfahrräder.“ Beide planen bereits einen weiteren gemeinsamen Film, in dem sie Vater und Sohn spielen wollen.

Da „The Color of Money“ erst am 19. März 1987 bei uns anlauft, kommt Mitte Januar der Ulkfilm „Die Aufreißer von der High-School“ mit Tom noch einmal in die Kinos. Mehr über diesen Film zum Starttermin.



Spandau mit Verstärkung auf Welttour: Toby (l.), Suzie (2. v. l.) und Gillian (2. v. r.) ergänzen das Quintett

IN IHREM NEUEN SONG: Spandau Ballet gehen auf die Barricaden



Ich weiß nicht, wo die Liebe hingekommen ist in diesem verwirrten Land. Verzweiflung hält uns stark... Mit solchen nachdenklichen Textzeilen über die Situation in Nordirland überraschen die neuen alten Spandau Ballet ihre Fans im brandneuen Song „Through the Barricades“. War man bisher eher sanfte und schmusige Töne gewohnt von dem englischen Glamour-Quintett, machen sie auch im „Barricades“-Video deutlich, daß sie sich jetzt wesentlich sozialkritischer geben wollen.

Spandau-Vordenker Gary: „Während unserer Plattenpause haben wir uns in Dublin ein altes ausgedientes Theater gemietet und fast zwei Monate dort für unseren Neueinstieg geprobt. Die politische Situation dieser Stadt hat uns so deprimiert, daß ich den Song geschrieben habe.“

Gary ist außerdem in der Sozialisten-Bewegung „Red Wedge“ um den „Style Council“-Boß Paul Weller engagiert; die Gruppe weigert sich, ihre Platten nach Südafrika zu verkaufen und die konservative Thatcher-Regierung zu unterstützen. Daß Tony, Gary, Martin, John und Steve trotz allem die Lebens- und Spielfreude nicht verloren haben, beweisen sie tatkräftig auf ihrer derzeitigen Welttournee, mit der sie bereits in Italien, Spanien und England abgeräumt haben. Gary: „Wir sind zwar absolut überbezahlt, aber dafür kann bei uns auch morgen schon alles vorbei sein...“

Im Februar kommt das Spandau Ballet live nach Deutschland. V. l. Martin, Tony, Steve und Gary

Mino

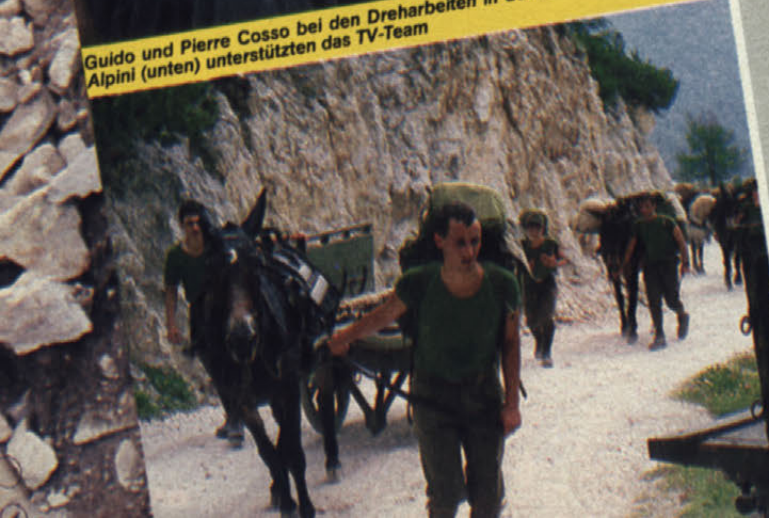
Spannender
ZDF-Weihnachts-
Sechsteiler täglich
vom 25. bis 30. 12.



Der Bernhardiner
Pin beschützt den kleinen
Gebirgsjäger Mino (Guido Cella)



Guido und Pierre Cosso bei den Dreharbeiten in den Dolomiten. Echte
Alpini (unten) unterstützten das TV-Team



Fotos: Kraatz, Tele-Bunk, Hipp-Foto

Pierre Cosso stirbt auf dem Schlachtfeld!

Erschütternde Sterbeszene:
Mino kann es nicht fassen,
daß sein bester Freund Rico tot ist

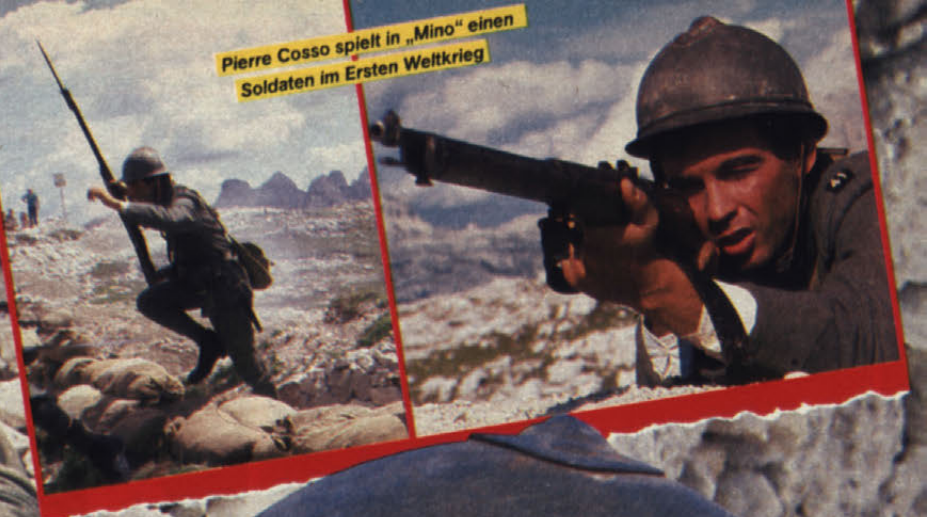
Die Kämpfe sind vorerst vorbei, es ist still auf dem Schlachtfeld. Wie in Trance läuft Mino an Toten und Schwerverletzten vorbei, an seiner Seite ein riesiger Bernhardiner. Plötzlich stoppt der Hund, fängt an zu jaulen. Der Junge erschrickt, dreht das blutverschmierte Gesicht des Soldaten herum und schluchzt: „Rico, Rico, du darfst nicht tot sein! Was soll ich nur machen ohne dich?“

So verliert der kleine Mino (Guido Cella) seinen besten Freund, den Schmuggler und Gebirgsjäger Rico (Pierre Cosso). Die herzzerreißende Sterbeszene ist der traurige Höhepunkt der zweiten Folge der sechsteiligen ZDF-Weihnachtsserie „Mino“. Die Abenteuer des kleinen Gebirgsjägers im Ersten Weltkrieg starten am 25. Dezember um 17.40 Uhr, werden danach täglich bis 30. Dezember gezeigt. Hier die Story: Mino Rasi, behüteter Professorensohn aus Mailand, ist 13 Jahre alt, als 1914 der Erste Weltkrieg ausbricht. Mit seinen Eltern Michele (Ray Lovelock) und Enrica (Ottavia Piccolo) feiert er ein letztes gemeinsames Weihnachtsfest im Berghotel des St. Bernhard an der Schweizer Grenze. Bei einem Ausflug wird die Familie von einem schrecklichen Schneesturm überrascht und auseinandergerissen. Der Schmuggler Rico und dessen Bernhardiner Pin finden den Jungen unter einer Lawine und nehmen ihn mit nach Hause.

Mino, der glaubt, daß seine Eltern tot sind, möchte bei seinem einzigen Freund Rico bleiben. Doch der wird zum Militär einberufen und kommt an die Front, nach Aosta, wo die Italiener gegen die Österreicher kämpfen. Auf der Suche nach Rico landen Mino und Pin, der jetzt zu ihm gehört, zufällig bei dessen Bataillon. Gegen alle Regeln nimmt der Kommandant, Major Lupo (Mario Adorf), den Jungen in seine Truppe auf und verpaßt ihm zur Tarnung eine Uniform.

Nun ist Mino selbst ein „piccolo alpino“, ein kleiner Gebirgsjäger, geworden. Nach Ricos Tod kümmert sich der Major um den Jungen. Der erfährt, daß seine Eltern noch leben: Sein Vater ist an der Front, seine Mutter in einem Nerven-Sanatorium. Doch damit ist für Mino der Schrecken des Krieges noch lange nicht vorbei. Er wird sogar zum Spion gegen die Österreicher und kann so seinem Vaterland helfen. In Italien gehört Salvatore Gattas „Il Piccolo Alpino“ seit den 20er Jahren zu den meistgelesenen Jugendbüchern. Natürlich hat auch Hauptdarsteller Guido Cella den Roman vor den Dreharbeiten gekannt. Der inzwischen 14jährige Schüler aus Mailand wurde unter 4000 Jungs für die Rolle ausgewählt; er war Talentsuchern der italienischen Produktionsfirma auf einem Klassenfoto aufgefallen. Filmhund Pin, der eigentlich Rolf heißt und zwei Jahre alt ist, wurde bei einem Zirkus in Rom „entdeckt“. Er folgte Guido bei den Dreharbeiten im Sommer 1986 auf Schritt und Tritt.

Eva Strasser



Pierre Cosso spielt in „Mino“ einen
Soldaten im Ersten Weltkrieg



Major Lupo
(Mario Adorf) nimmt
Mino und Pin
in sein Bataillon auf





**Bald haben
Europe nichts mehr
zu lachen:**

Joey muß zum Militär!

**Auch Drummer
Haugland droht
die Einberufung**



Joey und
Ian in
Uniform

Das strahlende Lachen, das Joey und Ian bei „Peters Pop-Show“ zeigten, ist ihnen inzwischen vergangen: Das schwedische Militär hat sich bei der Super-Band Europe gemeldet: Sowohl Sänger Joey Tempest als auch Drummer Ian Haugland sollen zum Wehrdienst eingezogen werden. Ian dazu: „Eigentlich sollten wir schon im Februar antreten. Aufgrund unserer Europe-Tournee aber wurde der Einberufungs-Termin erst einmal zurückgestellt. Aber aus der Welt ist die Geschichte deswegen noch lange nicht.“

Joey und Ian wollten sich nicht mit faden-scheinigen ärztlichen Attesten vor dem Wehrdienst drücken. Manager Thomas Erdtman ging mit Zustimmung seiner Jungs den legalen Weg und wollte über das schwedische Kultusministerium eine Freistellung erreichen.

Ian weiter: „Immerhin sind wir seit Abba die erfolgreichste Band Schwedens. Auch unsere Regierung sollte anerkennen, daß wir unser Land in einer gewissen Weise repräsentieren.“

Nur sitzen eben bei den Behörden Beamte, die Stars und normale Sterbliche gleich behandeln müssen – ohne Rücksicht darauf, daß sie mit ihrer Entscheidung eventuell eine Karriere zerstören können. Zwar dauert der Wehrdienst in Schweden nur sechs Monate, aber Europe wären zumindest diese Zeit auf Eis gelegt.

Hierzulande gab's schon Fußballnational-spieler, die wegen Plattfüßen vom Wehrdienst freigestellt wurden. Deswegen unsere Frage an die BRAVO-Leser: Was haltet ihr davon, daß Stars und Top-Sportler zum Wehrdienst eingezogen werden? Oder soll ihnen eine Extra-Wurst gebraten werden, wie es in der Bundeswehr mit ihren Sportkompanien häufig der Fall ist? Dort sind die Sportler trotz Wehrdienst kaum an ihrer Entfaltung gehindert.

Oder dienen Leute wie Joey und Ian ihrem Land als Musiker mehr, als in Uniform?
Schreibt uns Eure ehrliche Meinung. Die Adresse: BRAVO, Kennwort Europe, 8000 München 100

Ende Januar auf Deutschland-Tour



Eric, der Gitarren-Gott

Vor 13 Jahren spannte er seinem Freund und Ex-Beatle George Harrison die Fäden. Mit fliegenden Fahnen lief die attraktive Patti Harrison, geb. Boyd, zu Rock-Super-Gitarrist Eric „Slowhand“ Clapton über. 1979 heirateten die beiden. Doch jetzt steht Patti und Eric die Scheidung ins Haus. Der Grund: Der 41jährige ehemalige Boß des legendären Rock-Trios „Cream“ und erfolgreiche Solo-Künstler, hat seit dem August '86 einen Sohn, Conor – sein erstes Kind überhaupt – mit einer anderen. Die Mutter, die 28jährige italienische Schauspielerin Lory del Santo lernte Clapton im letzten Jahr auf einer Tournee kennen. Für Patti, die selbst keine Kinder bekommen kann, war das zuviel, sie reichte die Scheidung ein. Erst danach will Eric entscheiden, ob er mit Lory zusammenzieht oder sie heiratet. Vorher startet Gitarren-Gott Clapton auf jeden Fall zu einer großen Welt-Tournee, die ihn vom 20. 1. – 23. 1. 87 auch durch vier deutsche Städte führt. Mit im Gepäck: die von Phil Collins produzierte brandneue Clapton-LP „August“, betitelt nach dem Geburtsmonat seines Sohnes.

Eric und Patti. Sie wollen auch nach der Scheidung gute Freunde bleiben

Matthew Broderick

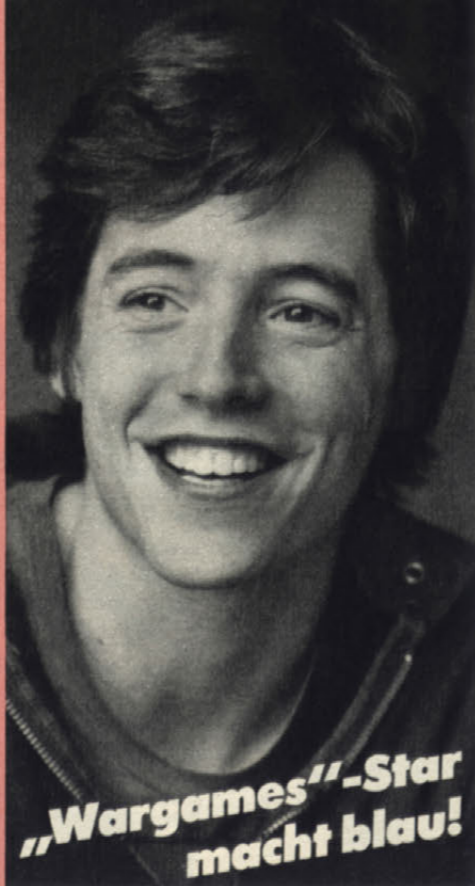
Ich weiß, daß ich nicht so blendend aussehe wie Rob Lowe und keine solchen Muskeln habe wie Tom Cruise. Aber ich bin zufrieden. Ich bin der echte amerikanische Durchschnitts-Boy. Und das reicht mir.“

Bei Euch jedenfalls ist der nunmehr 24jährige Matthew Broderick toll angekommen. Ihr habt ihn auf dem Bildschirm in dem spannenden Computer-Action-Streifen „Wargames – Kriegsspiele“ sehen können und jetzt auf der Kinoleinwand in dem herrlichen Filmspaß „Ferris macht blau“.

In diesem Streifen schwänzt Ferris für einen Tag die Schule. Er hat sich aber alles richtig generalstabsmäßig ausgedacht, um diesen Tag wirklich zu genießen. Doch dann läuft etliches schief...

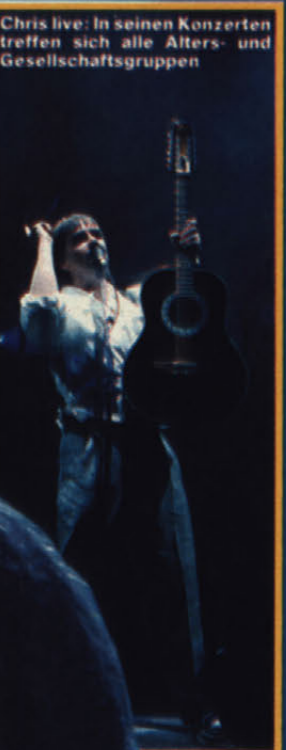
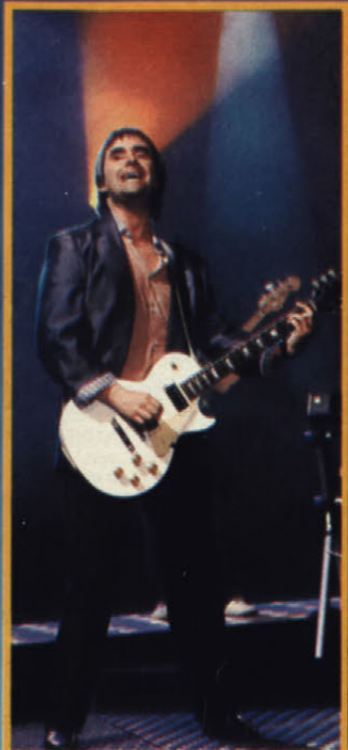
Matthew, der in Greenwich Village in New York lebt, kam schon in der Schule mit dem Theater-spiel in Berührung.

Matthew, der zwei Tage in Deutschland verbrachte (mehr darüber im nächsten Heft), spielt zur Zeit wieder Theater. Seine Autogrammadresse: Matthew Broderick, c/o Creative Artist Agency, 1888 Century Park East Street 1400 Los Angeles, Californien 90067 USA.



„Wargames“-Star macht blau!

Auf seinem Triumphzug durch Deutschland



Chris live: In seinen Konzerten treffen sich alle Alters- und Gesellschaftsgruppen

Chris de Burgh brach Rekorde

Der 1,65 m große Mann mit den lustigen buschigen Augenbrauen hat gut gelacht. Auf seiner sechsten Deutschland-Tournee räumte Chris de Burgh ab wie noch nie. In der Frankfurter Festhalle drängten sich an zwei Tagen hintereinander jeweils 16 000 Fans; die Münchner Olympiahalle verkaufte der Ire allein dreimal aus.

Wenn Chris seinen Super-Schmusesong „The Traveler“ bringt, sind die Hallen taghell erleuchtet von den vielen Wunderkerzen“, erzählen begeisterte Fans, die sich aus allen Altersgruppen rekrutieren. Und gerade dieses Phänomen schafft der 38jährige Diplomatensohn aus Dublin wie kein anderer in seiner Branche.

Bei Chris-de-Burgh-Konzerten stehen seriöse Geschäftsleute und ältere Damen, Teenies und Twens, Popper und Waver, Yuppies und Alternative einträchtig nebeneinander in den ersten Reihen und jubeln diesem Rock-Poeten zu.

Ob bei „Lady in Red“ – dem Song, den Chris seiner Frau Diane gewidmet hat – oder „Rosanna“ (ein Lied für seine zweijährige Tochter), ob bei Fetzen wie „Fire on the Water“ oder „I love the Night“, Chris steht immer

ganz vorne bei seinen Fans und sucht ihre Nähe. So scheu sich der Ire vor der Presse nicht, auf der Bühne ist er wie ausgewechselt.

Chris, der beim ersten Teil seiner Tour auch ständig Frau und Tochter bei sich hatte, ist ein absoluter Deutschland-Fan. Nicht nur daß er vor neun Jahren im Vorprogramm von Supertramp in Deutschland seinen ersten großen Erfolg feiern konnte, von seinem neuen Album „Into the Light“ verkaufte er bei uns mittlerweile fast 700 000 Stück.

Die Tour bestreitet er auch größtenteils mit dem Auto, um nicht nur ständig Flughäfen und Hotels zu sehen. Er besorgte sich einen brandneuen silbergrauen 7er BMW, machte um die Autobahnen einen großen Bogen und kutscherte Diane und Rosanna durch die Landschaft.

Wenn Chris keine Pressefotografen in seiner Umgebung wittert, dann wächst der 1,65-m-Mann schon mal über sich selbst hinaus, spielt den Alleinunterhalter, reißt Witze und ist ein echter Party-Typ. Bei seiner „Platin“-Feier im Hamburger Macadam-Theater zum Beispiel sprang er als Rock'n'-Roller zu seiner Band mit auf die Bühne und verließ um 4 Uhr morgens als letzter Gast die Feier... R. Haas

Chris de Burgh (bürgerl. Chris Davison) wurde am 15. Oktober 1948 in Buenos Aires geboren, ist 1,65 m groß, hat braune Augen und braune Haare

LESERBRIEFE



drucken würdet: Hallo Leute! Wer hilft einem traurigen a-ha-Fan? Wer hat die TV-Sendung „Goldene Europa“ am 27. 11. 86 auf Video aufgenommen? Ich habe die Sendung leider verpaßt. Gibt es jemand, der mir seine Video-Kassette ausleihen würde? Das Porto bezahle ich! Schreibt an Esther Stegert, Roonstr. 70, 2350 Neumünster. Ich wäre BRAVO sehr dankbar! Wer kann a-ha-Fan Esther wieder fröhlich machen?

In den „Hot News“ habt Ihr C.C.C.P. kurz vorgestellt. Die Jungs haben mir echt gefallen. Könnt Ihr mir vielleicht ein Autogramm vermitteln? Annette S., Aschaffenburg. – Wir können Dir die Autogrammadresse verraten. Sie lautet: C.C.C.P., c/o SPV GmbH, Plathnerstr. 5 b, 3000 Hannover 1.

Wo war „Nena“-Uwe?

Ich bin ein riesiger Nena-Fan und habe mich echt total über die tollen Berichte in den letzten BRAVO-Heften gefreut. Ein dickes Lob an Euch. Der „Mondsong“ ist übrigens einsame Spitze! Eins muß ich noch unbedingt von Euch wissen. Wo war Uwe, als Nena bei „Formel Eins“ im Studio waren? Heike L., Wolfhagen. – Nena-Keyboarder Uwe Fahrenkrog-Petersen lag mit einer schweren Grippe im Bett.

Meine Freundin und ich sind riesige Tennis-Fans, besonders von Boris Becker. Wir schauen uns jedes Spiel, das im Fernsehen übertragen wird, an und sammeln jeden Schnipsel aus Zeitungen. Vor kurzem sind wir uns allerdings in die Haare geraten. Ich behaupte, daß das Foto auf der im Dezember erschienenen illustrierten BUNTE schon lange vorher Titel auf BRAVO gewesen sei. Worauf meine Freundin sagte, daß Boris doch auf diesem Titelbild nach der anderen Seite schaut und es deshalb ein neues Foto sein muß! Könnt Ihr unseren Streit schlichten? Elvira K., Stuttgart. – Du hast recht. Das Foto von Boris hatten wir bereits im Juli auf dem Titel von BRAVO Nr. 29. Nur bei uns war es richtig abgedruckt, und auf der illustrierten BUNTE ist es seitenverkehrt. Boris trägt den Scheitel links.

Mir hat Andreas Buttler in dem TV-Film „Der Drücker“ sehr gut gefallen. Deshalb war ich happy, daß Ihr ihn gleich vorgestellt habt. Leider war keine Autogrammadresse dabei. Könnt Ihr das nachholen? Karin M., Saarbrücken. – Andreas Buttler hat leider keine Autogrammadresse. Aber Ihr könnt an ihn gerichtete Briefe zu uns schicken. Wir leiten sie an Andreas weiter.

Herzlichen Dank für Euren kleinen Bericht (BRAVO Nr. 48) von Nick Kamen, dem Typ aus der Jeans-Reklame. Ich möchte Euch bitten, doch so bald wie möglich ein schönes Porträt von ihm zu bringen! Erica, CH-Zürich. – Inzwischen haben wir Nick Kamen schon öfter vorgestellt, und sicher hast Du bereits sein Poster aufgehängt. Im nächsten BRAVO nehmen wir Nick in „Unter vier Augen“ unter die Lupe. Also nicht versäumen!

Ich war im November bei der Aufzeichnung von „Peters Pop-Show“, um den süßen Eros Ramazzotti zu sehen. Schließlich habe ich sogar ein Bild mit Autogramm von ihm bekommen. Jetzt möchte ich von Euch wissen, ob Ihr schon die genauen Termine von seiner Deutschland-Tournee kennt. Dürft Ihr mir auch seine Adresse in Mailand verraten? Ich möchte ihm so gern persönlich schreiben! Andrea B., Sprockhövel. – Seine Adresse in Mailand lautet: Eros Ramazzotti, c/o DDD, Viale Bianca Maria 8, I-20122 Milano.

Die Deutschland-Tournee von Eros wurde leider abgesagt, da die Musiker aus seiner Begleitband andere Verpflichtungen hatten und nicht mehr kurzfristig absagen konnten. Bereits im Februar geht Eros ins Studio, um eine neue LP aufzunehmen, die im September fertig sein soll. Anschließend will der Italiener die Deutschland-Tournee nachholen. Zum Trost für alle Eros-Fans bringen wir ein Porträt auf der gegenüberliegenden Seite.



Wie gefallen Euch die „Miami Vice“-Typen? Schreibt uns Eure Meinung über Don Johnson (r.) und Philip Michael Thomas!

Ich habe gehört, daß es von der Superserie „Miami Vice“ schon drei Soundtrack-LPs gibt. Stimmt das? Katja W., Bremen. – Bei uns ist bisher nur die Soundtrack-LP „Music from the Television Series Miami Vice“ (WEA 252 493-1) erschienen. Der Titelsong „Miami Vice Theme“ von Jan Hammer war als Maxi-Single (WEA 228 842-0) schon Anfang ’86 bei uns auf dem Markt.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr folgende Zeilen ab-



Kim (l.) und Bruder Ricky

STARTREFF



JANET JACKSON zu Besuch

Daß Janet Jackson in Amerika ein Superstar ist, merkt man schon an dem Troß von Leuten, die sich um sie scharen. Bevor sie noch einen Fuß in den Fan-Club setzte, wurde von einem Begleiter gemahnt: „Bitte nicht in Janets Anwesenheit rauchen. Das verträgt sie nicht!“ Janet selbst erscheint schließlich völlig normal in Jeans und mit einem weiten, bunten Pulli bekleidet. Die Haare straff nach hinten zusammengebunden, die Augen hinter einer schwarzen Sonnenbrille versteckt. Auch für die Fotos will sie die Brille nur ungern abnehmen. Ihre zehn mitgebrachten LPs „Control“ unterschreibt sie geduldig, ab und zu lächelt sie sogar. Wer die Janet-LP mit Original-Autogramm – garantiert eine Seltenheit – gewinnen will, schreibt bis 2. Januar ’87 eine

Postkarte an den BRAVO-Fan-Club 1/Janet Jackson, 8000 München 100. Das Los entscheidet über die Gewinner.

Steckbrief: Janet Jackson

Geburtsort: Los Angeles, Kalifornien/USA
Größe: 1,61 Meter
Haarfarbe: schwarz
Augenfarbe: dunkelbraun
Hobby: Pferde (wollte früher Jockey werden)
Familienstand: geschieden – von 1984 bis 1985 war sie mit James DeBarge verheiratet
Eltern: Joseph und Katherine Jackson
Brüder: Jackie, Tito, Jermaine, Marlon, Michael und Randy
Schwestern: Maureen und La Toya
Autogrammadresse: Janet Jackson, c/o A&M Records, Anne Herringer, 1416 N. La Brea, Los Angeles, Ca. 90024, USA.

Quiz für Kenner

10 „Drum“-Bücher von Simon Le Bon zu gewinnen!



Unter welchem Namen starteten Simon Le Bon, Nick Rhodes und Roger Taylor 1985 eine eigene Gruppe, die die LP „So red the Rose“ veröffentlichte? Wer die richtige Antwort weiß, kann eines von zehn Büchern über die Segeljacht „Drum“ gewinnen. Simon Le Bon und Neil Cheston berichten in dem Buch (in englischer Sprache und mit vielen Fotos) über das abenteuerliche Rennen rund um die Welt, das für die ganze Crew beinahe ein böses Ende nahm. Alle Bücher sind von Simon signiert. Wenn Ihr diese Rarität gewinnen

wollt, dann schreibt die Lösung auf eine Postkarte. Schickt sie bis 2. Januar ’87 an den Fan-Club 1, Stichwort: Quiz für Kenner, 8000 München 100. Wir lösen unter allen richtigen Einsendungen die Bücher aus. Quiz-Auflösung aus Heft 50: „Young Guns“.

Fan-Club-Lotterie

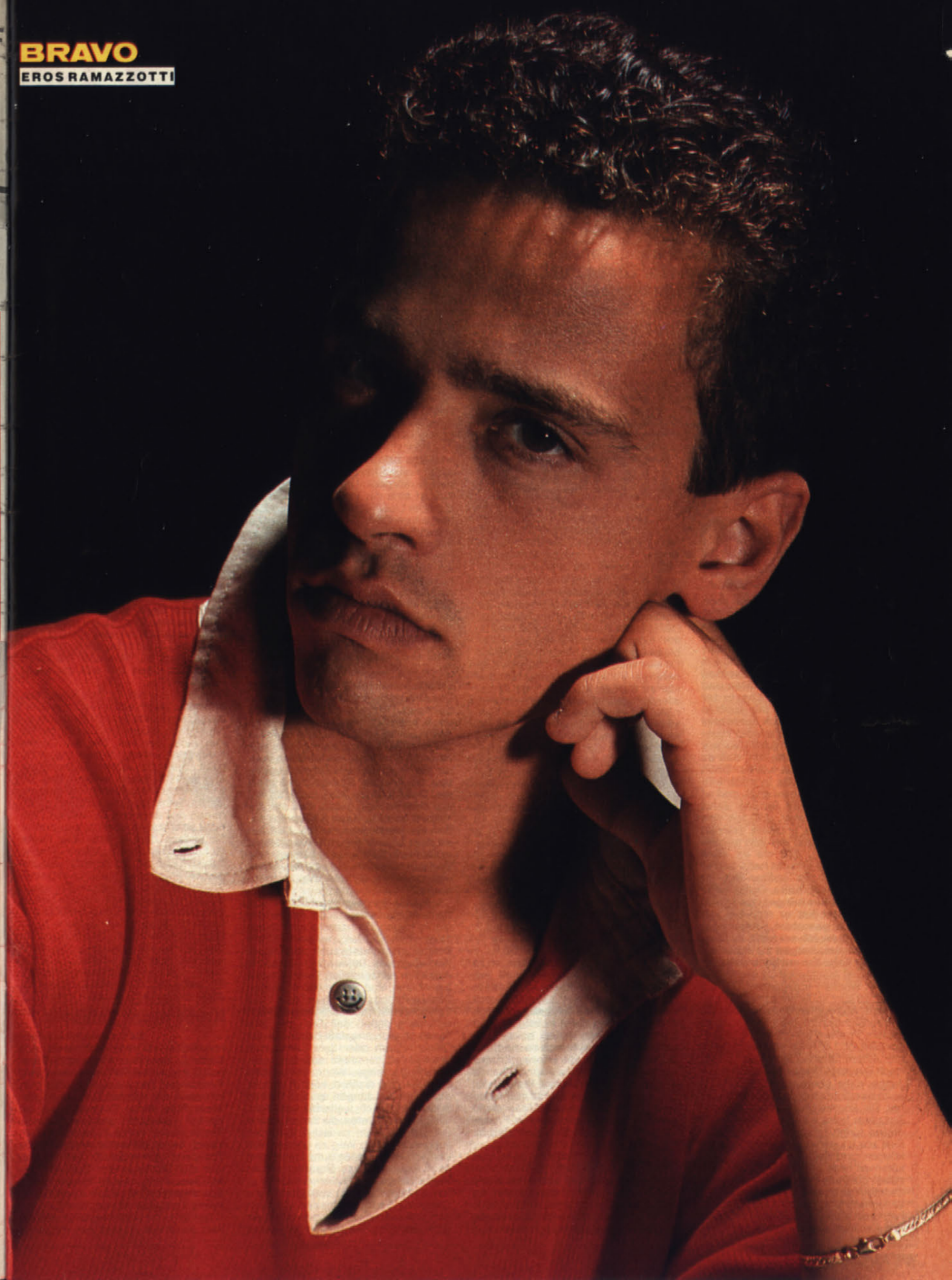
10 „Young Line“-Wanduhren



(Jeder, der nachfolgend die Nummer seiner BRAVO-Fan-Club-Mitgliedskarte abgedruckt findet, hat in unserer Lotterie gewonnen)

Zehn witzige, bunte Wanduhren mit verschiedenen Motiven (von Junghans) haben wir ausgelost. Die Glückszahlen sind:

- 0.785.708 – 1.185.305
- 0.194.582 – 0.641.779
- 1.185.180 – 1.081.335
- 0.884.920 – 1.482.065
- 1.574.531 – 0.785.657





Stars unter vier Augen

CYNDI LAUPER

Verliebt in einen Kammerjäger

BRAVO: Du bist jetzt 33 Jahre alt und top im Musikgeschäft mit deinem Album „True Colors“. Wann hat deine Liebe fürs Singen eigentlich angefangen?

Cyndi: Für Songs hatte ich schon mit fünf Jahren eine Vorliebe. Damals hörte ich mir Platten von Louis Armstrong oder Mario Lanza an. Auch Arien aus „Madame Butterfly“ oder „La Bohème“ gingen mir ins Ohr. Zwar wusste ich damals noch nichts von Opern, aber so was klang einfach gut. Mit elf Jahren gründete ich dann mit meiner älteren Schwester Ellen meine erste Band. Wir tingelten einfach so durch New Yorker Clubs und umliegende kleine Hallen...

BRAVO: Wann hastest du denn das Gefühl, daß es aufwärts geht mit deiner Karriere?

Cyndi: Als ich John Turi traf, so Mitte 1977. Er spielte gut Sax und Keyboards, er war ein Profi. Außerdem ging er auf mich ein, lenkte mich etwas, und wir verstanden uns gut. Mit ihm gründete ich dann ja auch meine erste richtige Band, die „Blue Angels“...

BRAVO: Bist du gefühlsbetont oder praktisch veranlagt? Möchtest du allen Freunden helfen und deiner Familie beistehen? Wärest du gern Malerin oder bist du lieber Sängerin?

Cyndi: Ich bin sehr emotional veranlagt, also sensitiv, aber auch praktisch. Die langen Jahre, die ich allein tingelte und Geld verdienen mußte, haben mir vieles beigebracht. Daß ich allen Freunden und auch der Familie helfe, ist selbstverständlich. Mein Mitarbeiterteam sind auch meine Freunde. Meine Mutter arbeitet für uns, sie schmeißt auch den Fanclub und ist auch bei Konzerten dabei. Malerin? Ja, ich geh noch immer gern in Galerien, sehe mir Bilder an. Umsonst war ich nicht jahrelang im Art(=Kunst)-College. Vor allem liebe ich die französischen Impressionisten. Ich male auch selbst gern, vor allem Porträts. Ich studiere die Gesichter meiner Mitmenschen sehr genau, das geht manchmal bis zur Penetranz. Wenn's um den Entwurf einer Albumhülle oder ums Drehen eines Videos geht, dann kann ich Musik und Kunst verquicken. Dann lebe ich auf und stehe auf der Matte, um ein Wörtchen mitzureden. Ich kümmere mich dabei um jedes noch so kleine Detail...

BRAVO: Würdest du deine heutige Bühnenpersönlichkeit als Image bezeichnen? Denkst du dir beispielsweise die Zusammenstellung aus alten und neuen Klamotten selbst aus?

Cyndi: All das ist kein Image, nein. So was geht mir ganz natürlich von der Hand, das bin ganz einfach ich, Cyndi. Und um nicht selbst langweilig zu werden bzw. mich zu langweilen, bringe ich ab und zu neuen Wind rein...

BRAVO: Wie hast du deinen heutigen Manager und Freund David Wolff kennengelernt?

Cyndi: (lacht) Das war vielleicht komisch! Ich sah diesen total aus der Mode gekommenen Hippie mit langen Haaren und Jeans bei einer Party in New York, genau an einem Heiligabend, und dachte bei mir: Was will denn der hier? Der ist wohl aus

den sechziger Jahren übriggeblieben? Aber als er den Mund auftrat, merkte ich sofort, daß er nicht nur sehr sensitiv und hochintelligent war, sondern auch was vom Musikgeschäft verstand. Außerdem verliebte ich mich auf Anhieb in Davids Hände - er hat so sensible Hände, so schmale Finger...

BRAVO: Was hat David denn vorher gemacht?

Cyndi: Als ich ihn kennenlernte, war er gerade Kammerjäger. Eine unappetitliche Beschäftigung also: Er legte Gift für Ratten und Mäuse, er tötete Küchenschaben und andere unsympathische Insekten in Wohnungen und Häusern. Ja, und als Musiker war er bei „David Wolff and Ice“ - da sang er mit hoher Füstelstimme. Dann war er „Captain Chameleon“, da sang er mit tiefstem Baß. Ja, und das Lustigste: Er spielte die „Human Fly“ in Werbespots und im Fernsehen. Auch in Comic-Heften war er die „Human Fly“, trug also eine Maske und sah aus wie eine Fliege in Menschengestalt...

BRAVO: Was sagte deine Mutter dazu?

Cyndi: Ich zeigte ihr ein Bild aus dem Comic-Heft, und als sie fragte, wer denn David sei, sagte ich prompt: „Der mit der Maske...“ Sie wollte höflich sein und tonte nur: „Ach - wie nett...“ Später fand sie David super. Sie findet, er sieht aus wie Jesus Christus und ist sehr happy, daß wir heiraten wollen... Vergiß nicht: Eigentlich hat David in Connecticut studiert und kann sich Diplomökonom nennen. Er spricht fließend Französisch und Italienisch.

BRAVO: Wie und wo wohnt ihr jetzt?

Cyndi: Das ist in New York ziemlich schwer. Keiner will was mit Leuten aus dem Showgeschäft zu tun haben, und seien sie noch so reich. Deshalb kauften wir uns eine Eigentumswohnung in Connecticut. Die bezogen wir Anfang letzten Jahres, aber sie steht immer noch ziemlich leer. Die Küche und das Badezimmer sind fertig, aber wir haben ja nie Zeit. Hier können wir tun und lassen, was wir wollen. Es ist ein Appartement in einem Geschäftshaus, wo es unten einen Portier gibt und niemand sich aufregt, wenn man mal ein paar Instrumente ins Haus schleppt oder ein Tape laut laufen läßt...

BRAVO: Welches ist deine früheste Kindheits Erinnerung?

Cyndi: Ich hatte schon mit zwei eine Vorliebe für Applaus: Als ich gerade gelernt hatte, aufs Töpfchen zu gehen, kriegte ich von meiner Mutter jedesmal Applaus zu hören. Aber als wir uns einen jungen Hund anschafften und der den gleichen Applaus kriegte, wenn er aufs Papier ging, fühlte ich mich vernachlässigt und tat das gleiche wie er, damit ich wieder Applaus einheimsen konnte... Außerdem war ich und bin es auch heute noch, neugierig: Ich kroch gern unter den Tisch, um Beine zu begucken oder unter den Rock meiner Mutter, um mich an ihren Waden festzuhalten.

BRAVO: Hast du auch heute noch gute Beziehungen zu deiner Familie?

Cyndi: Und wie! Meine Mutter, ich sagte es ja schon, steht bei uns in Lohn und Brot - sie kümmert sich voll um meinen Fanclub und ist auch bei den Tourneen dabei.

BRAVO: Wie sprichst du bei Konzerten dein Publikum an? Welche Geheimrezepte hast du, um die Fans einzufangen?

Cyndi: Am liebsten schlag' ich gleich mit einer Hitnummer zu, bin also aggressiv und gehe in die Attacke, damit sie zu nächst mal aus sich herausgehen. Dann liebe ich sie, umarme sie fröhlich mit einem meiner soften Songs. Damit fange ich sie langsam mehr und mehr ein. Ich finde, daß ich live wesentlich mehr bringe als auf meinen Platten...

Außerdem spielt sie in vielen meiner Videos mit, auch in „True Colors“ ist sie dabei. Meine Schwester arbeitet jetzt in einer Stahlfabrik in New York, während Bruder Butch Computerexperte ist. Aber wir halten zusammen und sehen uns, so oft es geht...

BRAVO: Wie sprichst du bei Konzerten dein Publikum an? Welche Geheimrezepte hast du, um die Fans einzufangen?

Cyndi: Am liebsten schlag' ich gleich mit einer Hitnummer zu, bin also aggressiv und gehe in die Attacke, damit sie zu nächst mal aus sich herausgehen. Dann liebe ich sie, umarme sie fröhlich mit einem meiner soften Songs. Damit fange ich sie langsam mehr und mehr ein. Ich finde, daß ich live wesentlich mehr bringe als auf meinen Platten...

BRAVO: Wie fühlst du dich selbst da oben auf den Brettern? Kannst du dieses Gefühl beschreiben?

Cyndi: Ich gehe in mich, betrete eine ganz andere Dimension sozusagen. Ich bin von Natur aus leidenschaftlich, habe Lust am Leben, fühle mich vital und fordere gern heraus. Angriff, Attacke, Emotion. All das sprüht dann aus mir heraus, sprudelt in den Saal hinein, fühle ich...

BRAVO: Wie gut kannst du italienisch? Deine Mutter muß doch mit dir in ihrer Muttersprache gesprochen haben?

Cyndi: Italienisch ist neben Englisch meine geläufigste Sprache. Ich spreche es zwar nicht fließend, aber alle Worte sind



BRAVO-Korrespondentin Margit Rietti unter vier Augen mit Cyndi Lauper

mir irgendwie bekannt, weil ich sie als Kind oft hörte. Ich habe ja auch meine Gesangsübungen in Italienisch gelernt, in der Musik ist diese Sprache nun mal international gebräuchlich...

BRAVO: Gibt es etwas in deinem Leben, was dir am wichtigsten ist?

Cyndi: Singen. Musik. Wenn ich nicht mehr singen könnte, wäre das schlimm für mich. Ich bin geradezu süchtig danach, wie jemand, der Drogen nimmt. Vielleicht ist es aber auch der Applaus...

BRAVO: Glaubst du, daß deine harten Jugendjahre in Brooklyn wichtig waren für deinen heutigen Charakter? Hast du daraus gelernt?

Cyndi: Ich verließ Brooklyn und meine Mutter ja schon mit 17. Aber ja: Ich finde, die Härte damals hat mir schon oft geholfen. Sie hat mich, oft begründet, mißtraulich meinen Mitmenschen gegenüber gemacht. Dieses Mißtrauen muß ich mir jetzt, mit David an der Seite, langsam abgewöhnen...

BRAVO: Was hast du von David gelernt?

Cyndi: Verständnis für meine Mitmenschen. Und die Art, mit ihnen umzugehen. Ich war vorher immer etwas ungeduldig. Sogar eigensinnig. Manchmal selbst mit meinen engsten Mitarbeitern und Freunden wie Laura und Jody. Das hab ich mir durch David schon abgewöhnt...

BRAVO: Wen oder was liebst du nach deiner Karriere und deiner Familie am meisten?

Cyndi: David. Und Bücher. Ich lese gern und viel. Vor allem Gedichte. Daraus schöpfe ich immer neue Ideen für Songs.

BRAVO: Wie hieß der allererste Song, den du geschrieben hast?

Cyndi: Ich schrieb ihn, glaub ich, schon mit 15. Zusammen mit meiner Schwester Ellen. Und der Titel war „I'm sitting by the Wasteland“. Damit drückte ich alles aus, was ich damals fühlte: In Brooklyn aufwachsen heißt, man hockt zwischen Müll und Dreck...

BRAVO: Was ist dir am wichtigsten?

Cyndi: Zunächst mal, daß meine Amerika-Tournee super läuft und auch meine nächste Single, „Change of Heart“, sich bei euch in Europa gut verkauft, damit sich eine Tournee dort lohnt. Wichtig ist auch, daß meine Kumpels alle bei mir bleiben. Und daß ich immer wieder so tolle Songschreiber finde wie Billy Steinberg, der mir „True Colors“ schickte.

Wichtig ist auch meine Freundin Bonnie, die wir „Rock'n'Roll“-Schwester nennen: Sie spielte mir zum Beispiel die erste Version von „Change of Heart“ vor, die sie irgendwo gefunden hat. Eigentlich ist sie Krankenschwester, aber mit Leib und Seele auch Rock'n'Roller. Oft stellt sie ihren Blutspenderwagen bei einem Popkonzert ab, um die Fans beim oder nach dem Konzert zum Blutspenden zu animieren. Bonnie spielte zum Beispiel auch die Nurse in meinem Video „Girls just want to have Fun“, original in Schwesternkluft...

BRAVO: Wie lange möchtest du leben?

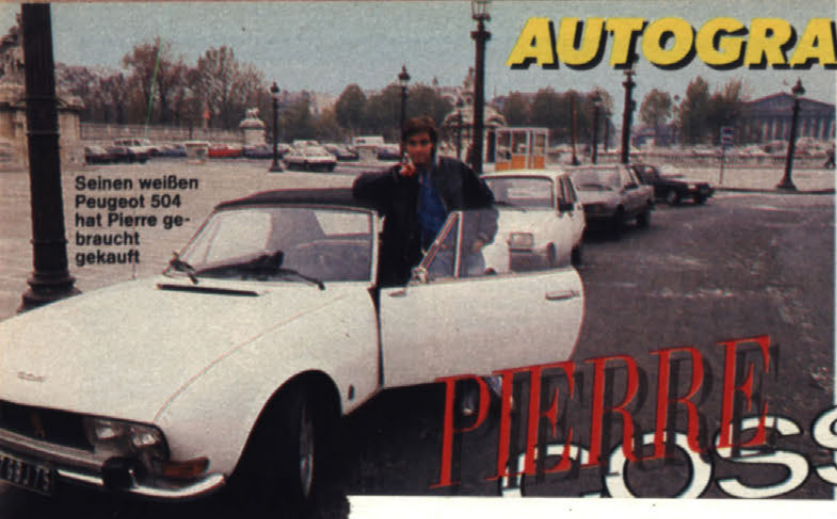
Cyndi: Ewig. Aber wenn ich auch mit 21 schon tot umgefallen wäre, dann hätte ich das Gefühl gehabt, ein volles, erfülltes Leben gelebt zu haben. Aber mir ist offensichtlich in die Wiege gelegt worden, daß ich als Sängerin weiterleben würde. Und das möchte ich noch so lange tun, wie mich die Fans haben wollen. Ich liebe die Bretter. Ich liebe das Mikro. Ich liebe vor allem den Applaus. Ohne ihn könnte ich heute nicht leben...



Cyndi: „Auf der Bühne sprudeln alle Gefühle aus mir heraus...“

AUTOGRAMMKARTE

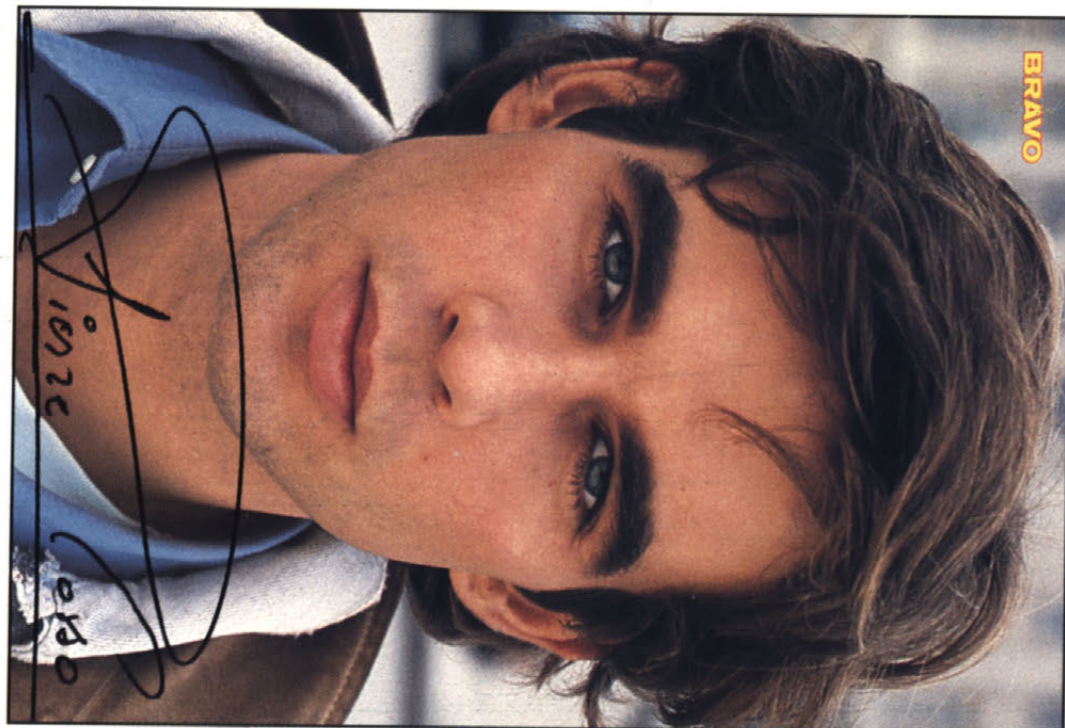
Seinen weißen Peugeot 504 hat Pierre gebraucht gekauft



Pierres Kleidungsstil: Lässige Klamotten und verspielter Arm-Schmuck

PIERRE COSSO

Für Eure Star-Karte: Autogrammkarte zum Rausnehmen und Sammeln



SP

Als Sol...
trieb Pie...
(und wu...
Schon a...
Skifahre...
mit sein...
ser Bas...
Tennis...
cher. Ein...
Autoren...
Hobby is...
fährt er...
ten. Ein...
vor zwei...
schen...
schlitzte...
rechte E...
Venen v...
das Bein...
lang lag...
haus; G...
Wunde...
gänger...
geworde

TA

Am r...
Pierre e...
ten, die...
Diesen...
auch ni...
ablegt, hat er vor zwei Jahren von

Zu seiner älteren Schwester Fa-

schlecht".

Eva Strasser &

„La Boum“-Liebe:
Pierre & Sophie Marceau



Coca-Cola



It's a hit!

Ein cooler Tip: Die „Jingle Box“ und Coca-Cola. Wie man an die Music-Cassette mit dem starken Coca-Cola Sound kommt? Ganz einfach: Unter allen Einsendungen werden 2000 „Jingle Box“ Cassetten verlost.

Einsendeschluß: 16. 01. 87. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.) Also, Coupon ausschneiden, auf Postkarte kleben und ab an: COCA-COLA, Jingle-Box, Postfach 4020, 4150 Krefeld.

Coca-Cola is it!

Name: _____
 Straße: _____
 Wohnort: _____

Peter war immer allein. Tony fragte ihn: „Warum machst du keine Disco-Torte an?“ „Weil ich immer an deine Tussi denken muß!“ – „Bist du in sie verknallt?“ – „Ne, ich habe Angst, ich könnte auch so eine erwischen!“
Holger Nöhle, Gangel

„Herr Ober, die Speisekarte ist schon 15 Tage alt!“ „Spielt keine Rolle, es ist noch alles da!“
Torsten Hartmann, Schellerten

Die oberauffengelle Linda meinte: „Mädchen, nehmt die Jungs wie sie sind, es gibt keine anderen!“
Alexandra Wagner, Altmühlhof

Ostfriesen Hein kam mit einigen Latten in die Sprechstunde. Fragte der Arzt: „Was soll das?“ – „Ich sollte doch eine Stuhlprobe bringen!“
Annett Philipp, Niedermhausen

„Ich hätte gern die Linda Meier gesprochen!“ – „Die ist ausgezogen!“ – „Toll, so kenne ich sie ja noch gar nicht!“
Oliver Rohrbach, CH-Zürich

Es sagte der Spieß zu den Rekruten: „Bei uns wird jeden Morgen um sechs Uhr aufgestanden, egal wie spät es ist!“
Holger Ziehrer, Stuttgart

Rüsselmops, der Außerirdische



Geschichten, die das Leben schrieb

Weihnachtszeit

von Raymond



Die fetzige Sue meinte: „Meinem Schlafli hat mein neuer Fummel nicht gefallen. Er gab keine Ruhe, bis ich ihn ausgezogen hatte!“
Jan Kirchner, Lüdenscheid

Es sagte der Chemie-Lehrer: „Diese chemische Verbindung macht impotent! Lachen Sie nicht, ich muß es wissen!“
Georg Purkyt, München

Was ist eine echte Behörden-Katastrophe? – Wenn keine Bestell-Formulare für Bestell-Formulare vorhanden sind!
Katja Leisner, A-Wien

Es motzte der Kannibalen-Koch: „Wieder nur einen Hamburger und ein Paar Wiener gefangen! Immer dieses Fast Food!“
Gundel Borgmann, Osnabrück

Neueste Fernseh-Werbung: „... die zarteste Versuchung, seit es lila Kühe gibt!“
Andrea Stein, Lüneburg

Mäusemaid und Mäuseboy schmusten. Ganz plötzlich schwirrte eine Fledermaus vorüber. Flüsterte die Mäusemaid: „Oh, ein Engel segnet unsere Liebe!“
Rudi Lerner, Augsburg

„Wenn du dich am Kopf kratzt, erinnerst du mich an den Fernseh-Stielmann!“ „Wieso?“ – „Expeditionen ins Tierreich!“
Andrea Daimer, München

„Warum geben manche Schnulzensänger bei der Wahl keine Stimme ab?“ – „? – ? – ?“ – „Weil sie keine haben!“
Timo Heppner, Ewersbach

Der Arzt fragte Opa Schulz: „Warum wollen Sie unbedingt nach Ihrem Tod sezert werden?“ – „Ich will wissen, woran ich gestorben bin!“
H. Puchreiter, Hamburg

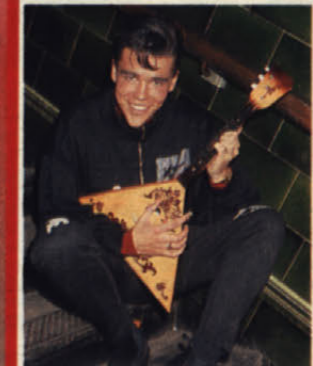
20 Mark sind zu verdienen! Schickt Witze an BRAVO. Kennwort Witze, 8000 München 100. Was veröffentlicht wird, wird honoriert.

ZIGGY...
von Tom Wilson



EDDY
HUNTINGTON

Was Ihr noch nicht über ihn wußtet



Eddy Huntington wurde am 29. Oktober 1965 im nordenglischen Peterlee geboren. Er ist 1,86 m groß, hat dunkelbraune Haare, grüne Augen und ist 70 kg schwer.

Er stammt aus sehr einfachen Familienverhältnissen. Sein Vater heißt ebenfalls Eddy (55), arbeitet in einem Steinkohlebergwerk unter Tage; seine Mutter Ena (54) ist Hausfrau; Eddy hat drei ältere Schwestern, Anne (31), Enid (30) und Sheila (27). Alle drei sind Krankenschwestern und verheiratet. Er hat insgesamt sieben Neffen.

Eddy wurde streng religiös erzogen und sollte eigentlich Priester oder Arzt werden. Statt dessen verließ er die Realschule mit Prüfungen in Musik, Mathematik, Physik, Religion und Soziologie und stieg mit 17 bei der Plattenladen-Kette „4 Boys“ als Einkäufer ein. Nach drei Jahren hatte er es bis zum stellvertretenden Abteilungsleiter gebracht, konnte sich ein Haus mieten und hatte eine richtige Karriere vor sich. Von heute auf morgen aber schmiß er alles hin, verkaufte seine gesamten Habseligkeiten und zog als 20jähriger nur mit seiner Plattensammlung nach London.

Er verdingte sich als mobiler Discjockey in kleinen Soho-Clubs oder ließ sich für Partys engagieren. In der Schule hatte er bereits Oboe und Viola gelernt, danach in der Schülerband „P.Y.D.W.“ gesungen.

Mit dem gesparten Geld konnte er die Stunden in dem renommierten „Pineapple“-Tanzstudio bezahlen, wo auch David Bowie und Elton John sich fit halten.

Von der „Pineapple“-Mode-Boutique nebenan bekam er kleinere Aufträge für Modenschauen und Präsentationen. Abends sah man Eddy ständig im In-Club „Hippodrome“.

Bei einer Modenschau dort entdeckte ihn Den-Harrow-Produzent Roberto Turatti und verpflichtete ihn direkt von der Bühne weg.

Eddy wohnt noch in einer ziemlich trübseligen Gegend im Londoner Süden in einem kleinen Reihenhaushaus. Im Souterrain hat er zwei kleine Zimmer und zum Hof hinaus einen Mini-Garten. Seine Waschmaschine muß er sich mit den drei anderen Hausbewohnern teilen.

Eddy ist überzeugter Vegetarier; er raucht und trinkt nicht und geht jeden Morgen eine halbe Stunde zum Schwimmen.

Sein Spitzname: „Steady“ oder „Milan Eddy“.

Seine beste Eigenschaft: Bescheidenheit.

Was er gar nicht mag: arrogante Menschen, früh aufstehen.

Was er besonders mag: tanzen, Leute treffen, plaudern, essen.

Exklusiv in BRAVO:

JOHN NORUM Warum ich Europe verlassen habe



Viele hielten ihn glatt für verrückt, zu dem Zeitpunkt bei Europe auszusteigen, als der sensationelle Erfolg der Gruppe begann, und damit das große Geld verdienen. Als John Norum dem BRAVO-Reporter für das erste und bislang einzige Interview nach seinem Weggang gegenübertritt, scheint er dennoch ganz der alte zu sein: Fröhlich und locker plaudert er, baut ab und zu einen kleinen Scherz ein und antwortet auf alle Fragen genauso spontan wie früher.

„Ich kann's nicht oft genug sagen“, betont er. „Bisher habe ich meinen Ausstieg nicht bereut, und daran wird sich auch nichts ändern.“

Als er noch bei Europe war, hatte John die Headbanger unter den Fans hinter sich. Er war es auch, der immer wieder die härtere Seite des Europe-Sounds massiv verteidigte.

Als ihm der Sound zu soft wurde, dachte er zum erstenmal über einen Ausstieg nach: „Bei Europe mußte ich immer wieder das gleiche spielen. Mich kotzten die Songs von ‚Final Countdown‘ letztendlich an. Die Lieder hatten schon zwei Jahre auf dem Buckel, ehe sie überhaupt aufgenommen wurden. Ich konnte es nicht mehr aushalten, mit diesem Material weiterhin auf Tournee zu gehen. Als Musiker konnte ich mich damit nicht mehr weiterentwickeln.“

Die Entscheidung fiel während der letzten Woche der Japan-Tournee im September. John sagte der Band und ihrem Manager Thomas Erdtman, daß er aussteigen wollte und fühlte sich danach großartig: „Es war so, als hätte ich eine Maske von meinem Gesicht genommen. Ich wurde endlich wieder normal, endlich wieder ich selbst.“

„Als Musiker konnte ich mich bei Europe nicht mehr weiterentwickeln.“

Von seiten der Band gab's danach Druck. In Europa rollten die Charts von hinten auf, eine dreiwöchige Promotour stand für Oktober auf dem Terminplan. Und Europe ohne John Norum?

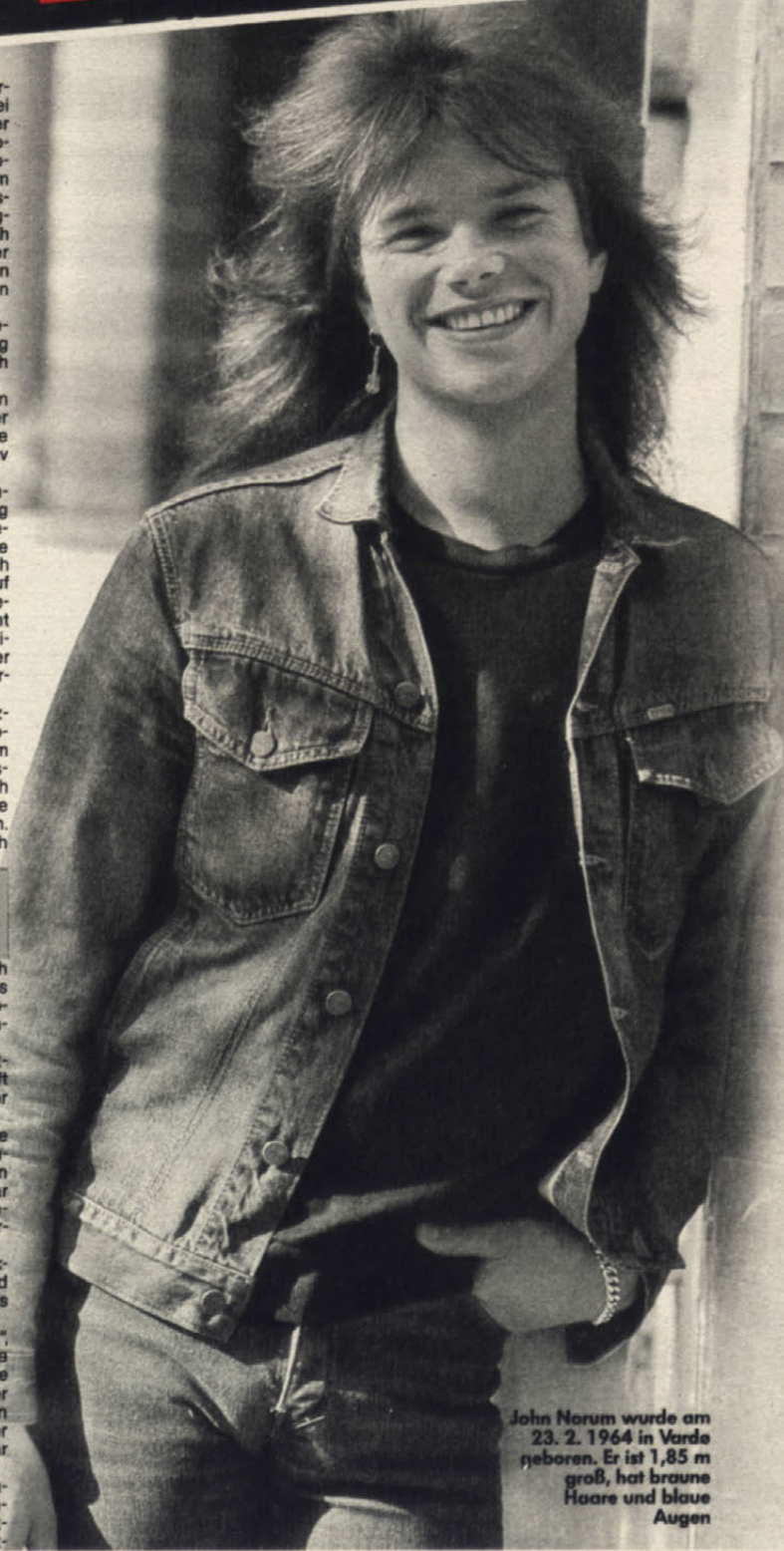
„Diese Promo-Tour habe ich noch mitgemacht, weil ich der Gruppe die Zukunft nicht zerstören wollte. Ich tat's nur der alten Zeiten wegen.“

Schon während der Aufnahmen zu „The final Countdown“ fühlte sich John gegenüber den anderen Bandmitgliedern in den Hintergrund gedrängt: „Meine Gitarre war auf den Bändern kaum zu hören. Deswegen gab's im Studio ständig Auseinandersetzungen.“

Ist John – wie viele talentierte Rock-Gitaristen – auch eigensinnig, stur und vielleicht sogar ein wenig kindisch, wenn's um seinen Sound geht?

„Damit hast du wahrscheinlich recht“, gibt er zu. „Aber wenn ich nicht die ganze Zeit über gemeckert hätte, wären auf ‚The final Countdown‘ vielleicht noch weniger Gitarren zu hören gewesen. Ich mag den Gitarren-Rock, wie ihn die Scorpions oder Dokken spielen. Europe, nein, das war nicht mehr meine Musik.“

Die Schuld dafür gibt John dem Produzenten Kevin Elson: „Der steht wahnsinnig auf Keyboards. Er hat ‚The final Countdown‘ praktisch zu einem Joey-Tempest-



John Norum wurde am 23. 2. 1964 in Vardö geboren. Er ist 1,85 m groß, hat braune Haare und blaue Augen

Soloalbum gemixt: Der Gesang trifft dich wie eine Faust, vom Rest der Band ist fast nichts mehr zu hören.“

Doch die unterschiedliche Auffassung über Musik war nicht der einzige Grund für die Trennung. John weiter: „Wir haben uns im Lauf der Jahre immer weiter voneinander wegbewegt. Wenn sich die anderen Jungs Chicago oder Toto angehört haben, hatte ich die Scorpions, Van Halen oder Dokken aufliegen. Sie wollten amerikanisch orientierten Rock spielen – ich hasse diese Musik.“

Ich werde direkt krank, wenn ich diesen Mist höre. Und das nächste Europe-Album wird sicher noch amerikanischer, jetzt, wo sie Kee Marcello geholt haben. Der steht nämlich auch unheimlich auf diesen Sound. Ich dagegen habe bei Europe zuletzt immer nur für mich gespielt. Viel härter, als die Band es brauchen konnte.“

John zieht einen Vergleich zwischen Kee Marcello und sich selbst: „Kee steht auf Synthesizer und alle möglichen Effekte. Dagegen bin ich geradezu ein Oldtimer, einer wie Gary Moore, Ritchie Blackmore oder vielleicht sogar Jimi Hendrix. Ich hau' den Stecker in den Verstärker und lass' es krachen.“

„Joey und ich sind noch immer Freunde. Musikalisch haben wir uns nichts mehr zu sagen.“

Ein weiterer Grund für Johns Weggang: „Ich wollte nie das Idol von Tausenden Mädchen werden, nur weil ich süß bin oder gut aussehe. Europe wurde im Lauf der Jahre zu einer Poser-Band. Die Girls flippten aus. Aber nicht wegen unserer Musik, sondern weil wir so süß aussahen. Ich möchte als Musiker anerkannt werden, und nicht als Dressman.“

Das ständige gestyltwerden, die endlosen Foto-Sessions gingen John gewaltig auf den Geist: „Ich wette, daß ich der einzige in der Band war, der nie seine Haare gefärbt hat, der nie eine Gesundheitsfarm von innen gesehen hat und der noch nie ein Solarium benutzt hat. Ich habe noch nie etwas getan, um mein Aussehen zu verbessern. Ich schaue noch genauso aus, wie vor Jahren. Und trage auch noch die Klamotten, die ich auch früher schon gemocht habe. Ich hasse Mode.“

Wie aber denkt John Norum über die finanzielle Seite seines Schritts nach? Immerhin hat er sechs Jahre lang hart mitgekämpft und um den Erfolg geschuftet. Und jetzt, wo die Kohle reinkommt, ist er weg ...

„Ich weiß“, sagt er. „Jeden Tag geht eine Lkw-Ladung ‚The final Countdown‘ weg. Für diese LP kriege ich ja noch das Geld. Aber Geld ist nun wirklich nicht das Wichtigste auf der Welt. Das ist Freundschaft und mit deinen Freunden gute Zeiten erleben. Wenn du das nicht hast, hast du gar nichts. Am Anfang hatten wir alle die gleichen Ideale, aber dann sind wir in verschiedene Richtungen gewandert.“

Und wie geht's nun mit John Norum weiter?

„Als erstes möchte ich jetzt erst einmal eine LP aufnehmen. Aber ich möchte gleich betonen, daß ich keine Karriere mit einer ‚John Norum Band‘ oder so anstrebte. Ich möchte nur dieses Solo-Album, um endlich wieder einmal meine eigene Musik zu machen. Vielleicht 60 Prozent möchte ich selber singen, für den Rest würde ich wahnhaftig gern Glenn Hughes engagieren. Und nach der LP hoffe ich, bald bei einer großen Band einsteigen zu können.“

Finanzielle Sorgen braucht John sich nicht zu machen. „The final Countdown“ wirft einiges ab, und schon kurz nach seinem Ausstieg von Europe sind verschiedene Schallplattenfirmen an John herangetreten. Zumindest in Schweden und Japan wird sich eine John-Norum-LP schon alleine wegen des Namens toll verkaufen. Das weiß John, und deswegen lehnt er sich ganz entspannt zurück und bittet um eine Zigarette.

„Ehe du gehst“, sagt John bestimmt, „möchte ich noch eines klarstellen: Die Leute glauben jetzt alle, daß Joey und ich uns hassen. Das ist aber totaler Blödsinn. Wir sind noch immer die besten Freunde. Privat, meine ich. Musikalisch haben wir uns nichts mehr zu sagen.“ Anders Tengner

Fotograf: Zill

BRAVO SPIEL & SPASS

Beruferraten

Was dieser lässige Typ von Beruf ist, erfahrt Ihr, wenn Ihr die Buchstaben geschickt umstellt!

Doppelgänger

Zwei dieser sechs Figuren sind identisch. Findet Ihr sie?

Weihnachts-Labyrinth

Weichen Weg muß der Weihnachtsmann gehen, um den beiden Jungs ihre Geschenke zu bringen?

Suchbild

Die rechte Zeichnung unterscheidet sich von der linken in genau 10 Punkten. Welche sind das?

Jubel, Trubel, Faschingszeit!

Faschings-Kostüme

Das tolle Heft für die tollen Tage: schnelle Verkleidungstips, originelle Kostüme, tolle Ideen für unternehmungslustige Frauen (und Männer) und viele lustige, drollige, bunte Kostüme für die kleinen Narren – eben ein rundum närrisches Heft!

Überall bei Ihrem Zeitschriftenhändler und im Fachhandel.
Bestell-Nr. 5117.
Preis: DM 6,90, öS 60,-, sfr 6,90, dkr 37,-.
Oder bestellen Sie direkt per Zahlkarte (zuzüglich Versandkosten DM 1,50, öS 11,-, sfr 1,80, dkr 6,30) bei Verlags Union, 6200 Wiesbaden, Postgiro-Kto. Frankfurt 19014-607.

von jetzt an einfach schicken lassen

GOVI

In unserem Katalog findet Ihr noch reichlich mehr Videos, Kalender etc. und bei GOVI gibt es natürlich auch alle aktuellen LPs und Maxi-Singles zu günstigen Preisen – also Coupon ausschneiden und Katalog anfordern!!

KALENDER

SAMANTHA FOX
DURAN DURAN
WHAM - A-HA
GEORGE MICHAEL
BRUCE SPRINGSTEEN
MADONNA
MIAMI VICE (Format 42 x 30 cm) je DM 17,80

POSTERBÜCHER

48 Seiten mit 20 Farbpostern (Format 42 x 30 cm)
MADONNA - A-HA
GEORGE MICHAEL je DM 24,90

VIDEOS

WHAM - The Final Video
Clips von »Different Corner«
»Where Did Your Heart Go«
»Edge Of Heaven« nur VHS DM 29,-
MODERN TALKING - The Video - 40 Min. incl. »Geronimos Cadillac« nur VHS DM 49,-

BESTELLCOUPON

Anz.	Artikel	Preis

NAMENSTRASSEPLZ/ORT

Der Neue vom „Denver-Clan“



Mit seinem Kollegen John James (l.) wechselte Maxwell zu den „Colbys“

Gerade als die Love-Story zwischen Miles Colby (Maxwell Caulfield) und Fallon (Emma Samms) anfangen, spannend zu werden, sind sie aus dem „Denver-Clan“ verschwunden. Der jähe Abschied mußte sein, damit „Die Colbys“ in den USA in ihrer eigenen TV-Serie zur Konkurrenz antreten konnten. Leider können aber deutsche „Denver“-Fans den Nachbar-Clan vorerst nicht sehen.

Besonders werdet ihr Maxwell Caulfield, der Euch auf Anhieb gefiel, vermissen. Von jetzt an taucht der 1,83 Meter große Super-Typ mit dem muskulösen Körper, den blonden Haaren und strahlend blauen Augen – wie seine Kollegen John James und Emma Samms – nur noch in Mini-Gastrollen auf. Für Maxwell ist die Rolle bei den „Colbys“ allerdings eine tolle Chance. Geboren am 23. November 1959 in Derbyshire/England, wuchs er in den Londoner-Stadtteilen Kensington, Soho und Richmond auf. Seine Kindheit und Jugend waren nicht rosig. „Als ich fünfzehn war, heiratete meine Mutter zum zweitenmal, und ich hatte nur Streit mit diesem Mann“, erzählt er. Maxwell heute von zu Hause ab.

Um Geld zu verdienen, trat er in London als Nackttänzer auf. Er war 18 Jahre alt und hatte 300 Dollar in der Tasche, als er nach New York jettete. Seine erste Rolle bekam er in dem Schwulen-Schwank „Hotrock Hotel“. Danach trat er in dem Stück „Entertaining Mr. Sloane“ auf und wurde zum Tagesgespräch der Stadt, weil er in einer Szene auf der Bühne die Hose herunterließ. Davon hörte auch der Produzent Robert Stigwood.

Stigwood suchte gerade für den Film „Grease II“ einen Nachfolger für John Travolta, der im ersten Teil die Hauptrolle gespielt hatte. Maxwell gefiel ihm, bekam die Rolle in dem flotten High-School-Streifen und schaffte damit 1982 den Durchbruch. Caulfield war damals 23 Jahre alt und bereits seit zwei Jahren mit der siebzehn Jahre älteren Schauspielerin Juliet Mills verheiratet.

Nach „Grease II“ (er gewann den Goldenen BRAVO-Otto) wurde ihm die Action zuviel. Er spielte nur noch Theater, reiste viel mit seiner Frau und deren Tochter Melissa (8) aus erster Ehe.

Mit der „Colby“-Rolle ist er glücklich, auch wenn ihm die Star-Allüren seines TV-Vaters Charlton Heston manchmal auf die Nerven gehen. Immerhin ist es seine erste große Chance beim Fernsehen. Während er früher Vergleiche hatte, sagt er heute ganz cool: „Sehe ich nicht ein bißchen wie James Dean aus?“

Maxwell Caulfield Er startete als Nackttänzer



Vor der Kamera stellt sich der Ex-„Grease“-Star in James-Dean-Pose

WALK LIKE AN EGYPTIAN

All the old paintings on the tomb
They do the sand dance don't you know
If they move too quick (oh whey oh)
They're falling down like a domino
All the bazaar men by the Nile
They got the money on a bet
Gold crocodiles (oh whey oh)
They snap their teeth on your cigarette

Foreign types with their hookah pipes say
Ay oh whey oh oh ay oh whey oh
Walk like an Egyptian

The blonde waitresses take their trays
They spin around and they cross the floor
They've got the moves (oh whey oh)
You drop your drink
Then they bring you more
All the school kids so
Sick of books
They like the punk and the metal band
When the buzzer rings (oh whey oh)
They're walking like an Egyptian

All the kids in the market-place say
Ay oh whey oh oh ay oh whey oh
Walk like an Egyptian

Slide your feet up the street bend your back
Shift your arm and then you pull it back
Life is hard you know (oh whey oh)

So strike a pose on a Cadillac
If you want to find all the cops
They're hanging out in the doughnut shop
They sing and dance (oh whey oh)
They spin the club cruise down the block
All the Japanese with their yen
The party boys call the Kremlin
And the Chinese know (oh whey oh)
They walk the line like Egyptian
All the cops in the doughnut shop say
Ay oh whey oh oh ay oh whey oh
Walk like an Egyptian
Walk like an Egyptian

Text + Musik: L. Sternberg;
© 1985 Peer International Corporation;
Für Deutschland Peer Musikverlag, Hamburg

GEHEN WIE ÄGYPTER

All die alten Malereien auf dem Grabmal
Sie tanzen nämlich den Sand-Tanz
Wenn sie sich zu schnell bewegen (oh whey oh)
Fallen sie um wie Dominos
Alle Basar-Männer am Nil
Haben ihr Geld verwettet
Goldene Krokodile (oh whey oh)
Schnappen mit ihren Zähnen nach deiner Zigarette

Fremdartige Typen mit ihren Wasserpeifen
Sagen
Ay oh whey oh oh ay oh whey oh
Gehen wie Ägypter

Die blonden Serviererinnen nehmen ihre Tablett
Sie drehen sich und sie gehen über den Fußboden
Sie haben die Bewegungen drin (oh whey oh)
Du verschüttet deinen Drink, dann bringen Sie dir mehr
All die Schulkinder, sie haben die Nase so voll von Büchern
Sie stehen auf den Punk und die Metal-Band
Wenn die Klingel läutet (oh whey oh)
Gehen sie wie Ägypter

All die Kinder auf dem Marktplatz sagen
Ay oh whey oh oh ay oh whey oh
Gehen wie Ägypter
Schlittere auf deinen Füßen die Straße hinauf,
Beuge deinen Rücken
Bewege deinen Arm und zieh ihn dann zurück
Das Leben ist nämlich hart (oh whey oh)

Also setz dich in Pose auf einem Cadillac
Wenn du alle Polizisten finden willst
Sie hängen im Pfannkuchen-Geschäft herum
Sie singen und tanzen (oh whey oh)
Sie wirbeln den Gummknüppel, fahren langsam um den Block
All die Japaner mit ihren Yen
Die Partei-Jungs rufen den Kremli an
Und die Chinesen wissen (oh whey oh)
Sie gehen im Gleichschritt wie Ägypter
All die Polizisten im Pfannkuchen-Geschäft
Sagen
Ay oh whey oh oh ay oh whey oh
Gehen wie Ägypter
Gehen wie Ägypter

BANGLES



SEGA. DER PROGRAMMIERTE WAHNSINN. (27)

Der Mann im roten Kittel griff zum Telefon, wählte die Nummer des himmlischen Weihnachtsgeschenkeversandlagers und gab wie jeden Tag die Wunschlisten durch. „Einmal die neue Scheibe von Modder Small Talk für Nora und einmal die neue der goldenen Stimme aus Unna für Oma Krause. Beide mit Umtauschbon. Und dann 9476mal den SEGA Spielecomputer.“

SEGA gibt es im guten Kaufhaus, im Spielwarengeschäft und beim Fach- und Versandhandel. SEGA ist ein eingetragenes Wz.



Auf dieser Card ist ein wahnsinniges Weltraumspiel. Für den Spielecomputer von SEGA. Der Spielecomputer von SEGA kostet nur 299,- DM (unverbindliche Preisempf.). Nur bei den ersten 10.000 Stück ist das Motorradrennen inklusive (limitierte Auflage).



Alles, was man über den programmierten Wahnsinn wissen will und wissen muß, verraten wir. Einfach schreiben! Anschrift:

An SEGA/ariolasoft,
Postfach 13 50, 4830 Gütersloh.

PREISRÄTSEL



10 „Le Clip“ Uhren

und 5 Trostpreise à 50 Mark

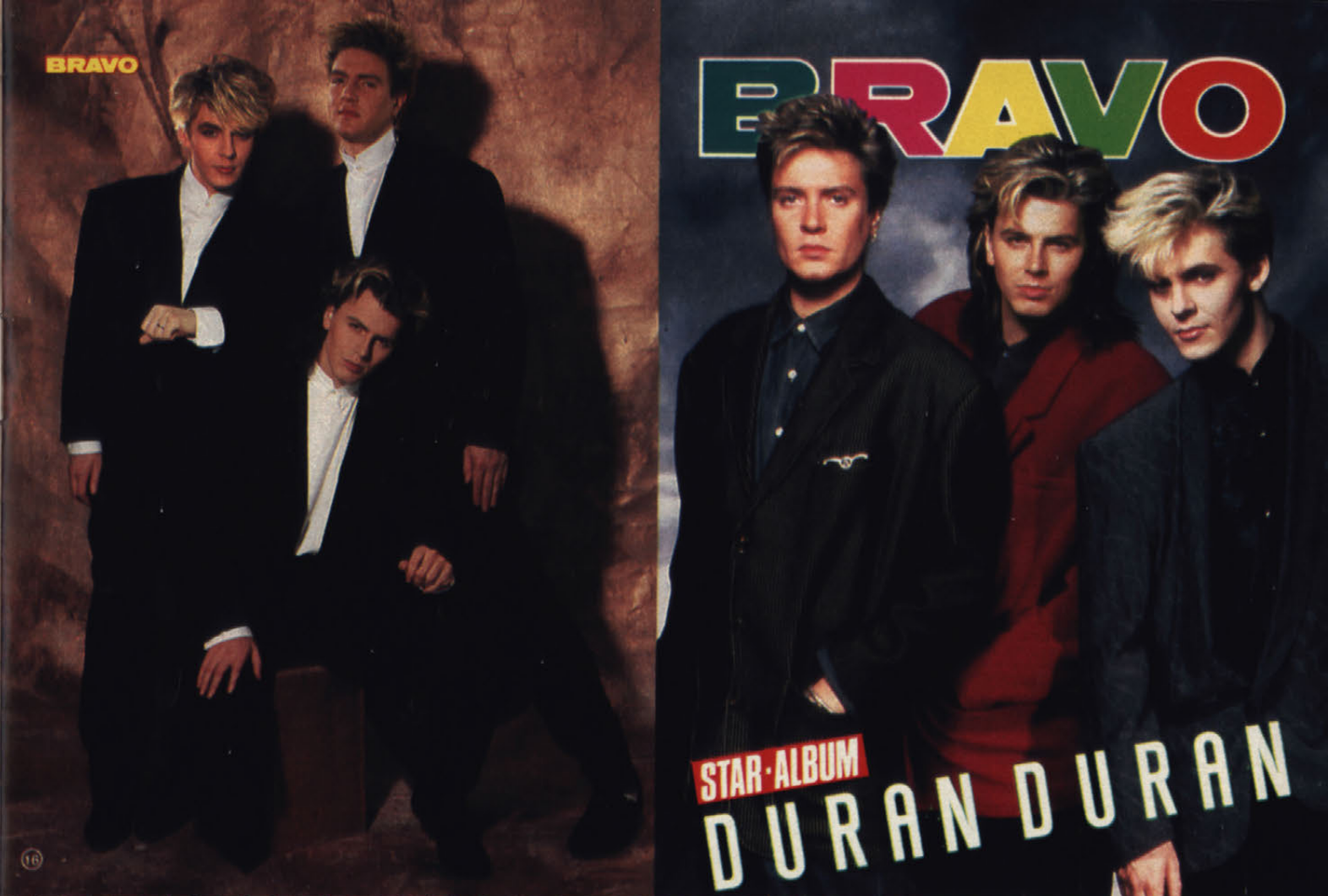
Zu gewinnen ist die modische Schweizer Qualitätsuhr „Le Clip“, die mit einem hochwertigen, lautlosen Quarzwerk ausgestattet ist. Der besondere Gag von „Le Clip“ ist, daß diese Uhr nicht am Handgelenk, sondern an der Kleidung oder an einem Band um den Hals „angeclippt“ wird. Mit einem Ohrstecker versehen, kann sie sogar am Ohr getragen werden. Die witzige Uhr ist in 21 verschiedenen Designs - u. a. im Jeans-Look - erhältlich.

Wer eine dieser Uhren oder 50 Mark gewinnen will, muß nur die „eingekreisten“ Buchstaben in der richtigen Reihenfolge aufschreiben und dabei den Titel eines Kinofilms herausbekommen. Diesen Titel schreibt Ihr auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO 1, Kennwort Kreuzwörterrätsel, 8000 München 100. Einsendeschluß: 2. Januar '87. Wir lösen aus. - Mit BRAVO Nr. 49 gewannen je 100 Mark: Katja Krüger, Haan; Petra Pohlmann, Bad Laer; Ralph Augsburg, Fellbach; Harald Heiner, Puchheim; Ruth Stop, Berlin; Claudia Hering, Schöningen; Lars Seghorn, Bockhorn; Angelika Wissmach, Solingen; Tanja Scheibner, Selb und Dirk Richter, Langenlonsheim.

LP von Modern Talking	Hit von Spagna	Papageierart	Fußbodenbreit	japan. Währungs-einheit	Rhein-Zufluß (Wein)	Seltenheit	Platz-Stelle	öst. fries. Blödelbarde	Ab-schieds-gruß	Teil des Bruches	Apfel-sorte		
Opern-solo-gesang			15		ohne Hunger			besitz-anzei-gendes Fürwort			Mutter der Krim-hild		
Vor-trags-künstler							13-bis 19-jäh-rige(r) (Kzw.)						
Inhalts-losig-keit		Musik-übungs-stück		un-artiges Kind, Wildfang	Strand von Venedig			Strauch-frucht	Fuge, Falz				
Benar-tar					Kletter-pflanze		Kriech-holz						
				pem-licher Vorfall		3				Segel-kom-mando			
Flug-sand-hügel					Rein-ge-wicht			irischer Name Irlands					
	13		Nibe-lungen-gestalt										
eng-lisch: Auge	Gruppe, die „Human-singt“		vollen-dete Ent-wicklung		Haut-pfle-gemittel		persön-liches Fürwort						
				männ-liches Rind				11	fran-zö-sisch Insel	Star auf dem oberen Bild	latei-nisch: ich	Kurz-form von Alfred	
vorher, früher	Haus-halts-plan				lang-licher Hohl-körper		Fluß in Schles-wig-Holstein					Über-bleibsel	
Monats-name				Feld-bahn-wagen			Schlöt-Waren-depot						
Fehl-los	Oker-Zufluß (Harz)	4		Amts-trachten	Stadt am Harz (Nieder-sachsen)								
Rhein-Zufluß im Elsaß					erstes Schul-lese-buch	14		Eltern-teil	latei-nisch: und	Fluß durch Gerona (Spanien)	Grazie, Liebreiz		
		17	griechischer Liebes-gott		Misse-tat								
Torheit							frisch, munter	Haupt-stadt v. Grie-chenland			6	metall-haltiges Gestein	
Zeit-alter				Haar-wuchs im Gesicht					Glied-maßen				
Vor-bild	Draf	fran-kisch Hausflur		Männer-name	Majors	Life		Kirchen-musik-instru-ment		Passions-spielart in Tirol	betagt		
				Ost-euro-päer									
				18	briti-scher Sagen-könig	10							
Gewäs-ser in Nord-amerika			5					Rund-funk-sprecher	Neben-buh-lerin	Ein-schnitt im Ge-lände	Frau Adams (AT)	Vorname der Da-gover j	
					fran-zö-sisch Freund		Gruppe auf dem unteren Bild						
Angehör-ige asiatischer Reiter-völkers	Be-hälter aus Papier			fran-kisch-wäb Hohen-züge				Wolfs-spinne		16	eng-lisch: sehen	Fisch-fang-gerät	9
großer Fluß					Besitz, Ver-mögen			Strom in Afrika		großer Raum			
er haben		Meeres-raub-fisch		persön-liches Fürwort				Stadt am Kocher (Ba. Wu.)			Uni-versum	norwe-gischer Schrift-steller j	
griechischer Buch-stabe					arab. Artikel			Dual, Schmerz		gleich, gleich-gültig			
				Beife-prüfung (Kzw.)									
zie-hender Glieder-schmerz				am ver-gange-nen Tag									
								Unter-arm-knochen			12		



BRAVO



STAR-ALBUM DURAN DURAN



Die Veränderung von DURAN DURAN

Der baufällige Schuppen, die Birminghamer Discothek „Rumrunner Club“, in deren Hinterzimmer sich John Taylor und Nick Rhodes 1978 zum erstenmal verschämt an die Instrumente wagten, ist lange abgerissen. Der Sound, den sich die beiden Studenten der Kunstakademie damals als Revival altüberlieferter Tanzstundenklänge im „New Romantic“-Look ausknobelten, hat nichts mehr mit Duran Duran zu tun. Was geblieben ist, ist nur der Name der Band. Denn mit dem Hit „Notorious“ haben Simon Le Bon, John Taylor und Nick Rhodes beim zweiten Anlauf der Duran-Karriere auch ihr

Außeres total verändert. Piekfeiner Schwarz-Weiß-Look ist angesagt. Edel und dezent formulieren die Jungs ihre Äußerungen in Interviews. Skandale sind nicht mehr spruchreif. An Tage, wie den 8. Oktober 1982, an dem die Lieblinge von Prinzessin Di die Münchener Discothek „Sugar Shack“ unter mächtiger Randalie in eine Achterbahn verwandeln wollten, wollen sie heute nicht mehr erinnert werden. Und auf die Frage, ob John während eines Concorde-Fluges wirklich Grace Jones verhasst hat, rümpft dieser nur verächtlich die Nase: „O nein, alles Lüge.“

John Taylor

John Taylor



Bassist John Taylor, geboren am 20. Juni 1960 in Birmingham, ist der einzige Junggeselle bei Duran Duran. Obwohl pausenlos Ex-Freundinnen, die in der englischen Presse über ihn auspacken, auftauchen, gibt es nur ein Mädchen, dem John offensichtlich treu ist – dem schwedischen Fotomodell Renée Simonsen. Beide teilen sich in New York ein gemeinsames Appartement. Überhaupt braucht John die Hektik von New York, um neue Ideen zu produzieren. Mit seinem „Power Station“-Projekt – gemeinsam mit Andy Taylor – kam er ganz groß raus. Von Solo-Projekten wollen Simon, John und Nick allerdings nichts mehr wissen. Ebenso wenig wie von komplizierten Verträgen und Managern. Die Durans haben alles selbst in die Hand genommen.

BRAVO



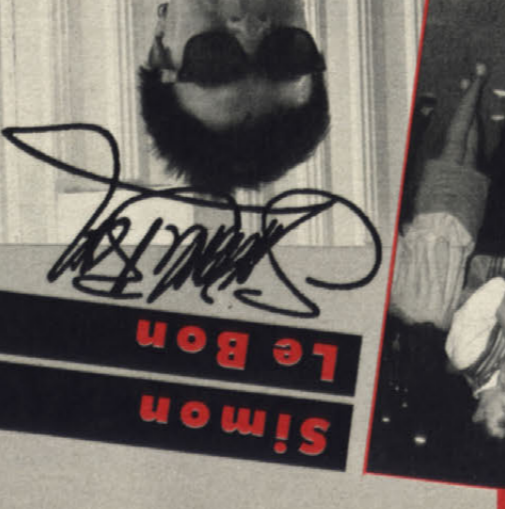
BRAVO

Nick Rhodes, geboren am 8. Juni 1962 in Birmingham, sich an seinem Keyboard immer ein bisschen im Hintergrund gehalten ist er doch maßgeblich an der Duran-Karriere und -Wiedererregung beteiligt. Immerhin hat er die Band gemeinsam mit John Taylor gegründet. Und auch der Name „Duran Duran“ war seine Idee. Übernommen aus dem Film „Barbarella“, Nick, der das Kunst-College in Birmingham besucht, hat sich das Keyboardspielen selbst beigebracht. Er war es auch, der seinen Freund John dazu überredete, statt Gitarre lieber Bass zu spielen. Seit Sommer '86 sind Nick und seine Frau Julie-Anne, die, statt Garre lieber Bab zu spielen, überredete, statt Gitarre lieber Bass zu spielen. Überredete, statt Gitarre lieber Bass zu spielen. Überredete, statt Gitarre lieber Bass zu spielen.



Nick Rhodes

Nick Rhodes



Simon Le Bon

Sänger Simon Le Bon, geboren am 27. Oktober 1958 in Bushey, kam durch eine Zeitungsannonnce zu den Durans und mauserte sich gleich zum Ausnahmsbild und Mädchenliebling. Simon schreibt die Texte der Duran-Songs und ist bekannt für seine Segelerschaft. Ende '85 heiratete er still und heimlich das Fotomodell Yasmijn. Ihr Vater doziert am Oxford-College Fotografie. Nachdem Yasmijn durch eine Feinbildung in die Schlagzeilen geniet, versucht Simon, sein Privatleben vor der Öffentlichkeit geheim zu halten. Am liebsten lebt er – außer in seinem Londoner Haus – auf hoher See. Wie ein Pirat.



BRAVO



BRAVO



Duran Duran live



'87 kommen sie auf Tournee



Trio mit Gästen
 Nach dem Ausstieg von Andy Taylor und Roger Taylor machen Simon, John und Nick zu dritt weiter.
 Der dritte im Bunde, der vor acht Jahren in Birmingham's Vorort Hollywood sein musikalisches Umrwesen im „Rumrunner Club“ trieb, war Drummer Roger Taylor. Er ist heute nicht mehr dabei. Wir wüßten schon vor an-derthalb Jahren, daß Roger das Album „Notorious“ nicht machen wollte“, erzählt Nick. „Denn er wollte sich total aus dem Musikgeschäft zurück-ziehen, weil er den ständigen Druck nicht mit seinem Lebensstil vereinbaren konnte.“ Roger entschied sich für einsame Landeiden. Auch Gitarrist Andy Taylor macht nicht mehr mit. Er verwirklichte in den USA. Jetzt haben Simon, Nick und John Soplane in der Hand genommen. Bei den beiden alles selbst in die Hand genommen. „Neuen“ auf dem Foto handelt es sich lediglich um den Studiomusiker Steve Ferrone (links), der für „Notorious“ am Schlagzeug saß. Rechts steht Erfolgsproduzent Nile Rodgers, der bereits seit der „Arena“-LP maßgeblich an der Weiterfolg der Duranies beteiligt war. Er dirigierte auch teiligt war. Er dirigierte auch diesmal die Sound-Qualität von seinem Platz hinter dem Mischpult aus. Grundsätzlich besteht Duran jedoch als Trio weiter.

Unter der Schirmherrschaft von Alt-Bundespräsident Professor Karl Carstens

Wissenschaftliche Leitung:
 Verhaltensforscher
 Vitus B. Dröscher



30.000,-DM
 zu gewinnen

Die Natur ist in Gefahr. Die Politiker wehklagen darüber. Die Jugend möchte etwas tun. Wir wollen ihr dabei helfen. Mit dem Sven-Simon-Preis „Jugend schützt Umwelt“.

Alle Jugendlichen der Bundesrepublik Deutschland zwischen 10 und 28 Jahren sind eingeladen, an diesem Wettstreit zur Rettung der Natur teilzunehmen. Gewinnen können aktuelle Arbeiten von Einzelpersonen oder Gruppen, die sich mit Tier- und Pflanzen-, Natur- und Umwelt-Schutz befassen.

Die beste „Arbeit des Monats“ wird am letzten Sonntag jeden Monats in WELT am SONNTAG veröffentlicht. Unter den 12 Monatssiegern wählen dann die Leser von WELT am SONNTAG den Gesamtsieger. Zu gewinnen sind insgesamt 30.000 DM. Machen Sie mit. Es lohnt sich - für Sie und unsere Umwelt.

WELT am SONNTAG

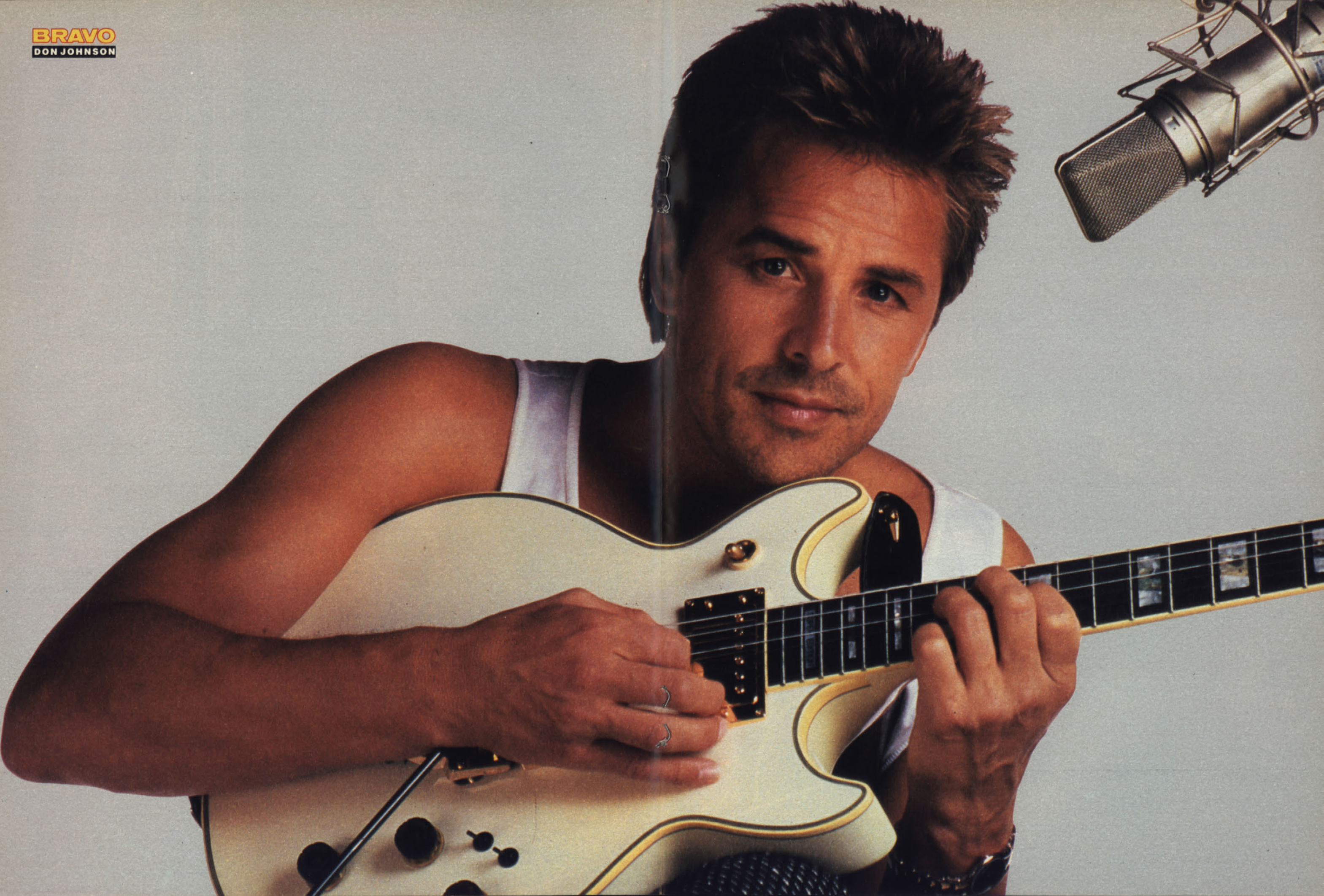
Bitte einsenden an:
 WELT am SONNTAG, Redaktion, Postfach 30 58 30,
 2000 Hamburg 36

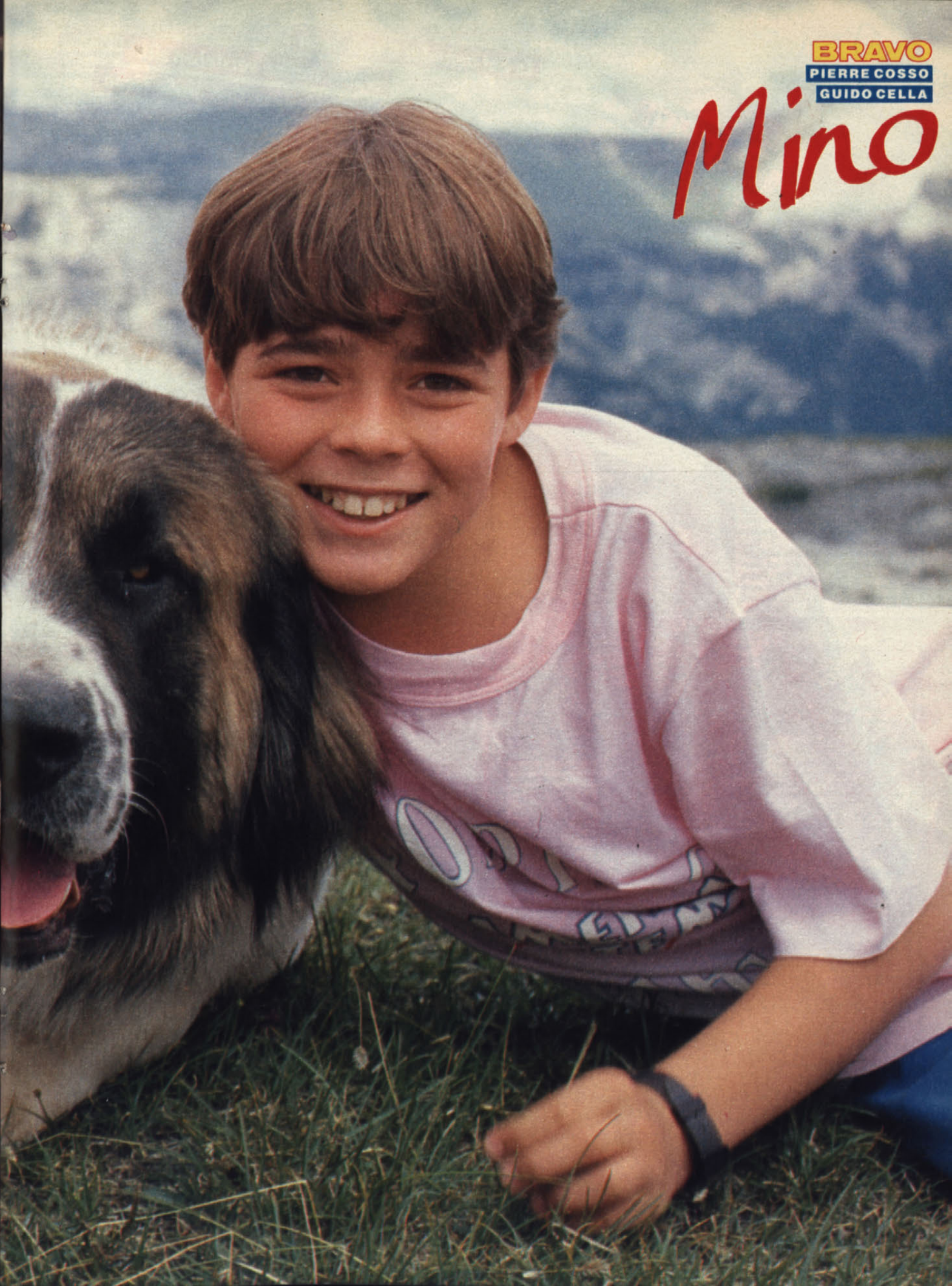
Ich interessiere mich für die Teilnahme-Bedingungen des Sven-Simon-Preises „JUGEND SCHÜTZT UMWELT“

Meine Anschrift:
 Vorname/Name: _____
 Straße/Nr.: _____
 PLZ/Ort: _____



BRAVO
DON JOHNSON





BRAVO
PIERRE COSSO
GUIDO CELLA

Mino

**DIE
ROCKER-
BRAUT**

Was bisher geschah: Petra fängt eine Lehre als Einzelhandelskaufmann an. Aber es liegen Welten zwischen ihrem Privatleben als Rockerbraut und ihrer neuen beruflichen Umgebung. Kein Wunder, daß sie ins Schleudern kommt: Ihr Chef, Abteilungsleiter Baumann, hat sie bereits auf dem Kieker. Petra ist ihm zu auffallend angezogen, kommt zu spät, wird von den anderen Lehrlingen nicht akzeptiert...
Lauter Minuspunkte. Aber einen Pluspunkt gibt's auch: Alex, der Lehrlings-Sprecher, hat sich auf Antrieb in die blonde Petra verliebt. Er richtet es so ein, daß er Petra auf dem Nachhauseweg trifft und lädt sie auf eine Cola in ein kleines Café ein.
Petra und Alex verstehen sich super. Alex kann zuhören, ist verständnisvoll und geht auf Petra ein. Ein ganz neues Gefühl für eine „Rockerbraut“, denn Petras Freund Günter ist ein ziemlicher Macho...

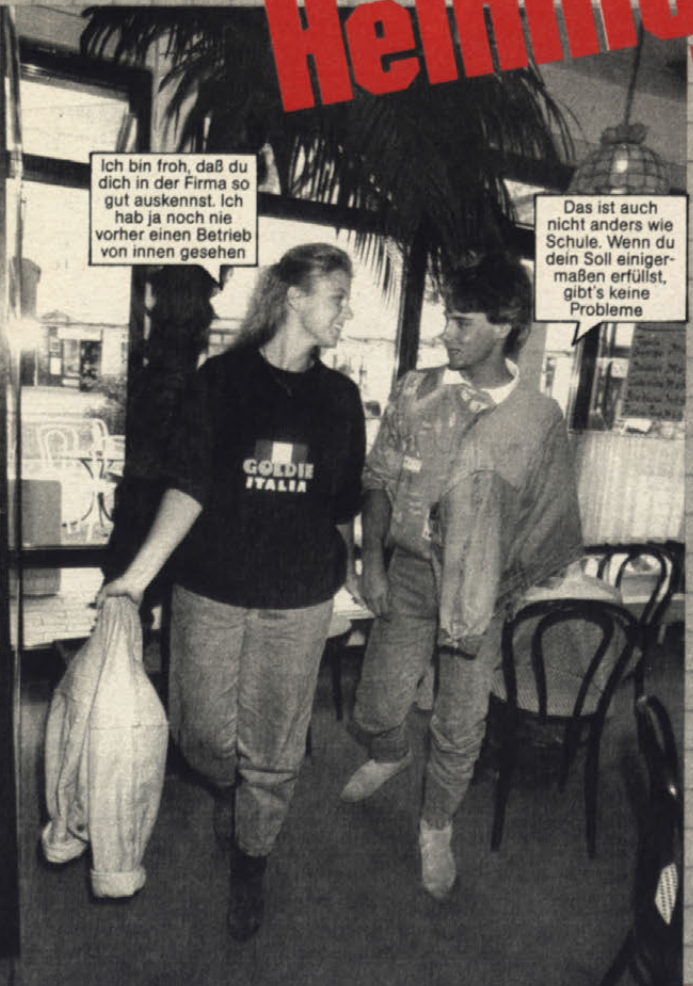


Es hat gefunkt: Gleich beim ersten Treffen verstehen sich Alex und Petra super. Eine große Liebe beginnt...

Also, cheers! Und danke für die Einladung!

Es macht Spaß, mit dir zu reden. Du bist ganz anders als andere Mädchen...

Heimliches Rendezvous

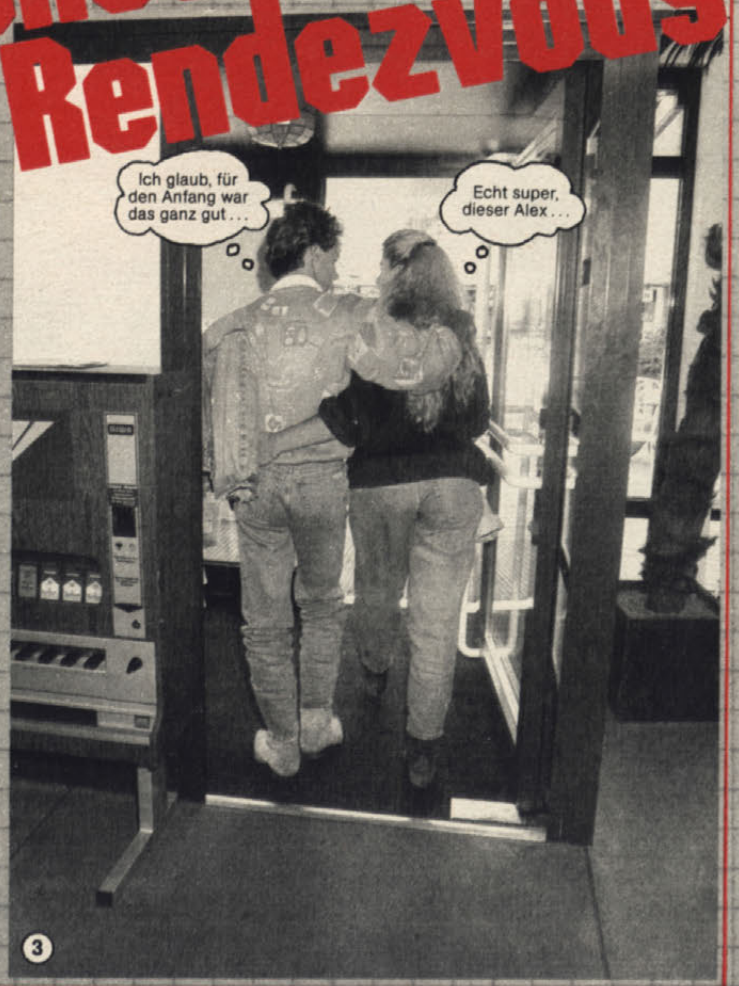


Ich bin froh, daß du dich in der Firma so gut auskennst. Ich hab ja noch nie vorher einen Betrieb von innen gesehen

Das ist auch nicht anders wie Schule. Wenn du dein Soll einigermaßen erfüllst, gibt's keine Probleme

Ich glaub, für den Anfang war das ganz gut...

Echt super, dieser Alex...



3



Ich muß Petra für mich gewinnen... ich glaube, sie mag mich auch...

4



Hoffentlich erwisch ich ihn mal allein... ohne die andern

7



...und ich bin fast sicher, daß sich Alex in mich verliebt hat. Und ich mag auch in ihn...

5

Nach diesem ersten Treffen sind die Weichen gestellt! Petra und Alex sind total verknallt ineinander. Eine problematische Sache, denn Günter, der Rocker-Freund von Petra, wird diese Tatsache sicher nicht so ohne weiteres hinnehmen...



6

An diesem Abend geht Petra noch mal ins Clubheim der „War Angels“. Sie hat sich entschlossen, mit Günter Schluß zu machen. Und nun verwandelt sich der Lehrling Petra mit Haarspray, knalligem Lippenstift, Kajalstrich und hochtopterter Mähne wieder in die Rockerbraut. Es soll ihr letzter Abend mit der Clique sein

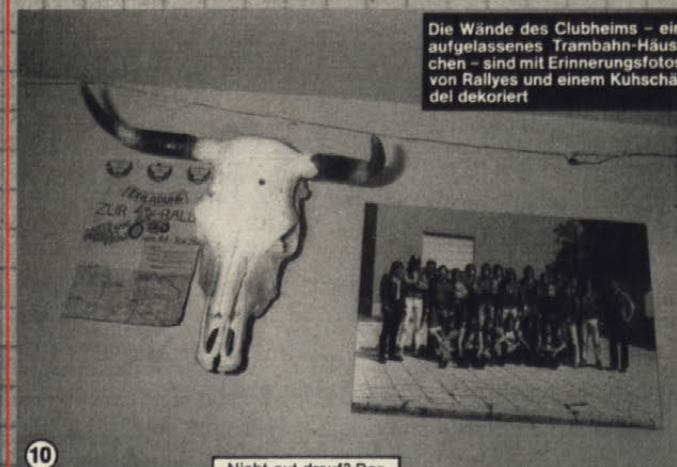


Halt's Maul. Meine Braut braucht nicht ständig hier rumhängen, das will ich sowieso nicht

Ey, Günter, wo bleibt Petra? Die kommt ja kaum noch...

9

Ey, Petra, was ist los? Du ziehst ja vielleicht 'ne Schnute heute!



Die Wände des Clubheims – ein aufgelassenes Trambahn-Häuschen – sind mit Erinnerungsfotos von Rallies und einem Kuhschädel dekoriert

10

Als Petra das Clubheim betritt, sind die „War Angels“ ziemlich gut drauf. Morgen ist eine Rallye, und alle wollen sich schon mal drauf einstimmen. Sie albern herum, nehmen auch schon mal 'nen kräftigen Schluck aus der Schnapsflasche. An ein ernstes Gespräch mit Günter ist überhaupt nicht zu denken. Andy, der Witzbold der Clique, nimmt sie gleich auf den Arm und geht ihr unter die Bluse. Die andern amüsieren sich, Günter am allermeisten. Er will Spaß, sonst nichts... Gefühle oder Zärtlichkeiten sind seine Sache nicht. Und Petra fügt sich wohl oder übel...



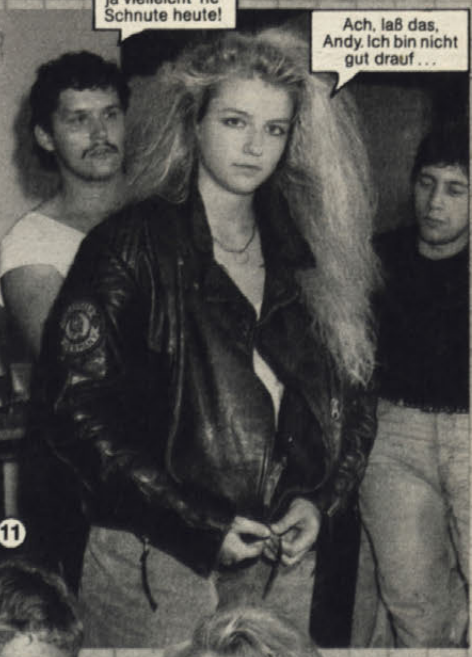
Nicht gut drauf? Das hört man aber nicht gern... Da wollen wir die liebe Petra mal ein bißchen motivieren...

Laß den Scheiß, verdammt noch mal!

12

Hier, nimm mal 'nen Schluck, Baby! Ein Joke ist doch kein Weltuntergang!

13



Ach, laß das. Andy. Ich bin nicht gut drauf...

11



Ach, Mann, immer diese Jokes auf Kosten von andern! Mir stinkt das!

Steffi GRAF



Was sie liebt, wie sie lebt

Geburts-tag: 14. Juni 1969; **Geburts-**ort: Brühl bei Mannheim; **Gewicht:** 52 Kilogramm; **Größe:** 1,73 m; **Schuh-**größe: 42; **Augenfarbe:** blaugrau; **Haarfarbe:** blond.

Ihre Karriere: Steffi spielt seit ihrem vierten Lebensjahr Tennis. Wenn ihr ein Ball besonders gut gelang, gab es zur Belohnung ein Eis. Mit sechs Jahren spielte sie zum erstenmal auf einem richtigen Tennisplatz, mit sieben kam sie ins badische Leistungszentrum. In den folgenden Jahren gewann Steffi alles, was es zu gewinnen gab. Als zwölf- und 13jährige spielte sie bei den 16-18jährigen mit und gewann auch gegen diese. 1981 wurde sie Jugend-Weltmeisterin. 1986 gewann sie 8 (!) Turniere. Im Masters-Finale (die 16 besten der Welt) scheiterte sie im Finale erst an Martina Navratilova, der Nummer 1. Im Jahr verbraucht Steffi fast 80 Schläger. In der Welt-rangliste liegt Steffi als bestplatzierte Deutsche aller Zeiten auf Rang 3. Ihr Trainer ist Pavel Slozil aus der Tschechoslowakei.

Ihre Familie: Vater Peter begleitet sie auf allen Reisen und ist, wie sie sagt, „immer (noch) mein einziger Mann“. Mutter Heidi kümmert sich um Bruder Michael (15), der auch Tennis spielt, später aber einmal Arzt werden möchte.

Ihr Zuhause: Steffi bewohnt im Dachgeschoß des elterlichen Bungalows in Brühl bei Mannheim ein 36-qm-Zimmer, das sie nach eigenem Geschmack eingerichtet hat.

Freizeit: Steffi ist neun Monate im Jahr unterwegs. Insgesamt hat sie schon über 15 Monate ihres Lebens ununterbrochen Tennis gespielt. 200 Stunden verbringt sie im Jahr im Flugzeug. Deshalb genießt Steffi ihre Freizeit um so mehr. Sie geht mit ihren Hunden, Boxer Ben und Schäferhund Max, spazieren oder kocht. Ihre Lieblings-speise ist Züricher Geschnetzeltes mit Spätzle.

Auf ihrer Stereo-Anlage hört sie am liebsten Musik von Billy Ocean und Phil Collins. Außerdem spielt sie mit ihrer Familie Canasta und Rommé – und gewinnt immer.

Ihr Traummann: Noch spielt in ihrem Leben ihr Vater die Hauptrolle, aber Steffi weiß schon genau, wie ihr Traumtyp aussehen soll: „Groß und kräftig, ein sportlicher Typ mit dunklen Haaren. Gut aussehen soll er, aber vor allem muß er was auf dem Kasten haben.“

Steffis Zukunftspläne: „In ein oder zwei Jahren will ich die Nummer eins sein. Obwohl ich ja jetzt schon wahnsinnig viel erreicht habe, möchte ich die weltweit beste Tennisspielerin werden. Und dann auch möglichst lange bleiben.“

Autogrammadresse: Steffi Graf, 6835 Brühl

BRAVO
STEFFIGRAF



BRAVO- Foto-Love-Story DIE ROEKER-BRAUT

14 Du bist doch selbst schuld! Mit deiner Leichenbittermiene hast du Andy halt provoziert...

15 Ich kann aber nicht lachen, wenn's mir nicht gutgeht! Kapiert das doch mal!

16 Also, noch mal von vorn... Einkaufspreis eintippen, Code-Taste drücken...

17 Oh, Mann! Was ist denn nun schon wieder?!

18 Haben Sie Schwierigkeiten, Fräulein Engel? Das ist ja totaler Mist, den Sie hier eingeben...

19 Oh, verdammt... Bandsalat...

20 Jetzt reicht's aber, Fräulein Engel!! Sie sind mit dem Kopf überhaupt nicht bei der Sache! Nehmen Sie sich gefälligst zusammen – dafür werden Sie bezahlt!!

21 Ich kenne mich nicht aus mit solchen Geräten! Das kann doch mal vorkommen, es geht halt nicht alles so auf Anhieb!

21 Geht nicht – gibt's nicht!!! Merken Sie sich das gefälligst!

21 Ich geh jetzt nach Hause... Ich hab keine Lust mehr!!

Im nächsten BRAVO:
Petra sitzt schwer
in der Tinte

Text: Sissy Tränkner, Fotos: Kranz

EIN SCHNITT-

inen solchen Schnitt, wie ihn Angelika hat, kann man toll variieren. Hier sind vier Möglichkeiten...



VIER FRISUREN



WILD GELOCKT

Auch wer ungestufte, glatte Haare wie Angelika hat, kann sich mal eine Lockenmähne zaubern. Die Pracht hält allerdings höchstens einen Tag! Man braucht nicht mal Wickler. Haare anfeuchten und Strähne für Strähne zusammen-drehen und feststecken. Haare lufttrocknen lassen oder mit dem Föhn nachhelfen. Türmchen entrollen, Mähne durchschüt-teln und mit Haar-spray besprühen.

AUF ZACK

GEBRACHT

Hier bleibt die ursprüngliche klare Linie von Angelikas Haarschnitt erhalten, wird nur durch Zickzack-Wellen im Deckhaar variiert. Zuerst auf der rechten Seite einen tief angelegten Scheitel ziehen. Das Zick-zack-Muster wird mit einem Kreppisen (gibt's beim Friseur!) ins Haar gedrückt! Wir haben jeweils die obenliegenden Strähnen gekreppt und einige davon ins Gesicht gezogen.



IM WET-LOOK

Angelikas Haarschnitt eignet sich ausgezeichnet für eine superaktuelle Frisur, wie sie der Pariser Haarkünstler Jean-Louis David vorschlägt. Die Haare werden streng nach hinten frisiert, die Seitenpartien mit Schaumfestiger (z. B. Free Style) eng an den Kopf gelegt. Damit sie auch so bleiben: Mit Schaumfestiger befeuchten, nach hinten käm-men und dabei mit Föhn trocknen!

AUF JAPANISCH

So eine Frisur sieht frech aus und täuscht Haarlänge vor. Und sie klappt auch bei einem kurz-geschnittenen Nacken. Zuerst werden die längeren Haare am Oberkopfbereich abgenommen, abge-bunden und mit einem Band umwickelt. Den Pferdeschwanz in zwei Partien teilen. In jeden Teil wird ein Ebstäbchen gesteckt und jeweils mit einem langen Ende des Bandes umwickelt. Ihr könnt dazu verschiedenfarbige Bänder nehmen oder zwei gleiche. Am perfektesten ist es, wenn ihr sie auf die Klamotten abstimmt!



BRAVO-PSYCHO-TEST

Gehst Du optimistisch ins neue Jahr?

Mit Schwung und Voldampf, fröhlich und unbeschwert ins neue Jahr - das ist das Motto der unerschütterlichen Optimisten. Doch nicht jeder sieht die Zukunft so rosig. Denn Gründe zum Grübeln gibt's ja genug. Und wie betrachtest Du den Jahreswechsel? Ob Du das neue Jahr ganz unbekümmert auf Dich zukommen läßt oder eher zur Schwarzmalerei neigst, erfährst Du in diesem Test.

1. Welches Foto strahlt für Dich am meisten Gemütlichkeit aus?

- a) Foto A
- b) Foto B
- c) Foto C

2. Und welches Foto symbolisiert am besten den Begriff „Wärme“ am besten?

- a) Foto A
- b) Foto B
- c) Foto C



Bild A: Winterlandschaft

3. Und welches Foto drückt am ehesten Lebensfreude aus?

- a) Foto A
- b) Foto B
- c) Foto C



Bild B: Laterne

5. Die Lampen auf Bild B wirken auf Dich vor allem ...

- a) ... etwas nüchtern
- b) ... total kitschig
- c) ... irgendwie reizvoll

6. Und was sagt Dir Bild C?

- a) Der nächste Sommer kommt bestimmt
- b) Jede Jahreszeit hat etwas Schönes
- c) Hoffentlich ist der häßliche Winter bald vorbei!



Bild C: Sonnenblume

Testauswertung:

Frage	Testpunkte		
	a	b	c
Zähle nun die für Dich zutreffenden Punkte zusammen. Die Summe ist das Ergebnis	1	6	14
	2	0	3
	3	6	0
	4	0	6
	5	3	0
	6	4	8

2-13 Punkte

Wenn in der Silvesternacht die Zeiger der Uhr auf zwölf stehen, wirst Du vermutlich etwas nachdenklich. Trotz beschwingter Sektklaune hast Du irgendwie ein ungesundes Gefühl, das Du anderen gegenüber natürlich verheimlichen möchtest. Klar: Es lassen sich mühelos zahlreiche „Vorzeichen“ ausmachen, die auf einen Abwärtstrend hinweisen. Doch Hand aufs Herz: Wer das denn nicht schon immer so? Also: Anstatt Deinem Pessimismus nachzuhängen, solltest Du dem neuen Jahr gelassener und zuversichtlicher entgegensehen. Sonst könntest Du früher oder später als „Miesepeter“ abgestempelt werden.

14-23 Punkte

Du machst Dir keine Illusionen, daß im neuen Jahr die Probleme dieser Welt gelöst werden. Aber Du malst auch nicht den Teufel an die Wand. Mit einem klaren Blick für die Wirklichkeit wägst Du Deine Chancen für die Zukunft ab, ohne Dich von irgendwelchen Miesmachern entmutigen zu lassen. Deine Stimmung hält genau die Waage zwischen Zukunftsfreude und gesunder Skepsis. Ein vernünftiges Rezept! Denn sollte sich eine Hoffnung nicht erfüllen, bist Du dennoch nicht übermäßig enttäuscht. Du hattest ja diese Möglichkeit einkalkuliert.

24-36 Punkte

Deine Mitwelt kann sich in der Silvesternacht auf einiges gefaßt machen: Mit kühnem Schwung springst Du über die Jahreschwelle, kreppele die Ärmel hoch und nimmst die Aufgaben und Probleme, die vor Dir liegen, mit Power in Angriff. Wenn's sein muß, gleich mehrere auf einmal. Dein unerschütterlicher Optimismus hat eine nahezu magische Wirkung: Mit Deinen positiven Gedanken ziehst Du die Erfolge geradezu an wie ein Magnet. Klar: Bei Deinem Tempo mußt Du schon aufpassen, daß Du Dir nicht zuviel vornimmst. Denn eine „Bruchlandung“ kann auch für den größten Optimisten schmerzlich sein.

TREFFPUNKT-BRAVO

TREFF

Im BRAVO-Treffpunkt könnt Ihr Briefeurende aus dem In- und Ausland finden. Die Veröffentlichung ist kostenlos. Schickt Euren Kurztex und ein Paßfoto an BRAVO-Treffpunkt, 8000 München 100. Falls zu viele Partnerwünsche eingehen, entscheidet das Los, wer veröffentlicht wird. Rücksendung leider nicht möglich.



15jähriges Girl sucht deutsch- und englischsprechende Brieffreundinnen. Hobbys: Pferde, Schlittschuhlaufen, Lesen... Alle Briefe werden beantwortet! Vroni Mayr, Hillockergasse 32, A-6850 Dornbirn



13jähriger Schütze sucht nette Brieffreundin. Ich bin Madonna-, Queen-, a-ha- und Cyndi-Lauper-Fan. Foto von Dir wäre super! Adil Sexrek, Reihemer Weg 55, 2813 Hasel



Gutaussehender, kluger Junge (16) sucht gutaussehendes, kluges Mädchen. Näheres Kennenlernen erwünscht. Schreib bitte mit Bild an Drik Röttger, Dammort 7 a, 3007 Gerden



Habt Ihr nicht Lust, einem 15jährigen lustigen Widder zu schreiben (möglichst mit Bild). Ich höre gern Musik, tanze, treibe Sport... Schreib bitte an: Ariane Martin, Böttcherstraße 18, 8596 Mitterteich



Einsames 15jähriges Schütze-Girl sucht lustige Briefeurende zwischen 14 und 18. Hobbys: Jungs, Partys und Wham. Schreib an: Claudia Westendorf, Roiderstraße 14, 8051 Zolling



Welches Mädchen hat Lust, einem Widder-Jungen zu schreiben? Ich bin fast 14 und ihr solltet so zwischen 13 und 16 sein. Hobbys: Volleyball, Musik, Tennis... Schreib in Deutsch, Englisch oder Französisch mit Foto an: Steffen Nahler, Mühlhölde 10, 6927 Bad Rappenau



Hey, ihr süßen Girls! 15jähriger lustiger Typ sucht weiblichen Briefkontakt aus aller Welt. Näheres im Brief. Schreib bitte mit Foto an: Andreas Schwarz, Voßwiese 38, 4390 Gladbeck



Ich (14) suche Briefkontakt zu 15- bis 18jährigen aus aller Welt. Meine Hobbys sind u. a. Tennis, Musik... Schreib, wenn möglich, mit Foto an: Sabine Bachl, Sprangerstraße 4, 8460 Schwandorf



15jähriges Stier-Mädchen sucht Briefeurende zwischen 15 und 18. Hobbys: Sport, Tanzen, Musik... Schreib bitte mit Bild an: Rosemarie Häffner, Schubertstraße 2, 7555 Bietigheim



Boy mit vierzehn Flugjahren sucht Girls zwecks Federkrieg. Hobbys: Simply Red, Schwimmen und Baken. Schreib bitte an: Urs Odermatt, Gen. Quisanstraße 37, CH-6300 Zug



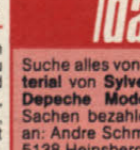
Hallo, Girls! Ich (14) suche nette Mädchen im gleichen Alter. Wenn Ihr Lust habt, dann schreibt mir doch einfach mal: R. Röttgen, Reinhold-Schneider-Straße 1, 7800 Freiburg. Schickt bitte Foto und Rückporto mit



Unter der Rubrik „dies und das“ könnt Ihr kostenlos veröffentlichen, wenn Ihr jemanden sucht, etwas zu tauschen habt, oder etwas anbieten möchtet. Gewerbliche Anzeigen sind ausgeschlossen!



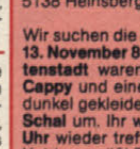
Welcher Junge zwischen 12 und 14 hat Lust, mir zu schreiben? Ich bin 12 und meine Hobbys sind: Musik, Tischtennis, Spielen, Kino... Schreib bitte mit Foto an: Nicole Gromball, Sommerberg 66, 6625 Püttlingen 3



Suche alles von Bruce Lee. Habe Tauschmaterial von Sylvester Stallone, a-ha, S. Fox, Depeche Mode, Boris Becker... Für gute Sachen bezahle ich auch. Schreib schnell an: Andre Schmitz, von Ketteler-Straße 48a, 5138 Heinsberg



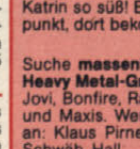
Wir suchen die Jungen aus Sendling, die am 13. November 86 um 18.15 Uhr in der Studentenstadt waren. Der eine trug ein weißes Cappy und eine Windjacke, der andere war dunkel gekleidet und hatte einen schwarzen Schal um. Ihr wolltet uns am Freitag um 16 Uhr wieder treffen. Einer von Euch fand die Katrin so süß! Bitte meldet Euch beim Treffpunkt, dort bekommt Ihr meine Adresse



Suche massenhaft LPs von Hardrock- und Heavy Metal-Gruppen, z. B. von Accept, Bon Jovi, Bonfire, Ratt... Biete viele andere LPs und Maxis. Wer tauschen möchte, schreibt an: Klaus Pirner, Kari-Kurz-Straße 18, 7170 Schwäb. Hall



Ich bin 15 und suche Junge aus aller Welt, zwecks Briefkontakt. Ihr solltet so zwischen 16 und 17 sein. Hobbys: Disco, Stricken, Schwimmen, Briefe schreiben... Bitte schreibt mit Foto an: Anke Schäfer, Schänzlebergstraße 11, 7519 Walzbachtal 2



Elvis Presley-Fan sucht alles an Plakaten, Poster, Schalplatten... Wenn Ihr etwas nicht mehr braucht oder tauschen wollt, dann schreibt an: Tanja Benecke, Hucker Straße 42, 4234 Alpen



Suche den Jungen, der am 31. Oktober im Olympiastadion München war. Du hast blonde Haare, bist ca. 16 und kommst aus Ottobrunn. Ich bin das Mädchen mit dem pinkfarbenen Badeanzug, das Dein Bruder angesprochen hat. Bitte melde Dich beim Treffpunkt, dort bekommst Du meine Adresse



Suche alles von Sophie Marceau aus „La Boum“. Habe sehr viel zum Tauschen. Stefanie Lohmann, Lechweg 5, 2300 Kiel

**KINO
WOCHEN
SCHAU**

IM SCHATTEN DES KILIMANDSCHARO

**4 Filme,
die in der
Woche vom
22.-29. 12. starten**



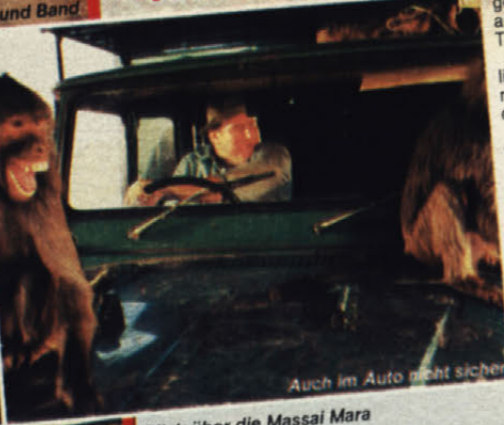
Die Frau des Wildhüters wird von Pavianen verfolgt



Die Affen sind außer Rand und Band



Die hungrigen Tiere greifen an



Auch im Auto nicht sicher

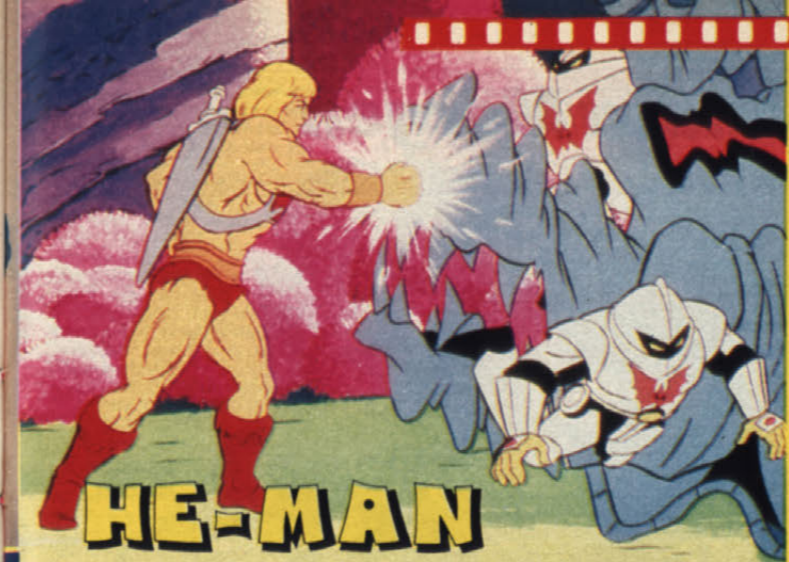


Jagd auf die tollwütigen Paviane

Abenteuer-Streifen - Frei ab 16 Jahren

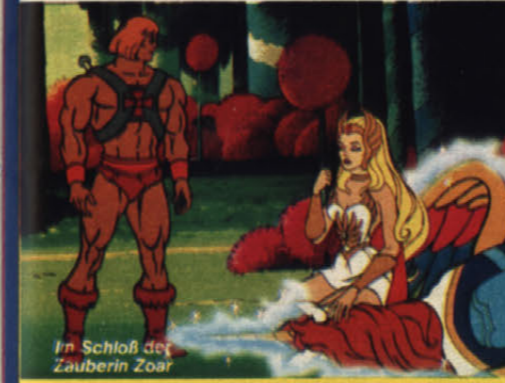
Die blonde Ehefrau des Wildhüters John Ringtree wird auf dem Camp-Gelände im Massai-Mara-Gebiet in Kenia plötzlich von einer Horde Paviane verfolgt. In letzter Sekunde kann sie sich ins Haus retten. Da werden aber schon Fenster eingeschlagen, Affenarme greifen nach ihr. An den Türen und auf dem Dach trommeln die total entfesselten Tiere. Sie sind außer sich...
„Im Schatten des Kilimandscharo“ ist ein unheimlich spannender Abenteuerfilm, der wegen einiger makabrer Szenen (Überfälle auf Menschen) allerdings erst frei ab 16 Jahren ist.
Nach sehr langer Trockenzeit drehen die Paviane vor Hunger und Durst durch. Sie organisieren sich und greifen zunächst die Dörfer der Massai, der Eingeborenen in diesem Gebiet, an. Sie töten Menschen, um sie zu fressen.
Zu dieser Zeit taucht die Frau des Wildhüters aus der Stadt im Camp auf, um ihren Mann zu überreden, diesen Job aufzugeben. Aber John (John Rhys-Davies) ist in der Steppe unterwegs. Auch er wird von den Affen angegriffen und rettet sich in einen von den Affen angegriffen und rettet sich in einen Güterwagen, der zufälligerweise (!!!) voller Konserven ist.
Großartig in diesem Streifen nicht nur die Landschafts-, sondern auch die Tieraufnahmen. Viele, die sich diesen Film ansehen werden, werden wissen wollen, ob die Affen, auf die geschossen wird, dabei verletzt oder gar getötet worden sind?
In den Gewehren befanden sich Betäubungspatronen, die von Tierärzten präpariert wurden. Einige Minuten nach ihrem „Erschießen“ wachten die Paviane wieder auf. Es wurde keinem einzigen Affen auch nur ein Haar gekrümmt.

Blick über die Massai Mara



HE-MAN

Das Geheimnis des Zauberschwertes



Im Schloß der Zauberin Zoar

Zeichentrick-Abenteuer - Frei ab 6 Jahren

Der blonde Königssohn Prinz Adam ist mit seinem Haustiger „Gringa“ unterwegs, um ein geheimnisvolles, juwelenbesetztes Schwert zu suchen. Aber auch Bösewichter um den üblen Horak sind hinter diesem Zauberschwert her. Dank magischer Kräfte kann sich der Prinz in den superstarken He-Man verwandeln. Natürlich besiegt er seine Feinde. In Los Angeles wird übrigens zur Zeit der erste He-Man-Spielfilm mit echten Darstellern gedreht. Die Titelfigur spielt der blonde Dolph Lundgren („Rocky IV - Der Kampf des Jahrhunderts“).

DAS FLIEGENDE MOPED

Filmspaß - Frei ab 6 Jahren



Wieder verloren



Gleich hebt das Moped ab in die Lüfte

Glücklich sitzt der 14jährige Jack auf einer alten Enduro, seiner ersten Maschine. Er hat 50 Dollar dafür bezahlt. Das Geld von seiner Mutter war allerdings für andere Einkäufe vorgesehen. Jack erlebt mit dieser Maschine die verrücktesten Tage seines Lebens. Er kann es kaum fassen, er fliegt damit sogar durch die Lüfte. Diese Maschine hat einen eigenen Willen, den Jack nicht brechen kann.
Als Jack bei einem Rennen auf hinterlistige Weise um den Sieg betrogen wird, sinnen er und sein fahrbarer Untersatz auf Rache. Es geht gegen den Direktor der örtlichen Bank, der korrupte Geschäfte macht. „Das fliegende Moped“ ist in der Weihnachtszeit ein Streifen für die ganze Familie.



Zimmer mit Aussicht



Verlieben sich: Lucy (Helena Bonham Carter) und George (Julian Sands)



Ein erster scheuer Kuß zwischen Lucy und George

Romantische Love-Story - Frei ab 12 Jahren

In einem blühenden Kornfeld in der Toscana nimmt der junge George die bldhübsche 18jährige Lucy in die Arme und küßt sie. Ein harmloser Kuß, der aber von Lucys älterer und strenger Cousine beobachtet wird. Sie ist außer sich. Ein Kuß in der Öffentlichkeit im Jahre 1907 ist in ihren Augen eine Ungeheuerlichkeit!
Die Cousine, die sich für Lucy verantwortlich fühlt, reist mit ihr sofort zurück nach England. Dort soll sich Lucy mit einem Sohn aus reichem Haus verloben.
Aber Lucy kann George und seinen Kuß nicht vergessen. Zwar versucht sie, ihre Gefühle zu verleugnen, aber sie schafft es nicht. Und eines Tages trifft sie George wieder. Im Schutz einer Hecke küssen sie sich zum zweitenmal, und George gesteht Lucy seine Liebe.
Ein Jahr später sind die beiden auf Hochzeitsreise in Florenz. Sie haben in ihrem Hotel ein „Zimmer mit Aussicht“ bestellt.



Alberleien beim Baden



Ian Haugland

Mic Michaeli

Joey Tempest

John Leven

**Europe-
Serie V**

Wenn ihr die einzelnen Porträts der fünf Europe-Musiker ausschneidet und später zusammenklebt, erhaltet ihr eine EUROPE-GALERIE im Format 105 mal 28 Zentimeter!

LEADGITARRIST KEE MARCELLO
Alle rissen sich um ihn

Ende Oktober war in Stockholm der Teufel los. Die beiden populärsten Rock-Bands Schwedens lagen sich massiv in den Haaren; zwischen den Büros beider Managements liefen die Telefondrähte heiß. Der Grund: KEE Marcello, Gitarrist und unumschränkter Chef von Schwedens Nummer zwei, Easy Action, war zu Europe gewechselt.

Und das zu dem Zeitpunkt, als Easy Action gerade ihr erstes Album fertig eingespielt hatten und sich auf die Verfolgung von Europe machen wollten! KEE erklärt die Situation: „Anfang Oktober habe ich den ersten Anruf erhalten, daß John Norum Europe verlassen wollte und ich sein Nachfolger werden könnte. Damals aber steckten wir gerade in den Aufnahmen zum Easy-Action-Album und ich wollte meine Freunde nicht im Stich lassen. Ich bat mir Bedenkzeit aus. Als wir mit der LP fertig waren, stand das Angebot noch immer. Also habe ich zugesagt, denn es war auch für Easy Action ein günstiger Zeitpunkt. Bis zu ihrer Tour konnten sie leicht einen Nachfolger für mich integrieren.“

Nils Kvistborg, Manager von Easy Action, sah die Situation anders und machte KEE die Hölle heiß. Als er erfahren hatte, daß sein bester Mann seine Band verlassen wollte, bestellte er KEE zu sich ins Büro.

In dessen Beisein rief er seine Bank an und fragte, ob er, der Manager, für zwei Millionen schwedische Kronen (ca. 700 000 Mark) gut sei.

KEE weiter: „Als der Bankangestellte das bestätigte, lief Nils plötzlich rot an und schrie: ‚Die Hälfte dieses Geldes werde ich von jetzt an dafür verwenden, dir das Leben zur Hölle zu machen.‘ Da hab ich echt ein bißchen Angst gekriegt.“

Zum Glück wird nichts so heiß gegessen, wie's gekocht wird, und nachdem Europe-



Fotos: Zill, Gabowitz

Auf der Bühne ein tierischer Gitarrist: KEE Marcello, der vorher bei Easy Action spielte



Seine hübsche Zweizimmerwohnung in Stockholm teilt KEE ...



... mit Freundin Karin Risberg (23), die selbst erfolgreich singt



Seitdem KEE bei Europe ist, steht das Telefon nicht mehr still

Manager Thomas Erdtman seinem Kollegen Nils Kvistborg die Situation im Beisein zweier Rechtsanwälte erklärt hatte (KEE hatte nicht mal einen Vertrag mit Easy Action), konnte der schwarzhärrige Gitarrist ohne Angst vor gerichtlichen Klagen bei Europe einsteigen.

KEE Marcello wurde am 20. Februar 1960 in Ludvika geboren. Er erinnert sich: „Dieses Nest liegt 800 Kilometer nördlich von Stockholm, praktisch in ‚the middle of nowhere‘. Mit 13 habe ich von meinen Eltern zu Weihnachten meine erste Gitarre bekommen. Von dem Moment an, als ich ‚Smoke on the Water‘ von Deep Purple und ‚Stairway to Heaven‘ von Led Zeppelin fehlerfrei spielen konnte, stand für mich fest, daß ich Rockmusiker werden wollte. In der Schule war ich ohnehin nie besonders gut. Außer in Englisch und Musik hatte ich nur miese Noten. Von da an aber war ich endgültig das schwarze Schaf der Familie.“

1979 zog KEE nach Stockholm und hielt sich mit Gitarrenstunden und gelegentlichen Aufträgen als Studiomusiker über Wasser. Drei Jahre später stieß er zu Easy Action. Vierereinhalb Jahre spielte er mit der Band (KEE: „Davon konnte ich ganz gut leben“) und produzierte nebenbei andere Künstler, ehe er zu Europe stieß.

Joey Tempest hatte KEE 1985 während der Aufnahmen zum „Swedish Metal Aid“ kennengelernt. „Wir haben uns auf Anhieb riesig verstanden“, erzählt KEE. „Schon damals stand für uns fest, daß wir irgendwann mal etwas Gemeinsames machen wollten.“

Daß das so schnell passieren würde, konnte damals noch niemand wissen. Jetzt steht KEE mit Europe vor der ersten großen Tournee seines Lebens. Lampenfieber? „Nee“, grinst KEE. „Das wird eine einzige riesige Fete ...“

Markus Ott

**BRAVO-
Mode-Tip:**

Damit bist Du vorn!

Supermini und Bären-Rucksack: Der Rock hat einen breiten, anliegenden schwarzen Strickbund mit glockigem Rökkchen (aus London „Boy“) und läßt sich auch mal auf der Hüfte tragen. Die rote Strickhose (DM 98) und der großzügige Rollkragen-pullover (DM 165, bei- des Flip) sind aus brei- tem Rippenstrick. Witzig der Fellbär als Rucksack (Muskelkater, DM 48)

Der mitfarbene Sweat-Overall läßt viel Bewegungsfreiheit (Ton sur Ton, DM 179). Der Satin-Blouson ist außen rot, innen schwarz (H&M, DM 119)

Die Original-Baseballjacke in Knallgelb und Lila hat ein wärmendes Baumwollfutter (Muskelkater, DM 174). Auf Vorder- und Rückseite sind großflächige Embleme aufgesetzt. Das flaschengrüne Hemd zeigt sich mit Schulterklappen und Uniformknöpfen im Militarystil (Overseas, DM 98)

Mollig warme Lederjacke mit der Lammfellseite nach innen (Weiherer, um DM 300). Ungewöhnlich ist der Concho-Verschluss. Das Jeanshemd ist an der Schulterpassé bunt bestickt (Flip, DM 65). Rucksäcke gibt es aus Leopardchen-Plüsch (Schwabingchen, DM 38) oder Nylon mit Micky-Mäusen (Muskelkater, DM 32)

Produktion: M. Rüdiger, Fotos: Scandovelli, Make-up: Anja Hirsch
Bestsellertitel: Muskelkater, Bolgradstr. 76, 8000 München 40; Flip, Fallmerbergstr. 3, 8000 München 40; Ton sur Ton, 2000 Hamburg; Ton sur Ton, über Sechshaus, Avenstr. 33, 8000 München 5; Heiborn, 8000 München 40; Schneck, Fourth Dimension, Herzogstr. 79, 8000 München 40

Diese Klamotten eignen sich für alle Gelegenheiten. Und die Accessoires sind jetzt heiß angesagt!

Der Gag an dieser speziell ausgebleichten Jacke ist das türkisfarbene Teddy-Innenfutter (Studebaker, DM 180). Das Hemd (DM 89) und die weite, lässige Unisex-Hose (DM 69) aus senffarben gefärbter Baumwolle im aktuellen Armylook (beides Overseas)

Heiß angesagt: Russen-Kappe aus Plüsch mit schwarzrotem Raubtierdruck (Flip, DM 95). Sehr plakativ die roten Ohrclips mit Metalleinsatz (Fourth Dimension, DM 58)

Futuremäßig cool wirken die rautenförmigen Leichtmetall-Ohrhinge (Fourth Dimension, DM 70)

Total ausgefallene fingerlose Handschuhe in Rot-Schwarz-Kombination mit seitlichem Bommel (Schwabingchen, DM 28). Der rote Bund reicht fast bis zum Ellbogen, kann aber auch einige Male umgeschlagen werden

Auf seinem Shirt ist ein Eishockey-Spieler in Action aufgeplustert (Fruit of the Loom, DM 94,50). Die Jeansjacke - aus alten Hosen - ist wie eine Baseballjacke geschnitten, mit Raglan-ärmeln und Metall-druckknöpfen (Overseas, DM 200)

Witzige Jacken in Schockfarben: Sein Schneehemd mit neongelben Pinguinen ist wasserabstoßend und hat einen hohen, frotteegefüllten Stehkragen mit Druckern (Muskelkater, DM 398, Hose Studebaker, DM 119). Ihr Anorak in Pink, Gelb und Grün mit schwarzen Leopardenflecken und Strickbündchen eignet sich für Sport und Alltag (Muskelkater, DM 238)



Sprich Dich aus ...

Margit und Michael vom Dr.-Sommer-Beratungsteam der BRAVO-Redaktion nehmen Stellung zu Deinen Problemen. Schreib ans Dr.-Sommer-Team, Redaktion BRAVO, Charles-de-Gaulle-Str. 8, 8000 München 83

Er küßt mich nie, wenn andere dabei sind

Ich habe seit den Sommerferien einen Freund. Er ist sehr nett und auch sehr lieb. Wir waren auch schon intim miteinander. Das Problem ist aber, daß er mir zwar einen Kuß gibt, wenn Freunde und Bekannte dabei sind. Aber er gibt mir keinen Kuß, wenn seine, meine oder von anderen Freunden die Eltern dabei sind. Er sagt dann immer, daß er mir keinen Kuß gibt, weil ihn dann seine Eltern „aufziehen“ und „hänseln“ würden.
Einmal hab ich ihm einen Kuß vor seinen Eltern gegeben, und dann war er aber sehr sauer und wütend auf mich. Was kann ich dagegen machen, daß er darüber anders denkt?
Simona, 16, Bochum

Dr.-Sommer-Team: Laß Dir mit Deinen Gefühlen Zeit

Vermutlich genießt er sich, da für ihn das Zärtlichsein eine neue Erfahrung ist. Gleichzeitig will er aber auch rücksichtsvoll sein. Denn früher, als Eure Eltern jung waren, galt es keinesfalls als selbstver-

ständig, in der Öffentlichkeit Zärtlichkeiten auszutauschen. Eure Eltern sind in einer Zeit aufgewachsen, in der es verpönt war, sich in der Öffentlichkeit liebevoll zu küssen.
Er spürt wahrscheinlich, daß in dieser Beziehung Unterschiede zwischen den Generationen bestehen und versucht sich entsprechend zu verhalten.
Für seine Eltern ist es sicher auch ein ungewohnter Anblick, wenn ihr Kind nicht mehr mit Autos spielt, sondern sich für Mädchen interessiert und anfängt, erwachsen zu werden. Alle Beteiligten müssen sich erst mal mit der neuen Situation vertraut machen und das dauert seine Zeit.
Hab etwas Geduld. Seine Eltern werden sich bald daran gewöhnt haben, daß ihr Sohn nun auch andere Interessen hat und es akzeptieren. Dann ziehen sie ihn auch nicht mehr damit auf. Er fühlt sich dadurch freier und kann auch in der Öffentlichkeit zu seinen Gefühlen stehen.
Dränge ihn zu nichts! Ihr mögt Euch, das ist doch das Wichtigste. Was jetzt noch fehlt, kommt mit der Zeit von selbst.



In ganz dringenden Fällen kannst du Margit und Michael vom Dr.-Sommer-Team Montag bis Freitag zwischen 15 und 16 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 18 und 19 Uhr in München erreichen.

handeln. Frage sie nach ihren Argumenten, die aus ihrer Sicht gegen den Besuch sprechen.
Du selbst vermutest, daß das Verbot mit ihren Befürchtungen zusammenhängt, ihr könntet miteinander schlafen. Nun, das sind wohl eher Deine geheimen Wünsche. Vielleicht denken Deine Eltern noch gar nicht so weit.
Du kannst das herausfinden, indem Du sie ganz direkt fragst und gleichzeitig von Dir aus erzählst, wie wichtig Dir dieses Treffen ist und wie gern Du Deine Brieffreundin besuchen möchtest. In diesem Zusammenhang wird sich möglicherweise ein Weg finden lassen, wie Dich Deine Eltern ohne Bedenken reisen lassen können. Doch Du mußt da schon selbst etwas mehr dazutun.

Auf der Klassenfahrt wurde er zärtlich

Ich habe ein sehr großes Problem. Ich bin vor etwa einem halben Jahr in eine andere Klasse gekommen und habe mich auf den ersten Blick in einen Jungen verliebt. Ich dachte damals, er habe sich auch in mich verliebt. Doch wie sich herausstellte, stimmte das nicht.
Wir fahren auf Klassenfahrt. In der ersten Nacht war ich in seinem Zimmer, wobei es zu Zärtlichkeiten kam.
Doch am nächsten Tag tat er, als sei nichts gewesen. Er war immer mit einer Freundin von mir zusammen. Obwohl ich ziemlich sauer auf ihn war, liebe ich ihn immer noch.
Er hat mich ausgenutzt, doch ich verzehle ihm. Doch er tut, als sei nichts gewesen. Die Schule leidet auch ziemlich darunter. Aber ich habe ihn immer noch lieb. Was soll ich machen?
Daniela, 15, ohne Anschrift

Dr.-Sommer-Team: Erwarte nicht zu viel von ihm

Natürlich steht es Dir frei, Dich erneut um den Jungen zu bemühen. Du kannst mit ihm flirten, ihn fragen, ob er etwas mit Dir unternimmt, um ihm dabei zu erkennen geben, daß Du ihn magst.
Doch solltest Du diesmal nicht so schnell intim mit ihm werden, denn Du hast ja bereits die Erfahrung machen müssen, daß er zwar Sex, aber keine Freundschaft mit Dir wollte. Beim nächsten Versuch kann es durchaus wieder zu einer großen Enttäuschung für Dich kommen, wenn Du seinem Drängen so schnell nachgibst.
Laß Dich also erst auf mehr ein, wenn Du Dir sicher bist, daß er die Freundschaft mit Dir ernst meint. Aber zu einer Freundschaft muß es jetzt erst mal kommen. Und, ehrlich gesagt, ich glaube nicht so recht daran, daß er wirklich an Dir interessiert ist.
Deshalb mach Dir nicht zu große Hoffnungen und sei nicht zu enttäuscht, wenn er Deine Gefühle nicht erwidert. Schon gar nicht kannst Du sie mit Sex „erkaufen“, doch das weißt Du bestimmt selbst.

o.b. kann man anrufen und anschreiben.

Junge Mädchen haben eine Menge Fragen. Viele davon kann man allein gar nicht beantworten. Und nicht immer hat man den Mut, mit jemandem darüber zu sprechen. Für diese Mädchen gibt es die o.b. Beratung.

Die telefonische o.b. Beratung gibt es in allen größeren Städten. Hier erfährt man so ziemlich alles zum Thema Menstruation und Menstruationshygiene. Und außerdem Interessantes und Wissenswertes über den eigenen Körper. Jeden Monat wird ein neues Thema behandelt. Man braucht nur zuzuhören.

Berlin	4 33 94 00
Bielefeld	87 00 43
Bremen	4 98 94 26
Dortmund	77 20 63
Düsseldorf	43 33 94
Essen	73 61 89
Frankfurt	54 63 62
Hamburg	6 30 89 05
Hannover	7 01 17 99
Kassel	88 40 91
Kiel	73 33 95
Koblenz	4 37 48
Köln	43 33 45
Mannheim	87 36 47
München	22 31 08
Nürnberg	63 33 99
Saarbrücken	81 16 11
Stuttgart	23 33 94
Wuppertal	64 31 21

Mädchen, die persönliche Fragen zur Menstruation und Menstruationshygiene haben, können an die o.b. Beratung schreiben. Jeder Brief wird von den Ärztinnen unserer wissenschaftlichen Abteilung persönlich und vertraulich beantwortet.

Unsere Adresse: o.b. Beratung, Postfach 60 01, 4000 Düsseldorf 1

Unabhängigkeit fängt manchmal mit kleinen Dingen an.

Mädchen von heute lassen sich nicht gerne was vorschreiben. Sie möchten lieber ihre eigenen Erfahrungen sammeln. Und selber ausprobieren, was zu ihnen paßt. Das gilt auch für die Menstruationshygiene. Die meisten Mädchen sind sich da einig: Praktisch soll sie sein und möglichst unkompliziert. Weil o.b. Tamponerlich getragen werden, sieht und riecht man nichts.

Und weil sie an einer Stelle im Körper sitzen, wo es keine Empfindungsnerven gibt, spürt man nichts. Mit o.b. Tampons ist man von den Tagen unabhängig. Denn man braucht auf nichts zu verzichten, was Spaß macht. Weder auf den engen Minirock noch auf die tollste Fete. Man kann sich unbeeinträchtigt bewegen und überall dabeisein. Die meisten Mädchen, die o.b. einmal ausprobiert haben, bleiben deshalb auch dabei.



Da fühlt man sich einfach sicherer.

***** ✂ *****
Mädchen informieren sich über o.b.
Bitte schicken Sie mir kostenlos das o.b. Büchlein „Die Menstruation“ und dazu o. b. mini und o. b. normal zum Ausprobieren.
Einfach diesen Coupon ausschneiden und auf eine Postkarte kleben. An die o. b. Beratung, Postfach 60 01, 4000 Düsseldorf 1. 86 M 49
Name: _____ Alter: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____

Johnson & Johnson
Düsseldorfer

Im nächsten BRAVO Ergebnisse der BRAVO-OTTO-Wahl: Eure Lieblings-Rockbands ... und wer die Traumtreffs gewonnen hat

SUPERPLAKAT Krimikomödie mit Louis de Funès, der seinen Erpresser umbringen will

SUPERPLAKAT Mino Alle über Mino 2 Posters

GUIDO CELLA PIERRE COSSO ... und große Farbstory: BRAVO zu Hause bei Guido Cella

Achtung! Das Heft gibt's schon ab Dienstag, 30. 12., überall zu kaufen

Freitag, 2. 1.

1. PROGRAMM/ARD

14.50 Die Geheimnisse von Paris (1) Fernsehserie Sigmund Bolbach spielt einen deutschen Prinz, der in Paris gegen das Böse kämpft

2. PROGRAMM/ZDF

13.20 E Truxa Deutscher Spielfilm (1936) Mädchen in Angst

3. PROGRAMM

MÜNCHEN 14.45 Hochzeit auf Immenhof (Deutscher Spielfilm, 1956, mit Heidi Brühl) 19.00 Unter unserem Himmel

Donnerstag, 1. 1.

1. PROGRAMM/ARD



Jesse (Richard Gere), der als Polizistenmörder gesucht wird, verliebt sich in die Französin Monica (Valerie Kaprisky) ... (Atemlos, ARD, 22.45 Uhr)

10.00 Tageschau 10.15 Christhink Rock-Gospel-Show 11.00 Das Höllenriff Amerik Spielfilm (1953)

2. PROGRAMM/ZDF

9.35 Der gläserne Pantoffel Amerik. Spielfilm (1955) 11.10 heute 11.13 Bilder eines Jahres

3. PROGRAMM

MÜNCHEN 14.05 Und ewig siegt die Liebe (Amerik. Spielfilm, 1937) 17.45 Sport '86 (US-Profi-Basketball) 19.00 Dinner for one

Mittwoch, 31. 12.

1. PROGRAMM/ARD

10.00 Tageschau 10.15 Christhink Rock-Gospel-Show 11.00 Das Höllenriff Amerik Spielfilm (1953)

2. PROGRAMM/ZDF

9.55 heute 9.57 Peters Pop-Show Peter Ilmann präsentiert: A-ha, John Parr, David Bowie, Depeche Mode, Modern Talking, Falco, Chris Norman, Patti LaBelle, Barclay James Harvey

3. PROGRAMM

MÜNCHEN 14.05 Und ewig siegt die Liebe (Amerik. Spielfilm, 1937) 17.45 Sport '86 (US-Profi-Basketball) 19.00 Dinner for one

Dienstag, 30. 12.

1. PROGRAMM/ARD

12.55 Intern. Vier-schanzentournee 15.50 Tageschau 16.00 Die Sklavinnen (20) Serie

2. PROGRAMM/ZDF

13.20 Als Amerika nach Olympia kam (4) Serie 14.10 Enorm in Form 14.30 Tödliches Geheimnis (2)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN 17.45 Sport '86 (Fußball-Saison 1986/86) 19.00 Jetzt red i 20.00 Lauten und Geigen (Meisterinstrumente) 20.45 Unser islamisches Erbe

Montag, 29. 12.

1. PROGRAMM/ARD

13.20 Schlag nach bei Neumann 14.55 Revue mit Verhältnissen (1) Spiele und Gespräche

2. PROGRAMM/ZDF

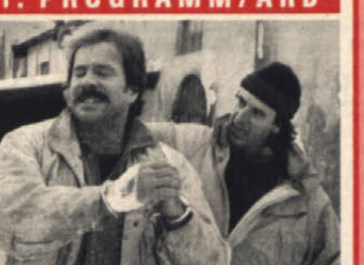
13.20 Als Amerika nach Olympia kam (4) Serie 14.10 Enorm in Form 14.30 Tödliches Geheimnis (1)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN 14.05 Ferien auf Immenhof (Deutscher Spielfilm, 1957, mit Heidi Brühl) 19.00 Unter unserem Himmel

Sonntag, 28. 12.

1. PROGRAMM/ARD



Schimanski (Götz George, l.) verdächtigt seinen alten Freund Frieder (Klaus Wennemann), einen Geldtransporter ausgespart zu haben. Um ihn zu entlarven, dreht er sogar ein Ding mit ihm („Tatort“, ARD, 20.15 Uhr)

18.00 Berge der Welt 10.45 Janeps Traumstunde 11.15 Solaris TV - der freundliche Sender im All

2. PROGRAMM/ZDF

10.15 Ein wunderlicher Kerl Komödie 11.15 Mosaik 12.00 Das Sonntagskonzert Rio de Janeiro

Samstag, 27. 12.

1. PROGRAMM/ARD

13.45 Geschichte des Alpinismus 3. Die Vajoletturm 14.30 Sesamstraße 15.00 Musikantenstadel

2. PROGRAMM/ZDF

16.05 Heiter und klassisch Jeder braucht Musik 16.50 Danke schön und Der große Preis

3. PROGRAMM

MÜNCHEN 15.05 Die Mädels vom Immenhof (Deutscher Spielfilm, 1955, mit Heidi Brühl) 17.30 Lindenstraße/Teil 55 (Wdh.) 19.00 Tiere vor der Kamera

KABELPROGRAMME

SATI 16.25 Die Waltons (Serie) 17.10 Cannon (Serie) 18.00 Regionalprogramme/Chicago Teddyr (3) Co (Serie)

3. PROGRAMM

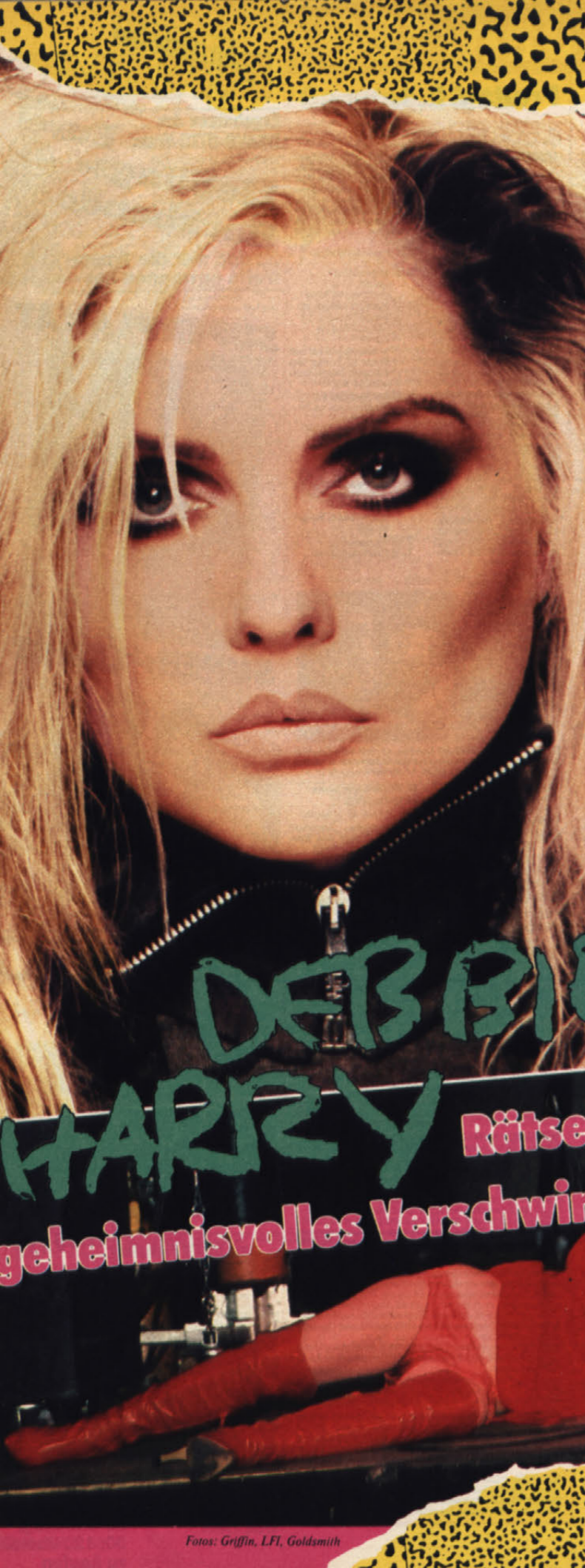
MÜNCHEN 15.05 Die Mädels vom Immenhof (Deutscher Spielfilm, 1955, mit Heidi Brühl) 17.30 Lindenstraße/Teil 55 (Wdh.) 19.00 Tiere vor der Kamera

KABELPROGRAMME

SATI 16.25 Die Waltons (Serie) 17.10 Cannon (Serie) 18.00 Regionalprogramme/Chicago Teddyr (3) Co (Serie)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN 15.05 Die Mädels vom Immenhof (Deutscher Spielfilm, 1955, mit Heidi Brühl) 17.30 Lindenstraße/Teil 55 (Wdh.) 19.00 Tiere vor der Kamera



„French kissin' in the U.S.A.“

Ihre weißblond gefärbte Mähne ist ihr Markenzeichen. Klar, Blondie ist blond. Es dauerte eine Weile, bis die Fans Ende der Siebziger schnallten, daß es sich bei Blondie um eine Band und bei der blonden Sängerin um ein Girl namens Debbie Harry handelte. Debbie war Blondie. Dabei blieb es, nachdem die Gruppe 1978 mit dem Hit „Denis“ den Durchbruch schaffte. Hits wie „Heart of Glass“ (1979), „Rapture“ (1981) folgten, und Debbie-Blondie sorgte durch ihre wilden Outfits und sex-geladenen Bühnenshows für Schlagzeilen. Die Gruppe Blondie gibt es nicht mehr, sie löste sich 1982 nach der Flop-Tour mit „The Hunter“ auf. Aber Debbie ist wieder da – mit ihrem richtigen Namen Debbie Harry und der Single „French kissin“.

Das ist ein Song über die Liebe – frech und sexy wie Debbie selbst: „Nimm deinen Freund bei der Hand, laß die Zunge sprechen...“

Es begann 1982, als Debbies Dauerfreund Chris Stein, der sie in ihrer ersten Zeit in New York aus dem Drogensumpf befreit hatte, plötzlich eine Reihe unerklärlicher Zusammenbrüche erlitt.

Chris mußte ins Krankenhaus. Aids? Krebs? Ein furchtbarer Krach zwischen ihm und Debbie? Oder gar der Bankrott? All diese Gerüchte trafen auf fruchtbaren Boden, zumal zur gleichen Zeit die „The Hunter“-Tour mangels Interesse abgesagt werden mußte. Chris und Debbie verschwanden von der Bildfläche.

Die Ärzte diagnostizierten die Wasserblasen, mit denen Chris' Körper befallen war, nach sechsmonatigem Klinikaufenthalt als Pemphigus Vulgaris, eine seltene Hautkrankheit, die noch vor 15 Jahren meist tödlich ausging. Debbie: „Die Haut entzündet sich, sie löst sich ab, und du bist von gefährlichen Infektionen bedroht, da die Haut überall offen ist. Auch im Mund bilden sich Entzündungsherde, so daß du nichts mehr essen kannst.“

Debbie beschloß, sich nur noch um Chris' Pflege zu kümmern, so um Chris zwischen Klinik und Wohnung hin- und herpenden mußte. Das dauerte von 1983 bis '85. Bis auf ein paar treue Freunde kümmerte sich niemand um die beiden.

Das einzige, was man von Debbie sah, war ein erschütterndes Foto, das im März '84 um die Welt ging: Blaß, aufgedunsen und ungekämmt war Debbie in einem New Yorker Krankenhaus von Paparazzi erkannt worden, die eigentlich auf die Geburt von Mick Jagers und Jerry Halls erstem Baby warteten.

Neue Gerüchte kamen auf: Diejenigen, die nicht wußten, daß Debbie Chris besuchte, dichteten ihr einen Rückfall in ihr Drogen-Abenteuer aus dem Jahr 1972 an. Sie hängt wieder an der Nadel, hieß es. Erst 1985 begannen Debbie und Chris wieder ernsthaft zu arbeiten.



Debbie als Sängerin von Blondie. Mit Zottel-frisur und superknappen Bühnenkostümen machte sie den Punk gesellschaftsfähig



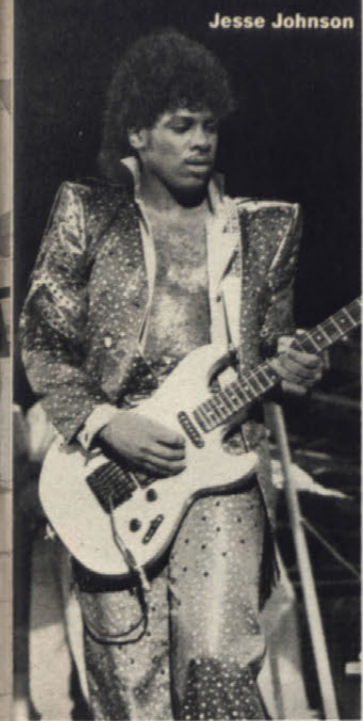
Deborah „Debbie“ Harry wurde am 1. 7. 47 in Miami/Florida geboren, mit drei Jahren adoptiert



DEBBIE HARRY Rätsel um ihr geheimnisvolles Verschwinden gelöst...



Fotos: Griffin, LFI, Goldsmith



Jesse Johnson

Jesse Johnson

Crazy
AAM 390 137 - Single



Jesse Johnson spielte früher bei der Funk-Kapelle Time, ist eng mit Prince befreundet und hatte auch eine Rolle im „Purple Rain“-Streifen. Für seine neue Scheibe bereitete er sich durch Gesangsstunden bei Michael Jacksons Lehrer vor (★★★).

PLATTEN NEWS

22. 12. – 29. 12. 1986
Bewertung:
★★★ Riesig
★★ Ganz nett
★ Schlaff
Getestet von Hansjörg Riemann

Doctor & The Medics

Waterloo
I.R.S. 650227 - Maxi



Doc und die Medics sind kaum wiederzuerkennen. Sie gehen „Waterloo“ nur wenig wilder an als Abba seinerzeit. Der frühere Move-Boß Roy Wood half das Ding zu einer Art Rockabilly-Knaller aufzupowern. Tanzen möglich in 3:19 Minuten (★★).

Elton John & Cliff Richard

Slow River
Rocket Record 888 191 - Maxi



Die Scheibe hat zwar nur 3:08 Minuten Spielzeit. Dafür sind die beiden Goldkähnen der Rockszenen, Elton & Cliff, in wirklich voluminösem Sound vereint. „Slow River“ ist wieder mal eine von Meister Johns Superballaden. Sicherer Hit (★★★).

Five Star

If I say yes
RCA 40962 - Maxi



Die Five-Star-Geschwister räumen zur Zeit in England ab wie kaum eine andere Funk-Kapelle. Das neue Ding ist wieder ein wild fiebriger Tanzknaller, der alle Discos zum Wackeln bringen wird. Die Maxi lohnt sich. Satte 7:05-Minuten-Fassung auf Seite B (★★★).

Mick Jagger & Luther Vandross

The Ruthless Sampler Epic 1110 - Maxi



Die Maxi enthält Musik aus dem Kinostreifen „Die unglaubliche Entführung der verrückten Mrs. Stone“ – Micks „Ruthless People“ und Luthers „Give me the Reason“. Das Interessanteste ist die 8:56-Minuten-Spezialversion von Micks Song auf Seite B (★★★).

Vanilla

In the Year 2525
Ariola 108 714 - Single



Der Sechziger-Jahre-Hit von Zager & Evans ist nicht totzukriegen, nicht mal in dieser monoton wummernden Disco-Fassung. Von der düsteren Faszination des Originals ist zwar nicht viel übriggeblieben, aber ins Ohr geht der Vanilla-Soundpudding doch (★★).

OMD

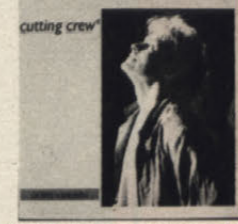
We love you
Virgin 108 603 - Single



Den Song schrieben OMD bereits vor einem Jahr. Er war zunächst für einen Filmsoundtrack gedacht. Doch der zugehörige Streifen kam nie zustande. „We love you“ dürfte es aber auch aus eigener Kraft schaffen. Wieder mal ein typischer OMD-Ohrwurm (★★★).

Cutting Crew

I've been in Love before
Virgin 108 628 - Single



Kein Zweifel, das ist der nächste Hit für die Cutting Crew! Der Song drückt wieder intensiv auf die Gefühlspumpe und bleibt im Gedächtnis genauso schnell hängen wie „Died in your Arms“. Für den fortgeschrittenen Abend ist solcher Sound unbezahlbar (★★★).

Restless Heart

That Rock won't roll
RCA 49791 - Single



Ganz stimmt der Titel nicht. Ein wenig rollt die Nummer schon. Kein Rock-Bomber, sondern eine gefühlvolle Country-Ballade mit angenehmer Melodie. Restless Heart besteht aus altgedienten Studio-Profis aus der Country & Western-Stadt Nashville (★★).

LP-DER WOCHE

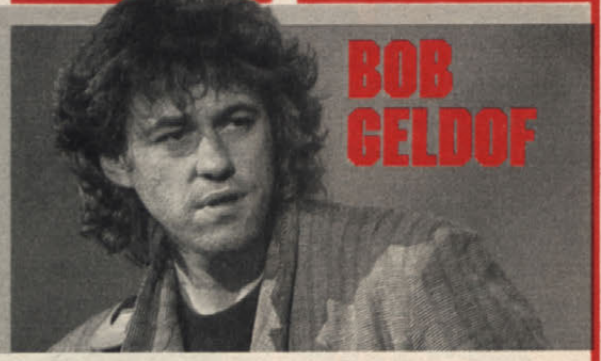


Bob Geldof

Deep in the Heart of nowhere
Mercury 930 607

Alle Ampeln stehen im Moment auf Grün für Bob Geldof: Zum Ritter geschlagen für seine Live-Aid-Aktion, sein Buch „Is that it“ ein Top-Seller in England und seine Single „This is the World calling“ eine Bombe. Bloß den Friedensnobelpreis verpaßte er um Haaresbreite. Wenn ein Rock-Star den gekriegt hätte, wäre ja auch die Welt zusammengebrochen. Jedenfalls, wenn es einen Nobelpreis für tolle LPs gäbe, hätte Bob ihn diese Woche verdient. Wer noch die letzten Werke der Boomtown Rats im Ohr hat, besonders

das schräge Mondo Bongo, wird den Hut vor Meister Geldof ziehen. Obwohl seine Mit-Musiker, darunter Dave Stewart, Midge Ure, Alison Moyet und Annie Lennox nicht gerade mit Gewalt zu Werke gehen, hinterließ die Platte nachhaltigen Eindruck bei mir. Die 11 Songs, auf der CD gibt es 14, haben ein absolut lässiges Feeling. Gute Arbeit, aber sie wurden in Rupert Hines Studio nicht totgeritten. Und die Kompositionen des irischen Multi-Talents sind erste Sahne (★★★).



BOB GELDOF

Eric Clapton

August
Duck Records 925 476 - LP



Für schwarzen Sound hatte der Gitarrenkönig ja schon immer eine Schwäche. Aber diesmal klingt Eric so funky wie noch nie. Elf tolle Songs; stellenweise singt Tina Turner. Explosive Aufreger sind nicht dabei. Aber das Album heizt das Blut kräftig auf (★★★).

Duran Duran

Notorious
EMI Electrola 24 0659 1 - LP



Die drei verbliebenen Duranians Simon, John und Nick sind nicht schlecht. Sie klingen nach einer Mischung aus Prince, Old-Romantic-Rock und Jazz-Abenteuern. Schwer verdäuliche Stellen wechseln sich ab mit Hook-Lines zum Mitsingen (★★★).

Wolf Maahn & die Deserteure

Rosen im Asphalt live EMI Electrola 14 7205 3 - LP



Auf sechs Plattenseiten mit insgesamt fast zwei Stunden Spieldauer kann man rund 90% eines Wolf-Maahn-Konzerts zu Hause noch mal aus den Boxen donnern lassen. Sound stimmt, Atmosphäre kommt gut rüber, alle Hits sind da (★★★).

The Mighty Lemon Drops

Happy Head
Chrysalis 208 070 - LP



Die „mächtigen Zitronentropfen“ kommen aus Dudley/England und hießen früher The Sherbert Monsters. Die vier Jungs machen es kurz und schmerzlos. 4-Minuten-Songs sind die Ausnahme. Schnelle harte Gitarren, leider etwas eintöniger Gesang (★★).

Debbie Harry

Rockbird
Chrysalis 208 014 - LP



Das Comeback-Album der ehemaligen Blondie-Frontfrau besteht aus durchweg super komponierten Nummern voll Abwechslung und besten Arrangements. Trotzdem sprang für mich der Funke nur an einzelnen Stellen über (★★).

RALPH MACCHIO

Ralph und Gretchen Palmer in „Crossroads“

Viel Wirbel um seinen neuen Film

Da werden die Ralph-Macchio-Fans in Deutschland (und seit seinen beiden „Karate Kid“-Filmen sind es eine ganze Menge) ganz schön die Daumen drücken müssen. Denn möglicherweise wird sein Film „Crossroads“, den er schon 1985 drehte, nicht in Deutschland gestartet!!!

Der 12. Februar 1987 war bereits für den Start bei uns vorgesehen. Aber den Start hat in den Staaten nicht „Crossroads“ hat in den Staaten nicht sehr viele Dollar eingespielt. Die Filmgesellschaften haben nun Angst, daß das Geschäft in Deutschland noch schlechter laufen könnte.

Worum geht es in „Crossroads“? Lassen wir Ralph selbst erzählen: „Ich spiele einen Blues-Gitaristen namens Eugene Martone. Zusammen mit einem alten Blues-Spezialisten wandle ich auf den Spuren des legendären Country-Sängers Robert Johnson, dessen plötzlicher Tod ein großes Geheimnis ist.“

Warum fand dieser Film in den Staaten nicht sehr viel Zustimmung? Ralph: „Die Kritiken waren gut. Aber vielleicht liegt es daran, daß dieser Film eher ein Kunst- als ein Action-Streifen ist. Es gibt viel Blues zu hören, und eine romantische Love-Story ist auch dabei.“

Wie sieht es mit einem dritten Teil von „Karate Kid“ aus? Ralph: „Darüber ist noch keine Entscheidung gefallen. Aber ich glaube nicht, daß ich diesen Daniel noch einmal spielen werde. Ich möchte mich jetzt mehr Charakterrollen widmen.“

Ralph, der eigentlich Tänzer (Gene Kelly und Fred Astaire waren seine Idole) werden wollte, machte bei einigen Musikern in der High School mit und wurde dort für den Film (sein erster Streifen) entdeckt. „Up the Academy“ entdeckte. Er erhielt anschließend Schauspielunterricht und erhielt später eine Rolle in der beliebten US-TV-Serie „Eight is enough“. Sein Filmdurchbruch schaffte er in Coppolas „The Outsiders“. Als junger Karate-Kämpfer in „Karate Kid“ wurde er zu einem neuen Liebling von Millionen Teenagern auf der ganzen Welt.

P. Raschner

Ralphs Steckbrief: Geboren am 4. November 1961 in Long Island, New York; 1,70 m; dunkelbraune Haare; dunkelbraune Augen; Hobbys: Musik und Eishockey; Familienstand: verlobt; Autogrammadresse: c/o Ivy Rogan, Columbia Pictures, 711 - 5th Avenue, 10th Floor, New York, N.Y. 10022/USA

Als „Karate Kid“ wurde Ralph zum Star

HIT PARADEN

Die offizielle Hit-Parade des Bundesverbandes der phonographischen Wirtschaft. Sie wird von MEDIA-CONTROL durch Verkaufsumfragen in Schallplattenläden ermittelt. Diese Liste gibt an, welche Singles in Deutschland am häufigsten verkauft wurden. Veröffentlicht von der Fachzeitschrift „Der Musikmarkt“.

SINGLE BESTSELLER

- 1 In the Army now (1) 9. Wo. **Status Quo**
- 2 Suburbia (2) 7. Wo. **Pet Shop Boys**
- 3 Walk like an Egyptian (4) 3. Wo. **Bangles**
- 4 Word up (3) 8. Wo. **Cameo**
- 5 Keine Sterne in Athen (9) 4. Wo. **Stephan Remmler**
- 6 Two of Hearts (6) 6. Wo. **Stacey Q.**
- 7 You want Love (8) 7. Wo. **Mixed Emotions**
- 8 (I just) Died in your Arms (5) 9. Wo. **Cutting Crew**
- 9 Warriors (of the Wasteland) (10) 2. Wo. **Frankie goes to Hollywood**
- 10 Coming home (Jeanny II) (7) 10. Wo. **Falco**
- 11 Rumors (1) 8. Wo. **Timex Social Club**
- 12 Notorious (1) 4. Wo. **Duran Duran**
- 13 Victory (1) 7. Wo. **Kool & The Gang**
- 14 I wanna hear your ... (1) 6. Wo. **Bad Boys Blue**
- 15 Two People (1) 2. Wo. **Tina Turner**
- 16 The final Countdown (1) 11. Wo. **Europe**
- 17 Rock the Night (1) 8. Wo. **Europe**
- 18 Where are you? (1) 9. Wo. **16 Bit**
- 19 Musique Non Stop (1) 3. Wo. **Kraftwerk**
- 20 Showing out (NEU) **Mel & Kim**
- 21 Heaven and Hell (NEU) **C. C. Catch**
- 22 Through the Barricades (2) 6. Wo. **Spandau Ballet**
- 23 The Rain (3) 4. Wo. **Oran „Juice“ Jones**
- 24 Es gibt kein nächstes Mal (3) 2. Wo. **Münchener Freiheit**

- 25 True Blue (2) 10. Wo. **Madonna**
- 26 Jabbah (2) 3. Wo. **Koto**
- 27 Italo Boot Mix - Vol. II (3) 8. Wo. **Diverse Interpreten**
- 28 Ain't nothin' goin' on ... (2) 5. Wo. **Gwen Guthrie**
- 29 Don't leave me this Way (2) 4. Wo. **Communards**
- 30 Don't give up (2) 7. Wo. **Peter Gabriel & Kate Bush**
- 31 Heartbeat (NEU) **Don Johnson**
- 32 Geronimo's Cadillac (2) 8. Wo. **Modern Talking**



- 33 Oh l'amour (NEU) **Erasure**
- 34 Goin' to the Bank (3) 6. Wo. **Commodores**
- 35 Easy Lady (3) 10. Wo. **Spagna**
- 36 Take my Breath away (2) 12. Wo. **Berlin**
- 37 Mondsong (NEU) **Nena**
- 38 Catch the Fox (2) 9. Wo. **Don Harrow**
- 39 Das Würfelspiel (3) 7. Wo. **Juliane Werding**
- 40 Like Flames (NEU) **Berlin**

BRAVO-LESER-HITS

Das ist die Hitparade, die von Euch bestimmt wird. Wenn Du mitmachen willst, schreib bis jeweils Montag auf eine Postkarte: 1. Deinen Top-Hit der Woche; 2. Deine Lieblings-LP (jeweils Titel und Interpret); Anschrift: BRAVO-Hitparaden, 8000 München 100.

- 1 I've been losing you (1) 9. Wo. **a-ha**
- 2 Notorious (4) 7. Wo. **Duran Duran**
- 3 In the Army now (5) 7. Wo. **Status Quo**
- 4 Coming home (Jeannie II) (2) 10. Wo. **Falco**
- 5 Suburbia (3) 7. Wo. **Pet Shop Boys**
- 6 Rock the Night (8) 7. Wo. **Europe**
- 7 (I just) Died in your Arms (7) 10. Wo. **Cutting Crew**
- 8 The final Countdown (6) 15. Wo. **Europe**
- 9 Reality (1) 6. Wo. **Richard Sanderson**
- 10 True Blue (1) 11. Wo. **Madonna**
- 11 Geronimo's Cadillac (1) 8. Wo. **Modern Talking**
- 12 Two of Hearts (1) 3. Wo. **Stacey Q.**
- 13 Catch the Fox (1) 2. Wo. **Don Harrow**
- 14 Word up (1) 8. Wo. **Cameo**
- 15 Take my Breath away (9) 15. Wo. **Berlin**
- 16 Es gibt kein nächstes Mal (2) 5. Wo. **Münchener Freiheit**
- 17 Hi! Hi! Hi! (7) 11. Wo. **Sandra**

BRAVO-LESER LPs

- 1 Scoundrel Days (1) 8. Wo. **a-ha**
- 2 True Blue (2) 21. Wo. **Madonna**
- 3 Top Gun (3) 15. Wo. **Soundtrack**
- 4 The final Countdown (4) 9. Wo. **Europe**
- 5 In the Middle ... (6) 3. Wo. **Modern Talking**
- 6 Emotional (7) 8. Wo. **Falco**
- 7 Notorious (NEU) **Duran Duran**
- 8 Black Celebration (8) 15. Wo. **Depeche Mode**
- 9 Liverpool (10) 2. Wo. **Frankie goes to Hollywood**
- 10 Eisbrecher (NEU) **Nena**

ENGLAND SINGLES

- 1 The final Countdown (1) 5. Wo. **Europe**
- 2 Sometimes (2) 4. Wo. **Erasure**
- 3 Caravan of Love (NEU) **Housemartins**
- 4 The Rain (NEU) **Oran „Juice“ Jones**
- 5 Take my Breath ... (2) 8. Wo. **Berlin**
- 6 Shake you down (NEU) **Gregory Abbott**
- 7 Livin' on a Prayer (4) 5. Wo. **Bon Jovi**
- 8 Open your Heart (NEU) **Madonna**
- 9 Each Time you ... (5) 4. Wo. **Nick Kamen**
- 10 So cold the Night (NEU) **Communards**

AMERIKA SINGLES

- 1 Walk like an ... (2) 4. Wo. **Bangles**
- 2 The Way it is (1) 5. Wo. **Bruce Hornsby & The Range**
- 3 Everybody have ... (3) 3. Wo. **Wang Chung**
- 4 Notorious (8) 7. Wo. **Duran Duran**
- 5 Shake you down (2) 7. Wo. **Gregory Abbott**
- 6 To be a Lover (7) 3. Wo. **Billy Idol**
- 7 Hip to be square (3) 5. Wo. **Husky Lewis & The News**
- 8 C'est la vie (NEU) **Robbie Nevil**
- 9 Stand by me (10) 2. Wo. **Ben E. King**
- 10 The next Time I fall (4) 6. Wo. **Peter Cetera & Amy Grant**



Husky Lewis



Housemartins

Für neue Songs riskierte John sein Leben



BON JOVI räumen ab!



Tico – der Senior der Band und ein wildes Tier am Schlagzeug

John und Alec live. Bei Bon Jovi tobt im Konzert die ganze Band

Weichen Hardrock-Höllenturm Bon Jovi auf der Bühne entfachen, konnte man schon bei den kurzen Festival-Auftritten der Truppe bei „Monsters of Rock“ im Spätsommer mitkriegen. Das war noch, bevor das neue „Slippery when wet“-Album auf Chart-Platz Nr. 1 in den USA eingeschlagen war.

Bon Jovi sind im letzten Jahr geradezu explodiert. Aber so wie John, Dave Bryan (Tasten), Richie Sambora (Gitarre), Tico Torres (Schlagzeug) und Alec Such (Baß) jetzt in Form sind, könnten sie es selbst mit schwächeren Nummern schaffen.

In hektischem Tempo rollt gerade eine Bon-Jovi-Tournee rund um die ganze Erde. Für Deutschland waren leider nur

zwei, dafür aber satte Konzerttermine in Hannover und Dortmund drin. BRAVO traf John Bonjovi hinter der Bühne.

BRAVO: Habt ihr selbst eigentlich mitgekriegt, wie sehr sich eure Form in letzter Zeit gesteigert hat?

John: Klar, Mann. Ich bin wunschlos zufrieden und glücklich. So habe ich es mir immer erträumt. Die Band spielt wie die Hölle.

BRAVO: Wie kam das so plötzlich?

John: Zwei Gründe. Manchmal stehen einfach die Sterne richtig, du hast deine starke Phase. Wir haben uns entschieden, das Nagelkauen im Studio aufzugeben. Wir kennen uns jetzt lange genug, auch alle unsere Fehler und Schwächen. Es hat keinen Sinn, sich da ständig drüber aufzuregen. Das drückt bloß auf die Laune. Genauso ist es mit den Songs. Du kannst dir solange über das richtige Feeling einer Nummer den Kopf zerbrechen, bis nichts mehr davon übrig ist.

Das war vielleicht ein Fehler bei „7800° Fahrenheit“. Für „Slippery when wet“ haben wir keine Zeit verschwendet. Wir gingen einfach ins Studio und spielten die Songs in den Kasten, live sozusagen. Und danach fingen wir sofort mit den Konzerten an. Dafür lebst du als Rocker schließlich.

BRAVO: Wie entstehen deine Songs?

John: Das darf man gar nicht erzählen. Ich empfehle es nicht zur Nachahmung, weil es eigentlich lebensgefährlich ist. Ich habe mir von einem Freund eine schnelle Mühle geliehen und bin in der Gegend von Las Vegas nachts über die Highways gerast. Und nebenher brüllte, sang und stöhnte ich immer wieder irgendwelche Sätze in einen Recorder. Das trieb ich so lange, bis aller Dampf aus mir raus war. Hinterher kommt dann natürlich die harte Feilarbeit. Mit Richie machte ich dann aus dem gesammelten Wahnsinn richtige Songs.



John ist einer der besten Sänger und Show-Männer der Rock-Szene



Dave ist ein Kampfgefährte schon seit gemeinsamen High School Zeiten

Bon Jovi in Action – v. l. Richie, John, Alec

cutting crew

I'VE BEEN IN LOVE BEFORE

Catch my breath,
Close my eyes
Don't believe a word
Things she said, overhead
Something wrong inside
Once you won't admit it
Then you know you're in it

I've been in love before
I've been in love before
The hardest part
is when you're in it
I've been in love before
I've been in love before

Just one touch, just one look
A dangerous dance
One small word
Can make me feel
Like running away
You can't say you're in it,
No, until you
Reach the limit

I've been in love before ...

ICH WAR SCHON MAL VERLIEBT

Meinen Atem anhalten,
Meine Augen schließen
Glaub' kein Wort
Dinge, die sie sagte, oben
Etwas falsch innen
Sobald du es nicht zugeben willst
Dann weißt du, daß du mittendrin bist

Ich war schon mal verliebt
Ich war schon mal verliebt
Das Schwierigste ist, wenn
Du verliebt bist
Ich war schon mal verliebt
Ich war schon mal verliebt

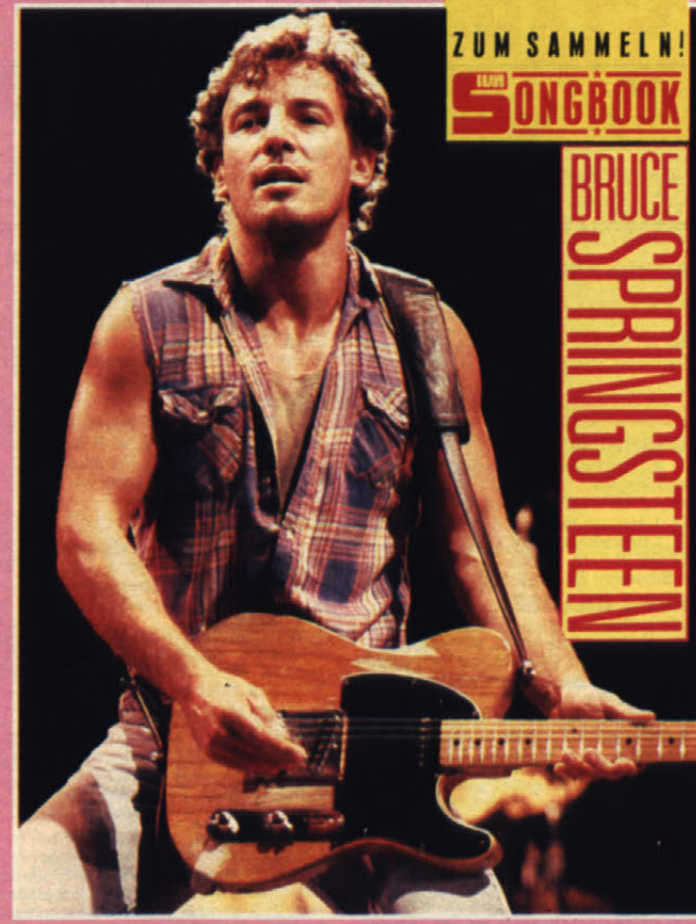
Nur eine Berührung, nur ein Blick
Ein gefährlicher Tanz
Ein kleines Wort kann machen
Daß ich fühle
Davonlaufen zu müssen
Du kannst nicht sagen, du bist verliebt
Nein, bis du nicht deine absoluten
Grenzen erreicht hast

Ich war schon mal verliebt ...



ZUM SAMMELN!
SONGBOOK

Text + Musik: N. Eede
© 1986 Copyright Control



ZUM SAMMELN!
SONGBOOK

BRUCE SPRINGSTEEN

WAR

War what is it good for – nothing
War what is it good for – absolutely
Nothing say it again
War what is it good for – absolutely
Nothing
War I despise 'cause it means
Destruction of innocent lives
War means tears in thousand mothers'
Eyes
When their sons go out to fight and
Lose their lives
I said war that is it good
For – absolutely
Nothing say it again
War what is it good
For – absolutely nothing

Was is nothing but a heartbreaker
War friend only to the
Undertaker war is an enemy to all
Man kind the thought of war blows my mind
War has caused unrest within the
Younger generation
Induction then destruction
Who wants to die
War what is it good for you tell me
Nothing war what is it good – absolutely
Nothing war is nothing but a heartbreaker
War friend only to the
Undertaker

Wars have shattered many
Young man's Dreams
Made him disabled bitter
and mean
Life is much too short and precious
To spend fighting
Wars each day
War can't give life
It can only take it away
War what is it good for –
Absolutely nothing
War good god almighty –
Listen what is it
Good for
Absolutely nothing yeah
War is nothing but a heartbreaker
War friend only to the
Undertaker

Peace, love and understanding tell me
Is there no place for them today
They say we must fight to
Keep our freedom
But Lord knows it's gotta be a
better way –
I say
War what is it good for –
Absolutely nothing.
Say it again
War yeah yeah yeah what is it good for
Absolutely nothing
Say it again ...

Text und Musik: Norman Whitfield/Barrett Strong
© 1970 Jobete/Stone Diamond Music CBS Songs Musikverlag für Deutschland, Österreich, Schweiz

KRIEG

Krieg wozu soll er gut sein – zu nichts
Krieg wozu soll er gut sein – zu absolut
Gar nichts, sag's noch mal
Krieg wozu soll er gut sein – für absolut
Gar nichts
Krieg verachte ich, denn er bedeutet
Zerstörung von unschuldigem Leben
Krieg bedeutet Tränen in den Augen von
Tausenden von Müttern
Wenn ihre Söhne ins Feld ziehen und ihr
Leben verlieren
Ich sagte, Krieg wozu soll er gut sein –
Für absolut gar nichts
Krieg wozu soll er gut sein – für absolut
Gar nichts

Krieg ist nichts als ein Herzensbrecher
Krieg ist Freund nur für den
Bestattungsunternehmer
Krieg ist ein Feind für die gesamte
Menschheit
Der Gedanke an Krieg läßt mich ausflippen
Krieg hat Unruhe unter der jungen
Generation verursacht
Erst Einberufung, dann Vernichtung, wer
Will schon sterben
Krieg wozu soll er gut sein – du sagst
Mir für gar nichts
Krieg wozu soll er gut sein – für absolut
Gar nichts
Krieg ist nichts als ein Herzensbrecher
Krieg ein Freund nur für den
Leichenbestatter

Krieg haben die Träume von vielen jungen
Männern zerschmettert
Haben sie behindert, bitter und
Menschenfeindlich gemacht
Das Leben ist viel zu kurz und wertvoll,
Um es damit zu
Verbringen, jeden Tag in einem
Krieg zu kämpfen
Krieg kann kein Leben geben – nur
Wegnehmen
Krieg, guter allmächtiger Gott – hör zu,
Was soll daran gut sein
Absolut gar nichts ja
Krieg ist nichts als ein Herzensbrecher
Krieg ein Freund nur für den
Leichenbestatter

Frieden, Liebe und Verständnis, sag mir
Gibt es keinen Platz für sie heutzutage?
Sie sagen, wir müssen kämpfen, um unsere
Freiheit zu behalten
Aber weiß Gott, es muß einen besseren
Weg geben – Ich sage
Krieg – wozu soll er gut sein – für
Absolut gar nichts.
Ich sag's noch mal
Krieg – ja ja ja wozu soll er gut sein –
Für absolut gar nichts
Ich sag's noch mal

Fotos: Mark Weiss, F. L. Lange, Steve Granitz

Erfolgreich - aber bettelarm

GLASS TIGER



Glass Tiger - v. l.: Wayne Parker, Al Connelly, Alan Frew, Sam Reid, Michael Hanson

Mit „Someday“ haben Glass Tiger vor wenigen Wochen die zweite Single aus ihrer erfolgreichen Debüt-LP „The Thin Red Line“ ausgekoppelt. Und die stark hitverdächtige Nummer könnte durchaus ein Nachfolger für „Don't Forget Me (When I'm Gone)“ werden. Dieser Song stand in den USA und Kanada wochenlang an den Spitzen der Charts und bescherte Glass Tiger auch bei uns einen ansehnlichen Erfolg. Dennoch sagt Lead-Sänger Alan Frew: „Du wirst es kaum glauben, aber wir sind alle arm wie die Kirchenmäuse.“ Fast ein Jahr lang waren Glass Tiger in Nordamerika auf Tournee. „Aber als Vorguppe“, schränkt Alan ein. „Und da verdienst du keinen Pfennig. Im Gegenteil, wenn du nach wochenlangen Rei-

sen im Tour-Bus mal in ein ordentliches Hotel möchtest, oder außerplanmäßig mal richtig gut essen, mußt du dafür auch noch selbst bezahlen.“ Und was ist mit der Kohle aus den Plattenverkäufen? Alan weiter: „Das dauert mindestens noch ein paar Monate, bis alle Abrechnungen durch sind. Und dann bleibt auch nicht viel übrig, weil wir alle ja wahnsinnig viel in die Band investiert haben.“ Deswegen verschwendet auch keiner der Tigers nur einen Gedanken an großen Luxus. Gitarrist Al Connelly, der früher als Autverkäufer für Porsche gearbeitet hat: „Was soll der Mist mit schnellen Autos und so? Mein einziger Wunsch ist, daß ich weiterhin Gitarre spielen kann, ohne zu verhungern.“

Alan Frew - Sänger und Chef von Glass Tiger



CUTTING CREW live!

Nick van Eede (links) und Colin Farley schmeißen die Bühnenshow bei Cutting Crew

BRAVO präsentiert ihre 6 Konzerte

Die vier Engländer mit dem Überraschungshit „(I just) died in your Arms“ fetzen am 6. 2. 87 in Bielefeld, am 8. 2. in Berlin, am 9. 2. in München, am 14. 2. in Frankfurt, am 15. 2. in Hannover und am 16. 2. in Düsseldorf live on Stage. BRAVO präsentiert ihre Show.

„Cutting Crew“ werden alle Songs aus ihrem Debütalbum „Broadcast“ spielen. Mit der neuen Single „I've

STARS AUF TOURNEE

INA DETER 22. 12. Bielefeld

JANGO EDWARDS 22./23. 12. Berlin; 25.-30. 12. Frankfurt

ACHIM REICHEL 22. 12. Bochum

FLATSCH 22. 12. München

VITESSE 26. 12. Köln; 27. 12. Nienburg; 3. 1. Celle; 16. 1. Emden

1987

WISHBONE ASH
6. 1. Tuttlingen; 8. 1. Stuttgart; 9. 1. Heilbronn; 10. 1. Neumarkt; 11. 1. Saargemünd; 12. 1. München; 13. 1. Darmstadt; 14. 1. Hanau; 15. 1. Bochum; 16. 1. Köln; 17. 1. Bremerhaven; 18. 1. Hamburg; 19. 1. Berlin; 21. 1. St. Gallen; 22. 1. Baden; 23. 1. Biberach; 24. 1. Wertheim

FRITZ BRAUSE
10. 1. Rheinberg; 11. 1. Aachen; 12. 1. Bonn; 13. 1. Frankfurt; 15. 1. Bielefeld; 16. 1. Borken; 17. 1. Beverungen; 19. 1. Münster; 20. 1. Düsseldorf; 21. 1. Essen; 22. 1. Bochum; 23. 1. Hamburg; 24. 1. Berlin; 26. 1. Hannover; 27. 1. Koblenz; 28. 1. Karlsruhe; 29. 1. Saarbrücken; 30. 1. Heidelberg; 1. 2. Fürth; 3. 2. München; 9. 2. Stuttgart

MISSION
17. 1. Münster; 18. 1. Bonn; 19. 1. Bielefeld; 20. 1. Berlin; 22. 1. Hamburg; 23. 1. Bremen; 25. 1. Bochum; 26. 1. Frankfurt; 27. 1. München; 28. 1. Stuttgart

VENGEANCE
18. 1. Ludwigsburg; 19. 1. München; 21. 1.

Augsburg; 22. 1. Frankfurt; 23. 1. Düsseldorf; 25. 1. Detmold; 26. 1. Hamburg; 27. 1. Berlin

ERIC CLAPTON
20. 1. Dortmund; 21. 1. Hamburg; 22. 1. Frankfurt; 23. 1. München

SUICIDE
21. 1. Wiesbaden; 22. 1. München

NITS
23. 1. Hannover; 24. 1. Hamburg; 25. 1. Berlin

DAMNED
24. 1. Hamburg; 25. 1. Berlin; 27. 1. Detmold; 28. 1. Düsseldorf; 29. 1. Frankfurt; 30. 1. Mannheim; 1. 2. München

JOHNNY WINTER
27. 1. Bremen; 28. 1. Offenbach; 29. 1. Wien; 31. 1. Zürich; 2. 2. Freiburg; 3. 2. Essen; 4. 2. Ludwigshafen; 6. 2. Stuttgart; 7. 2. München

DEEP PURPLE
31. 1. Oldenburg; 1. 2. Hannover; 3. 2. Berlin; 4. 2. Dortmund; 6. 2. Saarbrücken; 8. 2. Köln; 9. 2. Frankfurt; 11. 2. Heidelberg; 17. 2. München; 18. 2. Stuttgart

EUROPE
2. 2. München; 3. 2. Ludwigshafen; 5. 2. Hannover; 6. 2. Essen; 8. 2. Stuttgart; 9. 2. Frankfurt; 10. 2. Saarbrücken

AL JARREAU
4. 2. Essen; 6. 2. Ludwigshafen; 7. 2. Freiburg; 8. 2. Kassel; 10. 2. Kiel; 18. 2. Münster; 20. 2. Würzburg; 21. 2. Frankfurt; 22. 2. Hannover

DAVID KNOPFLER
5. 2. München; 6. 2. Wien; 7. 2. Linz; 8. 2. Stuttgart; 9. 2. Mannheim; 10. 2. Frankfurt; 11. 2. Braunschweig; 12. 2. Berlin; 13. 2. Hamburg; 14. 2. Bremerhaven; 15. 2. Bielefeld; 16. 2. Düsseldorf; 17. 2. Hannover

FALL
6. 2. München; 8. 2. Frankfurt; 9. 2. Mannheim; 11. 2. Düsseldorf; 12. 2. Bielefeld; 13. 2. Hamburg; 14. 2. Bremen; 15. 2. Berlin

BRAVO-Leser schildern

Ich habe vor dem Konzert total auf Morten gestanden, nur jetzt finde ich Mags und Pál genauso toll. Superberaffengeil, wie Mags auf Händen gelaufen ist, Purzelbäume gemacht hat und den Clown spielte. Pál war ganz ruhig und konzentriert auf die irrsinnige Musik, hat ab und zu nur ganz scheu gelächelt. Suuuuper ...
Elsa D. aus Köln

Ich war ganz allein dort. Es wurde dunkel, die ersten Klänge von „Train of Thought“ waren zu hören, und ich war so unheimlich glücklich. Das Gefühl hatte ich, ganz allein zu sein, nur Morten, Mags, Pál und ich. Mir wurde immer heißer, Übelkeit stieg in mir auf und immer die Haare der anderen im Gesicht. Die sanfte Stimme von Morten gab mir den Rest. Einer der Betreuer zog mich dann heraus ...
Simone L. aus Reutlingen

Während des Konzerts hatte ich nur Augen für Morten. Ich schaue mir immer seine Bilder an, denke an ihn und träume davon, daß er bei mir wäre ...
Sissi D. aus Wien

Ich hatte Glück, daß ich und meine Freundin aus Norwegen ganz nahe bei Pál standen, so daß wir 90 Minuten lang uns nur auf diesen süßen Typ konzentrieren konnten. Mags, der hatte nur Blödsinn im Kopf, er drehte Räder und machte mit Humor Kunststücke. Ich finde, er ist der Übergeilste der Gruppe. Vor dem letzten Lied rannten wir aus der Halle hinaus zum Künstlerausgang. Wir wollten eine Kette bilden, damit sie mit ihren Autos nicht rausfahren können, aber wir trauten uns nicht ...
Ximil S. aus Volkersiel



Drei Stunden lang hatten wir in München vor dem Hilton-Hotel gewartet und schon jede Hoffnung aufgegeben, a-ha zu sehen. Dann kam ein Bodyguard, winkte uns ran, und plötzlich stand Morten vor uns. Er unterhielt sich etwa 15 Minuten mit uns. Hinterher gab's sogar einen Abschiedskuß.
Pascal und Tanja aus München

O bwohl Morten einen Nerv im Rücken eingeklemmt hatte, hat er sich unheimlich bemüht, seine deutschen Fans nicht zu enttäuschen. Aber der absolute Star des Abends war Mags. Er tobte auf der Bühne rum und machte die Fans mit seinem gebrochenen Deutsch an ...
Sandra B. aus Westerland

Es war mein erstes Live-Konzert. Am Anfang war ich allerdings ein wenig geschockt, was das für ein Gedränge und Gequetsche war. Teilweise hat man gar keine Luft bekommen. Doch alle negativen Dinge waren vergessen, als die Gruppe endlich auf der Bühne stand. Morten tanzte, Mags war der Clown und Pál überzeugte durch seine Gitarrensoli ...
Brigitte U. aus Kaarst

Wir glauben, daß Morten seine Stimme sicherlich geschont hat, denn die Hälfte der Lieder hat er das Publikum singen lassen, und er saß auf dem Boden und hat sich bald

ihre Konzerteindrücke bei a-ha



Mags war der Star der Show

Superberaffengeil! Mags beim Handstand



kaputtgelacht. Als Pál auf den Händen vor einem Ordner rumgetrampelt ist (dieser wollte nämlich die vielen Plüschtiere von der Bühne holen), konnten wir bald nicht mehr stehen vor Lachen ...
Corinne und Manuela aus Blumberg

Ich wollte unbedingt zu einem a-ha Konzert gehen, aber die Karten waren ja so schnell ausverkauft. Am Anfang regte ich mich furchtbar auf, aber da jetzt bekannt wurde, daß sie im März weitere Konzerte machen wollen, habe ich wieder Mut. Ich bin ja so verzweifelt, daß ich die Traum-Boys nicht gesehen habe, und sie sollen so wahnsinnig gewesen sein. Ich möchte die drei mal so gern in meine Arme nehmen. Ich würde mein Taschengeld und mein Ersparnis geben, wenn das geschehen würde ...
Sabine T. aus Köln

M orten schaut aus wie die männliche Fassung von Prinzessin Stephanie, Mags wie ein 3-Tage-Bart-Tarzan und Pál wie ein melancholischer Trampel nachts im Regen ...
Elfie K. aus Düren

P lötzlich sah Morten in meine Richtung - unsere Blicke trafen sich. Nicht nur so kurz, sondern unbeschreiblich lange. Während er mir in die Augen sah, rollten mir die Tränen herunter. Ich machte die Augen nicht zu, um bloß nicht diesen Blick zu verlieren, worauf Morten mit einem so herzhaften Lächeln antwortete, so daß ich beinahe in Ohnmacht gefallen wäre ...
Karin D. aus Essen

Die Zugabe bekam ich gar nicht mehr mit. Mir wurde plötzlich schwarz vor den Augen. Ich merkte noch, wie mich ein Ordner über das Gitter zog. Mein Gott - und das alles vor meinem Liebling Pál. Was der jetzt von mir denkt? Nach dem Konzert hatte ich immer noch ganz wackelige Beine, schwitzte und froz zugleich und traute mich gar nicht, so nach Hause zu gehen ...
Silke M. aus Gladbach

M orten. Positiv: phantastische Stimme, bezaubert seine Fans durch sein natürliches, schönes Aussehen, sein Lachen, seine Blicke. Negativ: sollte doch ein bisschen mehr Kontakt aufnehmen, wenigstens „mündlich“. Er weiß doch wohl, daß seine Fans auch ein paar nette Worte von ihm hören wollen.

Mags. Positiv: der Showmann, macht zu-meist gute Aussagen und ist am besten drauf im Umgang mit den Fans. Negativ: machte sich über München lustig, als er meinte, unser Gekreische würde sich genauso anhören wie in Norwegen.

Pál. Positiv: wirkt auf der Bühne wesentlich selbstbewußter; musikalisch am schönsten sind seine Einlagen mit der akustischen Gitarre; kam in München kurz vor der Bühne, um Hände zu schütteln. Negativ: sagt kein einziges Wort, wo er doch eine irre Schmusstimme hat.
Kristina G. aus Oldenburg

Kreuzwörterlös-Auflösung aus BRAVO Nr. 51
Der gesuchte Kinofilm:
Nummer Fünf lebt

Auflösung von „Spiel & Spaß“ Nr. 1

Berufsraten
Tennistrainer

Doppelgänger
Nr. 2 und 5

Weihnachts-Labyrinth
Weg Nr. 5

BRAVO

Vereinigt mit ok und wir erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Spezialzeitschriften-Verlag KG

Charles-de-Gaulle-Str. 8, 8000 München 83
Postanschrift: 8000 München 2, Postfach 20 17 28
Redaktion: Telefon (089) 6 78 60, Telex: 5-29 790
Anzeigenabteilung: Telefon (089) 6 78 60, Telex 5-24 350

Chefredakteur: Rüdiger Wittner
Besondere Aufgaben: Paul Gratzl
Geschäftsführender Redakteur: Dieter Wilbert
Chef vom Dienst: Roland Metz
Chefreporter und Film: Peter Raschner
Bildredaktion: Wolfgang Streicher, Christina Bigl (Assis.)
Text-Produktion: Inge Czygan, Markus Ott
Musik: Dieter Stiegler (Ltg.), Ull Weißbrod, Reinhard Haas

Fernsehen: Wilma Schönhoff, Eva Strasser
Romane und Reportagen: Horst Engelbach
Schlüßredaktion: Rolf Engel
Exklusiv-Fotograf: Dieter Zill
Layout: Ulli Pflieger (Leitung), Christof Berndt, Rainer Danner, Karin Dorn, Angelika Klein, Sabine Runge, Peter Scheerer, Dagmar Schönemann, Thomas Wimmer
Leserberatung: Margit Wimschneider (Dipl.-Soz.-Päd.), Angelika Kuck
Leserbriefe: Lydia Wenzel (Ltg.), Sabine Pingstl, Monika Zwick, Birgitt Thiesmann, Christine Niklas
Leserkontakte: Fritz Tillack
Dokumentation: Sigrud Mildenerberger-Koch, Heinz Steinleitner
Anzeigenleitung: Michael Behrend
Anzeigen und Herstellung: Heinrich Bauer Spezialzeitschriften-Verlag KG, München

Auslandredaktionen: USA: Büro Hollywood: Dagmar Dunlevy, 9000 Sunset Blvd., Suite 1011, Los Angeles, Calif. 90069, Telefon (2 13) 858 17 46, Telex 673 632. Büro New York: Ralf M. Brunkow, 1111 River Road, Telefon (201) 224-5505, Telex: 971-328. England: Büro London: Margit Rietl, Suite 158, Temple Cham-

bers, Temple Avenue, London E.C.4Y ODT, Telefon 353 67 59167 50, Telex: 27-373. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rüdiger Wittner. Für Anzeigen: Michael Behrend, beide: Anschrift wie Verlag. Struktur: Garrill König, Burchardstr. 11, 2000 Hamburg 1, Telefon (040) 30 19 31 22. Anzeigenpreisliste Nr. 24. BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,80. Im Abonnement bei Lieferung frei Haus DM 1,80 zuzügl. ortsüblicher Zustellgebühr. Die Verkaufspreise verstehen sich einschließlich 7% Mehrwertsteuer. Abonnementannahme: Heinrich Bauer Vertriebs KG, Burchardstraße 11, Postfach 100444, 2000 Hamburg 1, oder zuständiges Postamt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Dänemark: dkr 10,-; Finnland: Fmk 7,36; Frankreich: Fr 8,-; Griechenland: Dr. 200,-; Italien: L 1800; Niederlande: hfl 2,60; Norwegen: nkr 10,50; Österreich: öS 16,-; Schweiz: sfr 2,-; Spanien: Ptas 150,-; Kanar. Ins. Ptas 160,-.

Copyright 1986 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, by Heinrich Bauer Spezialzeitschriften-Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.

Druck: baue-druck Köln KG, Deimendorfer Straße 5, Köln 60
Vertrieb: Heinrich Bauer Vertriebs KG, Burchardstraße 11, Postfach 100444, 2000 Hamburg 1.
Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthaft.



SIE SIEHT MIT
MIT UND OHNE
STARK AUS:

Sammy Fox

Die Auszieh-
Puppe



Schwarzglänzende Korsage, dazu wei-
ße Spitzenstrümpfe und zarte Boa-
federn – so wie auf dem großen Bild
links sah Sam aus, als sie mit 17 ihre erste
Mode-Fotosession machte. Daß sie mit Mode-
Fotos allerdings wegen ihrer Größe von nur 1,55
m und der Super-Oberweite von 92 Zentimetern
nie groß rauskommen würde, war Sammy
bereits klar, als sie mit 16 vom Massenblatt „Sun“
als Fotomodell entdeckt wurde.

Sie konzentrierte sich darauf, den Leuten ihre
knackigen Formen und ihr hübsches Gesicht zu
zeigen. Und hatte Erfolg. Sam: „Dazu esse ich
viel zu gem. Hamburger und habe ab und zu
ein Paar Pfund zu viel drauf, als daß ich den
ganzen Tag an einem Möhrchen knabbern
würde wie die spindeldünnen Topmodels.“ Sammys
Ehrlichkeit und ihre gesunde Selbst-
schätzung machen sie sympathisch.

Das war schon früher so. „Mit sieben schon
stand Sam in jedem Ferienhotel als erste auf der
Matte, wenn es ums Unterhalten oder um
Talentwettbewerbe ging. Sie war zwar immer
ehrig, aber auch kein schlechter Verlierer“,
erinnert sich ihre Mutter Carole (40). „Gewann
sie Süßigkeiten, teilte sie sie großzügig mit den
anderen Kindern aus dem Wettbewerb.“

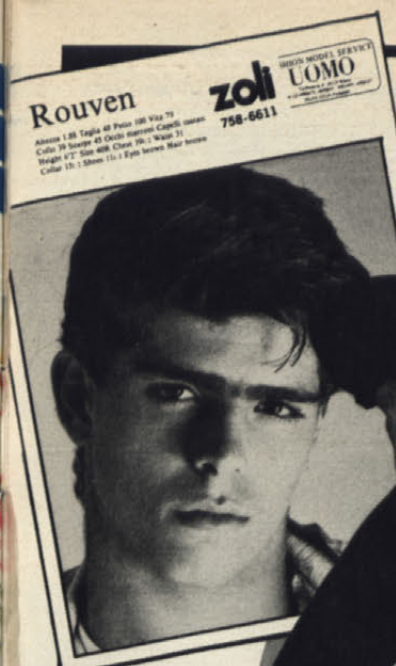
So mädchenhaft wie auf unseren Fotos be-
nahm sich Sam als Kind allerdings nicht. Im
Gegenteil. Sie galt als kleiner Wildfang, wenn sie
mit den Jungs auf dem Fußballplatz herumto-
ste. Andererseits ging sie zu Weihnachten von
Haus zu Haus und sang Weihnachtslieder für
die alten Leute der Umgebung.

Die Jungs standen schon da-
mals auf die kleine Sam, weil sie
von allen die kleinste war, und
alle dachten, sie müßten sie
beschützen. Auch an Sams
ersten Freund erinnert sich
Carole Fox: „Sammy war 15,
kam eines Tages aufgeregt
nach Hause und erzählte, sie
hätte im Gemüseladen einen
süßen Typ gesehen.“

Ihre Mutter, mit der sie von An-
fang an immer ganz offen über alle
Dinge geredet hat, schickte Sam noch mal
dorthin, um ein paar Pfund Kartoffeln zu holen.
Prompt klappte nicht nur ein Date mit dem Typ,
sondern Sam bekam sogar einen Samstags-
Job im gleichen Laden für ein Jahr.

Aus der Haut fuhr Sam nur jedesmal, wenn ihr
die Kinder auf der Straße das Wort „Lumpy“
hinterherriefen, denn sie mußte zeitweise we-
gen eines Hüftleidens eine Beinschiene tragen
und hinkte.

Fotos: I.F.I., Schweizer, Fandis, Morgan



Rouvens Set-Karte, auf der
alle wichtigen Daten ent-
halten sind: Alter, Größe,
Konfektions- und Schuh-
größe, Augen- und Haar-
farbe und einige Fotos

Als Rouven die Highschool
abgeschlossen hatte, wußte
er erst einmal nicht so recht,
was er tun sollte. Nur eines war
dem gutaussehenden Jungen von
Anfang an klar: Ein Job im Büro,
jeden Tag von neun bis 17 Uhr, kam
für ihn nie in Frage. Über seine
Mutter Daliah Lavi kriegte er –
nach einem sechswöchigen Schau-
spielkurs – eine kleine Rolle ne-
ben Chuck Norris und Lee Marvin
in „Delta Force“.

Die Filmleute brachten Rouven
dann auf die Idee, sein blendendes
Aussehen in bares Geld umzuset-
zen: „Mach' doch mal Fotomodell“,
sagte einer. Und: „Ich glaube, ich
kenne da jemanden...“

„Das war der Anstoß“, erzählt
Rouven. „Aber Modellstehen ist ein
gnadenloser Job. Wenn du nicht
die richtigen Leute kennst, verhung-
erst du.“ Jedes Fotomodell benö-
tigt eine Set-Karte mit seinen Foto-
s und Maßen. Danach buchen
Berufsfotografen bei den Agentu-
ren die Models für Mode- oder
Werbeaufnahmen. Superstars der
Model-Szene bringen es auf
Tages-Gagen von mehreren tau-
send Mark.

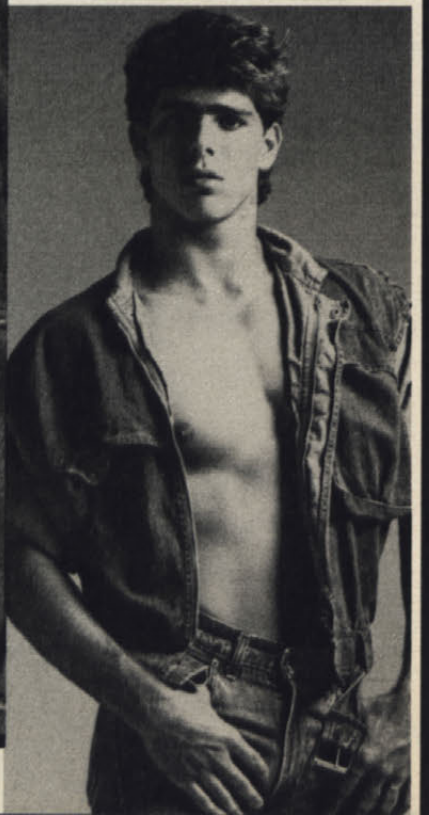
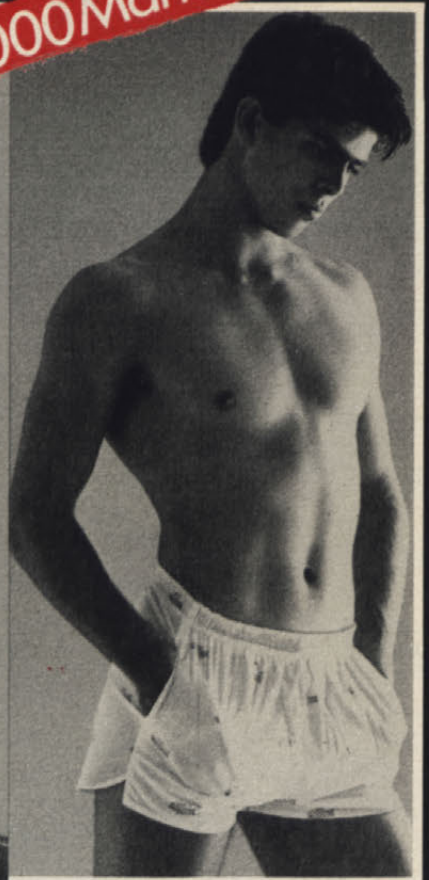
Rouven, der Amerikaner mit is-
raelischer Staatsbürgerschaft, kam
an die richtigen Leute. Er kriegte
sofort einen Job, der ihn nach Rom
brachte. „Auf diese Art und Weise
konnte ich Europa kennenlernen,
ohne einen Cent dafür ausgeben
zu müssen“, erinnert sich Rouven.

„Aber ich wußte schon bald, daß
das für mich kein Job von Dauer
sein könnte. Du bist nur die Mario-
nette von anderen Leuten.“

Inzwischen hat Rouven ja seine
Karriere als Sänger in Angriff ge-
nommen. Für BRAVO aber hat er
noch einmal exklusiv seine Set-
Karte, die „Grundausstattung“ eines
Fotomodells, auf der Bilder
und alle Daten abgedruckt sind,
hervorgekramt. Auf dieser Seite
seht Ihr, wie sich Rouven bei den
Fotografen vorgestellt hat.

Als Fotomodell konnte man ihn buchen:

Rouven!
kostet 1000 Mark am Tag!



BRAVO

Deutschlands
größte Zeitschrift
für junge Leute



BILLY IDOL

Da ist er wieder, der „Rebell Yell“, der blonde Ex-Punk Billy Idol, mit seiner neuen LP „Whiplash Smile“. Am Silvester-Vormittag könnt ihr ihn im ZDF sehen. Wer ihn live erleben will, muß bis März warten. Dann beginnt seine Tournee